

5

2007

BRIDGE MAGAZIN

ISSN 1617-4178

Mai 2007 • 55. Jahrgang



# BRIDGE MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT  
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.



**Bamberger Reiter wieder Bundesliga-Sieger**

# Wyk auf Föhr



**BRIDGE**

DEUTSCHER BRIDGE-VERBAND E.V.



## 9. Deutsches Bridgefestival

vom 10. Juni bis 16. Juni 2007

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Zeit	So, 10.6.	Mo, 11.6.	Di, 12.6.	Mi, 13.6.	Do, 14.6.	Fr, 15.6.	Sa, 16.6.
10:00 Uhr				Unterricht**	Unterricht**		
10:30 Uhr			Schnupperkurs				
13:30 Uhr		Paar 1 Qualifikation in einer Klasse, abends Finale in 2 Klassen <b>25 €</b>	Paar IMPS-across-the- field in 2 Klassen* <b>15 €</b>	Mitchell-Turnier „alt und rüstig“ gegen „jung und verwegen“ in 2 Klassen <b>15 €</b>	Team 2	Haupt-Paar 1 in 2 Klassen <b>35 €</b>	Haupt-Paar 3
15:00 bis 18:00 Uhr	Einschreibung						
19:00 Uhr	Begrüßung und Begrüßungs- trunk						Abschlussabend Siegerehrung Tombola
19:30 Uhr	Eröffnungs-Paar in einer Klasse, Abrechnung nach Butler-Methode (keine Wertung für Mr. und Mrs. Wyk) <b>15 €</b>	Paar 2 Finale	Paar Barometer in 2 Klassen <b>15 €</b>	Team 1 in 2 Klassen <b>140 €</b>	Team 3	Haupt-Paar 2	Siegerehrung und Bekanntgabe von Mr. und Mrs. Wyk

(\*Betty Kuipers, \*\*Unterricht: Wolfgang Rath)

### Anmeldeschluss: 13. Mai 2007

Die Anmeldung für die einzelnen Turniere nehmen Sie bitte vor Ort vor.

Die Einschreibung am 10. Juni ist ab 15:00 Uhr im „Kulturzentrum“ möglich; die Eröffnung des Festivals findet im „Kulturzentrum“ statt, bei Bedarf werden Räume hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, einen ungefähren Überblick über die Teilnehmerzahl zu haben (angemeldeten Teilnehmern ist der Platz sicher). Melden Sie sich bitte bis spätestens 13. Mai 2007 bei der Geschäftsstelle an (ohne Angabe, welche Turniere Sie spielen).

### Singles: Joker ist 100% vor Ort

Eine Wochenkarte für alle Turniere inkl. Abschlussessen kann für 140 € erworben werden.

Wir rechnen wieder mit reger Teilnahme und spielen in zwei Gruppen. Es wird nach

Systemkategorie B gespielt. 1. TL. ist Gunthart Thamm, 2. TL. ist Peter Eid.

Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungsbeginn zurückgezogen, verfällt eine Bearbeitungsgebühr von 10 €.

Es werden Clubpunkte gemäß geltender Masterpunktordnung vergeben.

Nachmittags und abends werden bei Bedarf auch Nebenpaarturniere angeboten.

### Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf

Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/6 00 09-20

dbv-geschäftsstelle@bridge-verband.de, www.bridge-verband.de

[www.foehr.de](http://www.foehr.de) [www.fahre.de](http://www.fahre.de)

**ACHTUNG: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!**



**Liebe Leser,**

im April-Heft haben wir uns mit dem Artikel von Pony Nehmert über das maltesische Kontra einen kleinen Aprilscherz erlaubt, der allerdings nur eine einzige, wie ich finde, humorige Replik in Form eines Leserbriefes hervorgerufen hat (s. S. 10). Natürlich hatte ich mir mehr Reaktionen erhofft, aber Bridgespieler scheinen etwas schreibfaul zu sein.

Ein zweiter Aprilscherz hat sich unabsichtlich in Form einer doppelten ♣ 7 auf dem Titelblatt eingeschlichen, was aber für das Abspielproblem keine Rolle spielte. Nachdem ich schon ein doppeltes ♥ A korrigiert hatte, muss meine Aufmerksamkeit wohl etwas nachgelassen haben.

Aber nun zur aktuellen Ausgabe: Wir haben die Bundesliga-Saison hinter uns und können dem von Anfang an favorisierten Team der Bamberger Reiter zu einer weiteren deutschen Meisterschaft gratulieren. Diese war aber so hart umkämpft wie selten, wie Sie in unserer Titelstory lesen können. Ich hoffe, Sie hatten und haben Spaß an der Berichterstattung. Ich wäre an Kommentaren und Kritiken dazu von Ihnen interessiert.

Ich denke auch, dass unser Service, den Stand in den Regionalligen tabellarisch zu veröffentlichen, Zustimmung gefunden hat.

Des Weiteren werden Sie über Auf- und Abstieg in den 2. Bundesligen informiert und es gibt natürlich wieder viel Technik für Bridgespieler jeden Niveaus.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

*Hajo Prütz*

**DBV-Nachrichten**

Turnierkalender	2
Kurz, aber wichtig; Kurse	3
Der Disziplinaranwalt	4
Mitgliederwerbung	8
Mr. und Mrs. Wyk	9

**Meinungen**

Leserbriefe	10
-------------	----

**Titelstory**

Kopf an Kopf auf die Zielgerade 1. Bundesliga	11-13
--	-------



**Sport**

Wiederaufstieg des Absteigers 2. Bundesliga Süd	14-17
--	-------



Kassel, 2. Bundesliga Nord	18-21
----------------------------	-------



Weißes Gold – Sankt Moritz 2007 2. Teil	21-23
--	-------

**Technik**

Multiple Choice	24-25
Technik für Einsteiger	
Warum eigentlich Transfers?	26
Splinter?	27
Lassen Sie uns über die Reizung reden	28-29
Live im Internet	29
Reflex	30
Expertenquiz	31-37
Steckbrief M. Gromöller	38
DKT und Kummerkasten	39

**Unterhaltung**

Mein erstes Bridgebuch	40
E-Mail von Larry	40
Meisterwerke der Bridgeliteratur	41

**Gesellschaft**

Delmenhorst auf Tour	42
Jubiläum in Wetzlar	43-44

**Regionales**

Bericht aus Bonn und Nord-West	45
Regionalligen	46

**Vorschau**

1. Deutsche Mixed-Team- Meisterschaft	48
Impressum	48

## MAI

- 1. Bad Honnef (**siehe BM 03/07 S. 38**)
- 5.–6. Hamburg: Deutsche Individualmeisterschaft (**siehe BM 04/07 S. 4**)
- 12. Weinheim: 4. Kneipenturnier (**siehe BM 03/07 S. 42**)
- 16.–17. Bonn: Nations-Cup (**siehe BM 04/07 S. 38**)
- 17. Bonn: Bonn-Cup, Offenes Paarturnier (**siehe BM 04/07 S. 38**)
- 19. Köln: Kölner Stadtmeisterschaft (**siehe BM 04/07 S. 33**)
- 19.–20. Saarbrücken: Saarbrücker Bridgewochenende, Teamturnier (**siehe BM 04/07 S. 44**)
- 20. Münster: 10. Senioren-Paarturnier (**siehe BM 04/07 S. 26**)
- 25.–28. Bayrischzell: Pfingstturnier (**siehe BM 03/07 S. 34**)
- 26. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Paarturnier (**Anzeige auf S. 35**)
- 27. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Teamturnier (**Anzeige auf S. 35**)
- 28. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Mixed (**Anzeige auf S. 35**)

## JUNI

- 1.–3. Kassel: Offene Deutsche Team-Meisterschaft (**siehe BM 04/07 S. 14**)
- 7. Münster: Münstersche Mixed-Meisterschaft (**Anzeige auf S. 42**)
- 10.–16. Wyk/Föhr: 9. Bridgefestival (**Anzeige auf U2**)
- 16. Stuttgart: Baden-Württembergische Teammeisterschaft
- 17. Stuttgart: Baden-Württembergische Paarmeisterschaft
- 23. Bad Honnef: Kneipenturnier
- 23. Bad Kreuznach: Rheinland-Pfalz-Meisterschaft (**Anzeige auf S. 41**)
- 23.–24. Kiel-Heikendorf: Mittsommer Bridge Nacht
- 23.–24. Frankfurt: Deutsche Schüler-Meisterschaft (**Anzeige auf S. 18**)
- 23.–24. Frankfurt: Deutsche Junioren-Meisterschaft (**Anzeige auf S. 8**)
- 30. Mosbach: Badische Meisterschaft, Teamturnier
- 30. Dresden

## JULI

- 1. Mosbach: Badische Meisterschaft, Paarturnier
- 1. Landshut: 10. Landshuter Bridge-Turnier
- 6.–8. Burghausen: 5. Damen-Bridge-Turnier
- 7. Goslar
- 7. Glücksburg/Ostsee: Offenes Rosen-Paarturnier
- 8. Frankfurt: Sommerturnier Makkabi Bridge-Club (**Anzeige auf S. 28**)
- 15. München-Planegg: Würmtal-Open
- 21. Aschaffenburg: Offenes Paarturnier
- 28.–29. Wiesbaden: Deutsche Senioren-Paar-Meisterschaft

## AUGUST

- 18. Koblenz: Kneipenturnier
- 27. Lübeck: Offene Lübecker Paar-Meisterschaft
- 28. 8.–2. 9. Timmendorfer Strand: Ostsee-Bridgewoche (**Anzeige auf S. 22/23**)

## SEPTEMBER

- 2. Jülich: 9. Offene Jülicher Stadtmeisterschaft
- 8.–9. Bad Nauheim: Deutsche Mixed-Meisterschaft
- 15.–16. Hannover/Döttingen: Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga
- 16. Wuppertal: 3. Offene Paar-Meisterschaft
- 22.–23. Bonn: Offene Deutsche Paar-Meisterschaft
- 29. Ingelheim: Teamturnier
- 30. Heilbronn
- 30. Bremen: 56. Bremer Paarmeisterschaft

## OKTOBER

- 6. Meerbusch: 7. Stadtmeisterschaft, Team
- 6.–7. München: Internationale Bayrische Paarmeisterschaft 2007
- 7. Bad Salzuflen: Bad Salzuflener Paarmeisterschaft
- 7. Frankfurt: Hessische Paarmeisterschaft
- 7. Meerbusch: 7. Stadtmeisterschaft, Paar
- 13. Würzburg: Teamturnier
- 14. Würzburg
- 20.–21. Hannover/Döttingen: DBV-Vereinspokal, 1/8- und 1/4-Finale
- 20. Heidelberg
- 27. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
- 27.–28. Bielefeld: Teamturnier

## NOVEMBER

- 1. Düsseldorf: Teamturnier
- 2. Titisee: Schwarzwaldcup: Paarturnier
- 3. Braunschweig: Teamturnier
- 4. Braunschweig: Paarturnier
- 3.–4. Titisee: Schwarzwaldcup: 2-tägiges Paarturnier
- 10.–11. Bad Nauheim: Deutsche Damen-Paar-Meisterschaft
- 10.–11. Bad Nauheim: Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal
- 18. Mosbach
- 28. 11.–2. 12. Wiesbaden: 23rd Annual EAFBL Regional

## DEZEMBER

- 1.–2. DBV-Vereinspokal, 1/2-Finale und Finale (Ort wird noch festgelegt)

## VORSCHAU 2008

- 12. 1.–13. 1. Kassel/Döttingen: Bundesliga
- 26. 1.–27. 1. Andechs: Kloster Andechs Paarturnier
- 9. 2.–10. 2. Kassel/Döttingen: Bundesliga
- 8. 3.–9. 3. Kassel/Döttingen: Bundesliga
- 19. 4.–20. 4. Kassel: 2. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft
- 6. 6.–8. 6. Kassel: Deutsche Teammeisterschaft

- 16. 6.–1. 7. Antalya, Türkei 3rd European Open Championships
- 7. 7.–15. 7. Jütland, Dänemark Danish Bridge Festival (**Anzeige auf S. 45**)
- 29. 9.–13. 10. Shanghai, China 38th World Team Championships

Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier

◆ **Kurz, aber wichtig!** ◆

**Gratulation**

Der DBV gratuliert der Bridgeabteilung im MTV 1846 Gießen (ehemals Bridgeclub Gießen) zum 50-jährigem Bestehen.

**Bridgefestival in Wyk auf Föhr**



Nur noch wenige Tage und dann ist Anmeldeschluss für das Bridgefestival: Termin ist der 13. Mai. Bis dahin ist nach erfolgter Anmeldung Ihre Teilnahme garantiert.

Natürlich können es Kurzentschlossene auch noch mit einer späteren Anmeldung versuchen. Aber wenn dann alle Plätze bereits belegt sind, könnten sie sich eine Absage einhandeln. Deshalb sollten Sie nach dem Motto handeln: Früher Vogel fängt den Wurm! Die Damen in unserer Geschäfts-

stelle warten auf Ihren Anruf, Ihre Mail oder Ihren Brief mit der Anmeldung. Lassen Sie sich begeistern, machen Sie mit – Sie werden es nicht bereuen!

**Team Nations Cup live auf BBO**

**Bridgebase Online überträgt live im Internet am Mittwoch, dem 16. 5. 2007, um 14.00 Uhr, am Donnerstag, dem 17. 5. 2007, um 10.00 Uhr,** den Team-Nations Cup, der wie immer in Bonn stattfindet.

BBO berichtet dieses Jahr von zwei Tischen und Sie können das Spiel live mitverfolgen.

Spielen Sie Kiebitz: Schauen Sie unseren Spitzenspielern über die Schulter, auf die Finger, in die Hände!

Wer noch nicht weiß, wie es funktioniert, findet die Angaben bei „Live im Internet“ auf Seite 29.

◆ **Kurse • Kurse • Kurse** ◆

**Übungsleiterseminare**

■ *Monika Fastenau*

Minibridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

**Bridgeverband Schleswig-Holstein e.V.**

Veranstaltungsort ist wie in den letzten Jahren wieder Kiel-Heikendorf.

- 1. Wochenende: 30. Juni/1. Juli 2007
- 2. Wochenende: 21. Juli/22. Juli 2007

Leiter des Seminars: Richard Hömmen + Frank Wichmann

**Bridge-Sportverband Südbayern e.V.**

- 1. Wochenende: 15. September/16. September 2007
- 2. Wochenende: 27. Oktober/28. Oktober 2007

Veranstaltungsort  
82166 München-Gräfelfing  
Leiter des Seminars:  
Herr Kosikowski

**Fortbildung nur für DBV-Übungsleiter!**

Thema:  
Methodische und didaktische Überlegungen zur Spieltechnik

Termin:  
Samstag, den 10. November 2007

Veranstaltungsort  
München-Planegg  
Leiter des Seminars:  
Herr Kosikowski

**Anmeldungen für alle Kurse nur über die Geschäftsstelle des DBV.** ■

**Der DBV im Internet:**  
[www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)

**29. 7. bis 12. 8. 2007**

**Bridge-Reise in den Harz:  
Hotel Hahnenkleer Hof**  
In Hahnenkleer / Nähe Goslar

**Als Unterrichtsthemen sind vorgesehen:**

31. 7. bis 3. 8.: Solides Wissen über mein Grundsystem  
5-er Oberfarben

7. 8. bis 10. 8.: Gegenreizung und Gegenspiel  
Daneben spieltechnische Übungen mit gelegten Händen.  
Täglich 2 Turniere mit CP nach den Richtlinien des DBV.

**Preise und Leistungen:**

Unterbringung in der gewünschten Kategorie mit Frühstück und Abendessen, Begrüßungscocktail und Abschiedsveranstaltung, sämtliche Bridgearrangements und Kurtaxe in der Zeit vom 29. 7. bis 12. 8. 2007:  
Im Doppelzimmer pro Person 932,-  
Im Einzelzimmer 1032,-  
Im DZ zur Einzelbenutzung 1100,-



**7. bis 16. September 2007**

**Bridge- und Golfreise in den Bayerischen Wald  
Steigenberger Hotel in Lam**

Seit 25 Jahren bewährtes Hotel für erholsame Bridgeaufenthalte mit großer Badelandschaft, Bäderabteilung und vorzüglicher Küche  
Tennisplätze, Fitnessraum im Haus, Golf im naheliegenden Furth i. W.  
Im Haus befindet sich eine Golfschule, die einwöchige Kurse zur Erlangung einer Platzreife anbietet!

**Preise und Leistungen:**

Unterbringung nach Wunsch im Doppel- oder Einzelzimmer, Halbpension, Kurtaxe, Transfer von/nach Furth i. W. Und natürlich alle Bridgearrangements inkl. Clubpunkte nach den Richtlinien des DBV im Haupthaus (Wald) oder Haus Hubertus Süd 915,-  
Im Haupthaus Süd (begrenzte Anzahl) 960,-

Telefon 06 11/52 48 48

Galileistraße 21 · 65193 Wiesbaden

(ausführliches Angebot siehe Bridge-Aktuell 5/2007)

**Remis Reisen GmbH**

E-Mail: [bridge.schroeder@t-online.de](mailto:bridge.schroeder@t-online.de)  
[www.sbridge.de](http://www.sbridge.de)

**15. Oktober bis 5. November 2007**

**1, 2 oder 3 Wochen  
Badeurlaub in der Türkei  
in der Ferienanlage  
SARIGERME PARK**

All-inclusive 14 Tage ab 1388,- im DZ

**Ihr Lieferant für Bridge-Artikel  
seit 1969:**

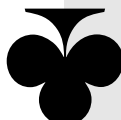
Unser Sortiment umfasst sämtliches Lehrmaterial  
inkl. Forum D – Bücher – Autobridge  
Turnierzubehör – Tische, Bidboxen und Karten

**DEUTSCHE BRIDGE SPORT ZENTRALE**

Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden – Tel.: 06 11/52 48 48, Fax: 06 11/5 17 08

**Trotz erhöhter MwSt. unveränderte Preise**

**Gerne senden wir Ihnen unsere  
Angebotsliste zu.**



# Der Disziplinaranwalt

## Satzungsänderung im DBV

Am 17. März hat die Hauptversammlung Änderungen der Satzung beschlossen. Darunter auch auf Empfehlung des Satzungsausschusses die Einführung eines zusätzlichen Organs „Disziplinaranwalt“. Welche Überlegungen sind damit verbunden, welche Aufgaben soll er wahrnehmen?

Die Satzung des Verbandes beachtet das im öffentlichen Recht vorherrschende Prinzip der Gewaltenteilung. Die Hauptversammlung als Legislative bestimmt Zweck und Ziele unseres Verbandes und erläutert sie durch grundsätzliche Satzungsbestimmungen. Dem Präsidium obliegt als Exekutive der Vollzug der Satzungsaufgaben. Das Sport- sowie das Schieds- und Disziplinargericht wachen als Judikative über die Einhaltung der Regeln durch Ausübung richterlicher Gewalt. Der Beirat mit den Repräsentanten der Regionalverbände berät das Präsidium beim Vollzug gewichtiger Satzungsaufgaben, vor allem aber wirkt er beim Erlass von Ausführungsbestimmungen zur Ergänzung der Satzung (Ordnungen und Richtlinien) mit, insoweit beteiligt er sich stellvertretend für die Hauptversammlung an rechtsetzenden Akten.

Bei der Vorbereitung von Disziplinarverfahren ergaben sich immer mal wieder Meinungsverschiedenheiten über die sachgerechte Aufgabenabgrenzung zwischen Präsidium und Gericht. Das Gericht verstand die Satzung so, dass es Verfehlungen und Verstößen nicht aus eigener Machtvollkommenheit nachgehen dürfe. Das Präsidium sah einen Konflikt darin, dass es seine allen Mitgliedern gleichermaßen geschuldete Objektivität einbüße, wenn es Einzelne mit Vorwürfen belegen und „vor den Kadi ziehen“ soll. Im Interesse einer klaren Arbeitsteilung und einer reibungslosen Zusammenarbeit der Organe schien es des-

halb geboten, das Präsidium von der speziellen Exekutiv-Aufgabe, der Vorbereitung von Disziplinarentscheidungen zu entlasten und sie einem selbstständigen Organ, eben einem Disziplinaranwalt, zu übertragen. Auch weil andere Sportverbände ebenso verfahren.

### Vorbereitung von Disziplinarentscheidungen

Es braucht nicht verheimlicht zu werden, dass sich auf der Hauptversammlung nicht alle Stimmberechtigten mit der Satzungsänderung anfreunden konnten. Verständlicherweise fällt es manchem schwer, einem zusätzlichen Organ zuzustimmen, weil das einen zusätzlichen Aufwand an Kommunikation und auch an Geld verursacht. In Rede stand aber auch die Frage, inwieweit der Disziplinaranwalt in die Autonomie der Regionalverbände und der örtlichen Bridge-Clubs hineinwirkt. Die gefundenen Formulierungen in § 12 und § 20 unserer Satzung gewährleisten nun, dass er nur dann für diese beiden Ebenen tätig werden kann, wenn er von ihnen gerufen wird. Nach § 12 können die Regionalverbände ihm die Zuständigkeit in ihrem Bereich allgemein oder im Einzelfall übertragen. Nach § 20 sind die Regionalverbände und die Mitgliedsvereine des DBV berechtigt, ihm die ihnen zustehenden Kompetenzen auch im Einzelfall zu übertragen. Ohne Auftrag also geht nichts!

Die Praxis wird zeigen, wie weit Regionalverbände oder Bridge-Clubs davon Gebrauch machen werden. Immerhin gab es bisher auch auf diesen Ebenen schon Vorbehalte, gegen vermeintliche Übeltäter vorzugehen, selbst wenn die Vorwürfe nicht aus der Luft gegriffen schienen. Umgekehrt war zu beobachten, dass Vereinsmit-

glieder, die einem objektiven Verfahren ausgesetzt werden, ihre Vereinsführungen teils massiv der Pflichtverletzung zeihen. Es kann daher auch einer Vereinsführung im einen oder anderen Fall nur Recht sein, wenn es eine dritte Institution oder Person einschalten kann, der man im täglichen Spielbetrieb nicht begegnet.

Bei unseren Vorzeigeturnieren, den Deutschen Bridge-Meisterschaften oder auch dem Föhrer Bridge-Festival, soll sich erweisen, ob nicht die direkte, souveräne Verfolgung von Unsportlichkeiten und Verstößen durch die unangreifbare Instanz des Disziplinaranwalts, wo es Not tut, zur Beruhigung der Turnieratmosphäre beitragen kann. Die unsichtbare Autorität seines Amtes wird überschäumende Temperamente allzu ehrgeiziger Meisterschaftsaspirenden im Zaum halten, was den Entscheidungen des Turnierleiters zusätzlichen Rückhalt verschafft.

Dem Schieds- und Disziplinargericht ist sehr daran gelegen, dass Verfahren zur Ahndung von Verfehlungen oder Verstößen gegen die Satzung oder andere Regeln unseres Verbandes gründlich vorbereitet sind, damit es nicht selbst in die Rolle des Anklägers schlüpfen muss. Zu dem schlüssig begründeten Antrag gehören zum einen der umfassend ermittelte Sachverhalt und die gesicherten Beweismittel. Um eine einheitliche Rechtsprechung im Verband zu erreichen, wird es zum anderen von Vorteil sein, wenn der Disziplinaranwalt seinen Antrag auch dahin konkretisiert, mit welcher Disziplinarmaßnahme dem Verbandsinteresse Genüge getan werden soll. Der Vereinheitlichung der Rechtsprechung dient auch die Regelung in § 20 Absatz 2, dass der Disziplinaranwalt statt des zuständigen Regionalgerichts das DBV-Gericht anrufen kann. Bei besonders schweren Verfehlungen wie zum Beispiel der wiederholten Zeichengebung während der Reizung kann so erreicht werden, dass die Teil-

nahme an allen Verbandsturnieren des DBV, nicht nur an denen im Bereich des Regionalverbandes, untersagt wird.

### Gewährleistung eines fairen Sports

In der Verfahrensordnung wird das Zusammenspiel zwischen Disziplinaranwalt, Gericht, Präsidium und Betroffenen in Einzelheiten zu regeln sein. Dabei sollten sich Präsidium und Beirat von folgenden Grundgedanken leiten lassen: Die Unabhängigkeit des Disziplinaranwalts allen Beteiligten gegenüber ist unantastbar – und – Disziplinarverfahren sind keine Strafverfahren. Das heißt, die Betroffenen sind keine Angeklagten, Maßstab für die Beurteilung verbandsinterner Verfehlungen sind nicht die Maßstäbe des öffentlichen Strafrechts, sondern die Regeln, die zur Gewährleistung eines fairen Sports sowie eines ordentlichen Spielbetriebes erforderlich sind.

Das heißt aber auch, dass Verfehlungen im gegenseitigen Umgang nicht erst dann anzunehmen sind, wenn zum Beispiel eine Beleidigung im strafrechtlichen Sinne erwiesen ist. Das Ideal des Fairplay fordert von jedem Mitspieler sportliche Haltung, korrektes Benehmen und eine tadellose Ethik. Wollen wir hoffen, dass die Einrichtung des neuen Organs Disziplinaranwalt dazu beiträgt, diese Maxime unseres Sports auf allen Seiten wach zu halten.

Ganz unabhängig von den Überlegungen des Satzungsausschusses und der Hauptversammlung bleibt abzuwarten, wie der Disziplinaranwalt selbst seine Aufgabe sieht und die Satzung interpretiert. Bekanntlich kommt es im Zweifel nicht darauf an, welche Erwartungen ein Gesetzgeber mit seiner Rechtsetzung verbunden hat, sondern wie die erlassene Vorschrift gemessen am konkreten Fall zu interpretieren ist.

Wolrad Koehler,  
Mitglied des Satzungsausschusses und  
des Richterkollegiums



*Bridge und Golf im sonnigen Anatolien, 20 Jahre und stets dabei,  
Reisen in die Türkei mit Asutay, das ist das Gelbe von dem Ei!*



**ALLEINREISENDE: PARTNER GARANTIERTE! ++ MULTIMEDIA-UNTERRICHT ++ EIGENE PRIVATAUSFLÜGE**

BRIDGE / UNTERRICHT / REISELEITUNG: M. ASUTAY (DEUTSCHER MEISTER) CREW 2007: NEUFORMIERUNG/NEUBESETZUNG

ANM.: DIE REISEANFANGSTAGE SIND ALS KURZE ZEITSPANNEN ANGEZEIGT, DA DIE ABFLUGHÄFEN UNTERSCHIEDLICHE FLUGTAGE HABEN KÖNNEN.

## MARMARIS/IÇMELER ZUR BESTEN REISEZEIT IM OKTOBER

TERMINE: 29. SEPT.-2. OKT./6.-9. OKT./13.-16. OKT./20.-23. OKT. (BEL. EINSTIEG)

DAS SCHÖNSTE HOTEL, EIN ECHTES SCHMUCKSTÜCK, DIE PERLE:

### MARTI RESORT DE LUXE 5\*\*\*\*\*

FRÜHBUCHERPREIS  
BIS 30. JUNI 2007

HP MIT ADI: ALLE GETRÄNKE EINSCHL. ALKOHOL. DRINKS 24H FREI!

LUXUS IST RAUM: GROßE BIS RIESENGROßE, FARBENFROHE ZIMMER

WUNDERSCHÖNES STRANDHOTEL DIREKT AN DER BUCHT VON IÇMELER MIT EINEM BETÖRENDEN BLICK AUF DIE BUCHTEN. GROßE ZIMMER, BLUMENGARTEN MIT VIELEN POOLS, CAFÉS UND HAUPTRESTAURANT, EINE GROßE, OFFENE TRAUMLOBBY, BRIDGESALONS IM OG MIT CLUBATMOSPHERE, MEERBLICK UND SOMMERTERRASSEN. FERNER: SAUNA, HALLENBAD, FITNESS, TENNIS, INTERNET, FRISEUR.

MARMARIS: 7-8 MIN (KL. SAMMELBUSSE). DIE EBENE, SCHÖN MIT NATURSTEINEN GEPFLASTERTE STRANDPROMENADE SCHLÄNGELT SICH 60 MIN. IMMER AM WASSER ENTLANG BIS NACH MARMARIS.

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE AB  
925,-!!!

## TEKIROVA... WEG VOM MASSENTOURISMUS, HINEIN IN DIE DIE GRANDIOSESTE NATUR DER TÜRK. RIVIERA (RIVIERA-WEST)!

TERMINE: 29. OKT.-1. NOV. UND 5.-8. NOV. 1 BIS 3 WO. BELIEBIG BUCHBAR

FREUEN SIE SICH AUF DAS TYPISCHE MARTI-AMBIENTE AUF EINEM HERRLICHEN SAHNEGRUNDSTÜCK MIT 1601 ALTEN, GROßEN BÄUMEN, TIERGEHEGEN UND LANGEN STRÄNDEN!

### MARTI MYRA 5\*\*\*\*\*

MIT HIGH-CLASS-ALL-INCLUSIVE!

FRÜHBUCHERPREIS  
BIS 31. AUG. 2007

ANTIKE GESCHICHTE MIT ALTEN WEGEN UND PFADEN SIND NUN IN ABSOLUTER REICHWEITE: DICHT AN OLYMPOS, ULUPINAR, PHASELIS, FINIKE UND KEKOVA, NAHE DES KAUM BERÜHRTEN ABSCHNITTS DER TÜRK. RIVIERA MIT IDYLLISCHEN ZIELEN IN DIE NATUR UND ANTIKE (EIGENE AUSFLÜGE!). DIE ABSEITS VON DER HAUPTSTRAßE LIEGENDE, GEPLLEGTE ORTSCHAFT -FERNAB VOM MASSENTOURISMUS UND HIMMLISCH RUHIG OHNE DURCHGANGSVERKEHR- BIETET MIT BREITEN STRAßENZÜGEN, GROßZÜGIGEN PLÄTZEN, CAFÉS, GESCHÄFTEN UND SCHÖNEN STRÄNDEN VIELE MÖGLICHKEITEN ZUR ERHOLUNG. DIE BEWALDETEN, ANTIKEN STÄTTEN OLYMPOS UND PHASELIS AN DEN FLANKEN SCHIRMEN DEN ORT AB. DAS HAUS: SCHÖNE KOMFORTZIMMER IN KLEINEN, FLACHEN BLÖCKEN, 2000 QM POOLLANDSCHAFT MIT MEHREREN GR. POOLS U. VIEL SONNENLICHT, PARADIESISCHER FORSTGARTEN M. 1601 ALTEN BÄUMEN U. TIERGEHEGEN (AUCH SCHILDKRÖTEN!), BEH. GROTTENHALLENBAD. DER STRAND UND DIE UNMITTELBARE UMGEBUNG BIETEN GUTE MÖGLICHKEITEN FÜR EBENE, AUSGEDEHNTE SPAZIERGÄNGE.

14 T. HIGH-CLASS-ALL-INCLUSIVE AB  
795,-!!!

## Weihnachts- & Silvesterreise ANTALYA-CITY TERMINE: 18.-21. ODER 25.-28. DEZ.

SILVESTERPROGRAMM IM PREIS INCL.! LUXURIÖSE ELEGANZ IM PRESTIGEHOTEL DES KOÇ-HOLDING:

### CITY-STRANDHOTEL TALYA DE LUXE 5\*\*\*\*\*

FRÜHBUCHERPREIS  
BIS 31. AUG. 2007

FEINE HOTELLERIE NACH "ALTER" SCHULE MIT STIL UND AMBIENTE IM ABSOLUTEN STADTZENTRUM AN DER ALTSTADT U N D DIREKT AM GOLF VON ANTALYA!

MEHRFACH INTERNATIONAL PRÄMIIERTE SPITZENKÜCHE: LANDESKÜCHE+PATISSERIE ZUM SCHMELZEN! ZIMMER MIT DIREKTEM VOLLPANORAMA-MEERBLICK FÜR DIE BRIDGE-GRUPPE, BEHEIZTER, WINDGESCHÜTZTER FREIBAD, SPA, FITNESS, SAUNA, TÜRK. BAD, KOSTENLOSES ADSL-INTERNET IM ZIMMER.

14 T. HP AB  
995,-!!!



# WIESBADENER BRIDGESCHULE

## Kos – der Sonne entgegen

► 12. - 26. 9. / 26. 9. - 10. 10. 2007

\*\*\*\*\* Neptune Resort & Spa



Kos, die eindrucksvolle Insel des Hippokrates! Unser komfortables und elegantes Hotel, das führende Haus der Insel, liegt in einer exklusiven Anlage an einem sehr schönen Dünensandstrand, der zum Baden

im warmen Mittelmeer und langen Spaziergängen einlädt! **Mit Matthias Goll**

Ab € 1.545,- / € 1.445,-

Frühbucher bis 12. 6. / 26. 6.

ab € 1.495,- / € 1.395,-

EZ-Zuschlag p. T. € 13,- / € 10,-

## Zum 20-jährigen Jubiläum unsere neue Reise ins wunderschöne Istrien!

► 7. - 21. und 14. - 28. 10. 2007

\*\*\*\* Wellness Hotel Istra in Rovinj (Kroatien)



Das märchenhafte Rovinj (ital. Rovigno) ist eine wahre „Perle Istriens“, vor 17 Jahrhunderten gegründet mit einer malerischen Altstadt, überragt von der Kirche der heiligen Euphemia, einem der schönsten Barockbauwerke in Istrien. Das Stadtbild wird weiter geprägt vom Yachthafen und vorgelagerten Inselchen, die in idyllischen Parks erstklassige Hotels beherbergen. Unser neues und komfortables Hotel liegt auf der kleinen Insel St.

Andreas (mit dem hoteleigenen Fährschiff stündliche und kostenlose 15-minütige Überfahrt). Sie finden modern eingerichtete Zimmer, alle mit Balkon und Meerblick, vier Außenpools, Hallenbad und eine erstklassige Wellness-Abteilung. Selbstverständlich können Sie sich wie immer auf unser Bridgeprogramm freuen, auf Turniere mit tollen Jubiläumspreisen und ein ganz attraktives Ausflugsprogramm! (Ein Tischgetränk zum Abendessen frei!)

Zwei Wochen **bei eigener Anreise** ab € 765,-/695,-

EZ-Zuschlag p. T. € 11,-

**Eigene Anreise: Auto (Autozug nach Rijeka)**

**Flug mit „Billigflieger“ nach Rijeka**

**Flug mit Lufthansa über München nach Triest**

## Später Sommer auf Mallorca

► 15. - 29. 10. 2007

\*\*\*\* Hotel Playa del Moro in Cala Millor



Sonnige Spätsommertage auf Mallorca! Unser angenehmes Mittelklasse-Hotel hat eine ideale Lage – viele Geschäfte und Cafés in unmittelbarer Nähe, aber alle Zimmer mit herrlichem Blick über

die Bucht von Cala Millor ruhig zum Meer hin. Zugang über die Strandpromenade zum feinsandigen Strand.

**Mit Thomas Schmitt**

Ab € 1.095,-

Frühbucher bis 31. 5. ab € 1.045,-

EZ-Zuschlag p. T. € 9,-

## Costa de la Luz

► 26. 10. - 9. 11. 2007

\*\*\*\* Hotel Barrosa Park in Novo Sancti Petri



Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünensstrand „La Barrosa“, ideal für lange Spaziergänge, und dem gepflegten 36-Loch Golf-

gelände, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage.

**Mit Matthias Goll**

Ab € 1.195,-

Frühbucher bis 27. 7. ab € 1.145,-

EZ-Zuschlag p. T. € 9,-

Besuchen Sie uns  
auf unserer  
Homepage!  
www.wiesbadener-bridgeschule.de

### „Fliegende Bridgeuniversität!“

Sie möchten Unterricht für Ihren Club oder eine private Gruppe?

Sie brauchen Training für Ihr Team, von der Clubebene bis zur 2. Bundesliga? Wir sind zeitlich und in der Themenwahl absolut flexibel – rufen Sie uns einfach an!

Robert Koch GmbH

Schloßstraße 14 · 56459 Pottum

Telefon 0 26 64/9 10 17

Fax 0 26 64/9 10 18

info@wiesbadener-bridgeschule.de

www.wiesbadener-bridgeschule.de

Unsere bundesweite Service-  
HOTLINE: 0 18 04-33 44 55



Auf den sieben Meeren...

MS Delphin Voyager, unser komfortables neues First-Class-Schiff von Delphin-Kreuzfahrten! Viele Balkon-Kabinen, maximal 640 Passagiere.

## UND UNSERE WEI...

► 1. 12. 2007 - 9. 5. 2008

„In 161 Tagen um die Welt“

Von Barcelona nach Hamburg, wieder mit Bridgebegleitung auf allen acht Etappen (und auch wieder mit Anfängerunterricht!).

Ab € 18.818,-

► 22. 12. 2007 - 11. 1. 2008

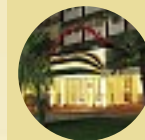
„Weihnachtssterne im Regenwald“

Von Manaus am Amazonas nach Havanna mit „viel Karibik“!

Ab € 3.905,-

## REISEN UNSERER

Hotel Grand Torino  
in Abano Terme



Bridge und Kur mit Stefan Back

► 26. 5. - 9. 6. 2007

Ab € 1.275,-

EZ-Zuschlag p. T. € 8,50

Buchung und Informationen nur direkt unter:  
0039 049 860 1333 oder Fax 0039 049 861 0014



## Weitere Reisen 2007 in Vorbereitung:

► September Donauesschingen  
► Oktober Bad Malente

► November Tunesien  
► November Madeira

# Wir feiern unser 20-jähriges Jubiläum!

## Berghotel Hoher Knochen im Schmallenberger Sauerland

► Jubiläumsreise 14. - 24. 6. 2007

Ab € 965,-

EZ-Zuschlag p. T. € 15,-



„Die Feste feiern, wie sie fallen“ ist ein kluger und lebensbejahender Spruch – darum feiern wir gleich zweimal, feiern Sie mit uns! Geplant sind allerlei kulinarische, musikalische und sonstige Vergnüglichkeiten. Und natürlich auch viel Bridge – Unterricht, Turniere und jeweils ein großes zweitägiges Turnier mit tollen Preisen, die Sie nicht nur mit gutem Spiel, sondern auch mit etwas Losglück

gewinnen können. Neben allen Programmpunkten sind auch die Getränke zu den Galadinnern in obenstehenden Preisen inbegriffen!

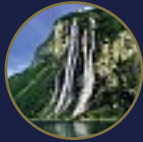
## Island, Spitzbergens Fjorde & Norwegen

► 29. 7. - 14. 8. 2007

Ab Bremerhaven, u. a. Shetland-Inseln, Island, Spitzbergen, Nordkap, Tromsø, Geiranger, Bergen und zurück nach Bremerhaven.

Mit Michael Tomski

Ab € 2.480,-



## England, Irland & Schottland

► 14. - 26. 8. 2007

Ab Bremerhaven, u. a. Portsmouth, Fowey, Dublin, Isle of Skye (Hebriden), Ullapool, Invergordon, Leith (Edinburgh) und zurück nach Kiel.

Mit Robert Koch

Ab € 1.860,-



## REISE 2007/2008

► 11. 1. - 1. 2. 2008

### „Salsa, Reggae & Mariachi“

Von Havanna nach Acapulco – Karibik, Mittelamerika und Panamakanal!

Ab € 4.025,-

► 6. 4. - 9. 5. 2008

### „Südafrika und Westeuropa“

Von Durban nach Hamburg, mit Kapstadt, Namibia und rund um Westeuropa (zwei Etappen, die natürlich auch einzeln gebucht werden können).

Ab € 4.625,-

## PARTNERHOTELS

### Hotel Frankenland in Bad Kissingen



Sommerreise mit Stefan Back

► 1. - 15. 7. 2007

Ab € 1.190,-

EZ-Zuschlag p. T. € 7,-

Buchung und Informationen nur direkt unter:  
0971 810 oder Fax 0971 812 810

## Hotel Dolce am Kurpark in Bad Nauheim

► Festwochenende 2. - 6. 8. 2007

Ab € 475,-

EZ-Zuschlag p. T. € 9,-



## „Herrliche Zeiten“ in Bad Griesbach

► 28. 6. - 8. 7. 2007

Hotel König Ludwig



Die gepflegte Behaglichkeit eines bayrischen Landhauses, der gediegene Komfort eines der beliebtesten 5\*\*\*\*\* Hotels in Bayern, die wunderschön gestaltete Thermen- und Bäderlandschaft mit vier Innen- und Außenpools, dazu

delandschaft mit vier Innen- und Außenpools, dazu viel Sie wollen! Mit Matthias Goll

Ab € 1.065,-

EZ-Zuschlag p. T. € 10,-

## Verwöhnwochenende im Schnitterhof

► 9. - 13. 8. 2007

Maritim Hotel Schnitterhof in Bad Sassendorf



Das traditionelle Wochenende mit Bridge „rund um die Uhr“ in unserem im wunderschönen Kurpark gelegenen Haus, das die urgemütliche Atmosphäre eines westfälischen Gutsbesitzes mit allem

modernen Hotelkomfort vereint. Mit Stefan Back

Ab € 480,-

EZ-Zuschlag p. T. € 15,-

## Hochsaison auf Rügen!

► 24. 8. - 3. 9. 2007

Seehotel Binz-Therme



Auf dem landschaftlich so reizvollen Rügen liegt das elegante Seebad Binz, einer der sonnigsten Orte Deutschlands. Unser komfortables 4\*\*\*\* Hotel finden Sie direkt an der Strandpromenade.

Mehrere warme Jodquellen entspringen tief unter dem Haus und sorgen für ein Thermal-Sole-Bad besonderer Güte! Mit Stefan Back

Ab € 1.035,-

EZ-Zuschlag p. T. € 20,50

## WOCHENENDSEMINARE

## Berlin

► 20. - 22. 7. 2007

Maritim Hotel  
„Alles über Kontra“

Ab € 245,-

Kein EZ-Zuschlag!

Verlängerungstag vor und nach der Reise ab € 75,-

## Bad Tölz

► 19. - 21. 10. 2007

Posthotel Kolberbräu

„Die Kunst der Blattbewertung“

Ab € 235,-

EZ-Zuschlag p. T. € 10,-

## Aufbauseminar in Hamburg

► 15. - 22. 7. 2007

Maritim Hotel Reichshof



Ein Seminar, das besonders für den „neuen“ Bridgespieler gedacht ist – wir erarbeiten und vertiefen grundlegende Spiel- und Reiztechniken!

Mit Brigitte von Krockow

Ab € 635,-

EZ-Zuschlag p. T. € 9,-

## 10 Jahre

## „Sommerferien im Allgäu“

► 15. - 29. 7. 2007

Vital-Hotel Tirol in Jungholz



Noch ein Jubiläum mit einem attraktiven touristischen und gastronomischen Programm – dazu wie immer sonnige Urlaubstage in einer wunderschönen Landschaft, wo sich Allgäu und Tirol

vereinigen, und alle Annehmlichkeiten eines gemütlichen alpenländischen Hotels. (Einen Transfer vom und zum Bahnhof in Kempten organisieren wir gerne!)

Mit Thomas Schmitt

Ab € 1.080,-

Eine Woche € 580,-

EZ-Zuschlag p. T. € 10,- bzw. € 16,-

## Elegantes Baden-Baden!

► 12. - 26. 8. 2007

Steigenberger Europäischer Hof



An der Oos, gegenüber Kurhaus und Kurpark, liegt unser 5\*\*\*\* Hotel mit Flair und Charme des 19. Jahrhunderts und allem modernen Komfort – eine der Spitzenadressen in Baden-Baden,

der „Sommerhauptstadt Europas“ und Treffpunkt der eleganten Welt! Die Kurtaxe ist inklusive.

Mit Thomas Schmitt

Ab € 1.485,-

Eine Woche ab € 775,-

EZ-Zuschlag p. T. € 10,- bzw. € 17,-

## Mitgliederwerbung 2006

Der im Januar-Heft ausgeschriebene Wettbewerb ist nunmehr abgeschlossen und zeitigt wie im letzten Jahr erfreuliche Ergebnisse.

Sieger des Wettbewerbs sind:

**Platz 1: BC München Lehel e.V.  
mit 29 neuen Mitgliedern**

**Platz 2: BC Augusta 2000  
mit 21 neuen Mitgliedern**

**Platz 3: Bridge Treff Wermelskirchen e.V.  
mit 16 neuen Mitgliedern**

Herzlichen Glückwunsch – die Preise bzw. Präsente sind schon an alle Teilnehmer verteilt worden.

Ich möchte nochmals darauf hinweisen, dass Sie für Ihre Mitgliederwerbung nach wie vor unser Werbepaket einzeln sowie die Artikel aus unserem Sortiment im 100er-Paket erwerben können. Lassen Sie nicht nach in Ihrem Bemühen, neue Bridgefreunde zu finden, und rufen Sie mich oder die Geschäftsstelle an, wenn Sie Hilfe brauchen. ■



**Fordern Sie unser  
Werbepaket an!**

**Geschäftsstelle des  
Deutschen Bridge-Verbandes e.V.**

Augustinusstraße 9b  
50226 Frechen-Königsdorf  
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0  
Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de  
www.bridge-verband.de

## Deutsche Junioren-Meisterschaften 2007

**Wo:** Haus Nieder-Erlenbach, Im Sauern 10, 60437 Frankfurt am Main

**Wann:** Samstag, den 23. 6. 2007, um 13.00 Uhr, Siegerehrung am Sonntag, den 24. 6. 2007, ca. um 15.00 Uhr.

**Kostenbeitrag:** Ein Kostenbeitrag von 10 Euro wird erhoben.

**Teilnahme-  
voraussetzung:** Teilnahmeberechtigt für die Junioren-Meisterschaft sind Personen, die am oder nach dem 1. 1. 1980 geboren sind. Weiterhin ist § 2, Abs. 1, Nr 4 TO 2000 zu beachten.

**Meldung:** Meldeschluss ist der 1. 6. 2007. Spätere Meldungen werden bei freien Plätzen auch berücksichtigt. an: Hartmut Kondoch, Schleusenstraße 16, 60327 Frankfurt (E-Mail: DJM@HK-Bridge.de). Benötigt wird für beide Spieler der Verein der DBV-Mitgliedschaft, die Geburtsdaten und auch für beide die komplette Anschrift.

**Kurzfristige:  
Absagen** Absagen bis Freitag, den 22. 6. 2007 sind an Hartmut Kondoch zu richten (Tel. 0 69 / 24 24 85 88 oder per E-Mail an DJM@HK-Bridge.de). Am Samstag, den 23. 6. 2007 nur noch unter 01 63 / 2 42 48 58

**Turnierleitung:** Kurt Lang und Thomas Riese

**Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie B gemäß Anhang B TO 2000 ausgetragen.

**Konventionskarten:** Jedes Paar hat dem Gegner unaufgefordert zwei vollständig ausgefüllte Konventionskarten gem. Anhang C TO vorzulegen.

**Austragungsmodus:** Es wird ohne Klasseneinteilung gespielt. Der genaue Modus wird in Abhängigkeit der Teilnehmerzahl festgelegt.

**Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 20,00 €.

**Raucherregelung:** Gemäß § 10 TO 2000 besteht im Spielsaal während der gesamten Veranstaltung Rauchverbot. Ebenso ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Veranstaltung verboten.

**Unterkunft:** Für alle „auswärtigen“ Teilnehmer wird kostenlos eine Übernachtungsmöglichkeit von Samstag auf Sonntag bereitgestellt. Bei der Anmeldung ist anzugeben, ob eine solche benötigt wird. Wenn eine Übernachtung von Freitag auf Samstag wegen einer weiten Anreise erforderlich ist, kann diese voraussichtlich auch gestellt werden; hierauf ist bei der Anmeldung gesondert hinzuweisen.

# Mr. Wyk 2007, Mrs. Wyk 2007

## Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Wie in jedem Jahr wird auch 2007 ein männlicher und ein weiblicher Gesamtsieger des 9. Deutschen Bridge-Festivals ermittelt.

Damit keine Unklarheiten aufkommen können, werden die Kriterien hiermit bereits im Vorfeld erläutert und den Teilnehmern bekannt gegeben.

1. Mr./Mrs. Wyk wird durch die Addition der Platzziffern von fünf aus sechs Wertungsturniere während des Festivals ermittelt. Die Wertungsturniere sind
  - I. Paarturnier mit Qualifikation am Montag
  - II. Paarturnier nach IMPs-across-the-field-Verfahren am Dienstag
  - III. Barometerturnier am Dienstag
  - IV. Individual-Turnier am Mittwoch
  - V. Teamturnier am Mittwoch und Donnerstag
  - VI. Haupt-Paarturnier am Freitag und Samstag
 Alle Wertungsturniere haben die gleiche Wertigkeit.
2. Ein Teilnehmer, der an allen 6 Wertungsturnieren teilgenommen hat, darf seine schlechteste Platzierung streichen. Ein Teilnehmer, der nicht an mind. 5 Wertungsturnieren teilgenommen hat, findet keinen Eingang in diese Wertung.
3. Die Klassenzugehörigkeit in den einzelnen Turnieren spielt hierbei keine Rolle; ein 1. Platz in der Klasse M hat die gleiche Wertigkeit wie ein 1. Platz in Klasse A.
4. Um zu gewährleisten, dass die Klasseneinteilung sich an der Spielstärke der einzelnen Spieler gemessen an der Spielstärke der Mehrheit der Teilnehmer orientiert, werden folgende Regeln aufgestellt, die jeder Teilnehmer bei der Wahl der gewünschten Klasse berücksichtigen muss:
  - a. In der Gruppe A darf man nicht spielen (egal mit welchem Partner) als



- i. Deutscher Lifemaster
  - ii. Aktueller oder ehemaliger Deutscher Meister
  - iii. Aktueller Spieler in einer deutschen oder ausländischen Bundesliga
- b. In der Gruppe A darf man **mit demselben** Partner während des Festivals 2007 nicht mehr spielen, wenn dieses Paar in Wyk 2007
    - i. in der Klasse M in einem Wertungsturnier einen der Plätze 1–3 belegt hat
    - ii. eines der Wertungsturniere in der Klasse A gewonnen hat
    - iii. in der Klasse A in 2 Wertungsturnieren den Platz 2 oder 3 belegt hat
  - c. Wenn ein Paar während des Festivals 2007 in der Klasse A in einem Wertungsturnier einen 2. oder 3. Platz belegt hat, muss dieses Paar das **nächste** Wertungsturnier (in dem es als Paar teilnehmen will) in der Klasse M bestreiten (es muss also 1x in der Klasse A aussetzen, dürfte allerdings danach wieder in der Klasse A antreten).
  - d. Für das Wertungsturnier I (Paarturnier mit Qualifikation) findet diese Einschränkung der Klassenzugehörigkeit selbstverständlich keine Anwendung, da alle Paare in einer Klasse beginnen und gemäß ihres Ergebnisses in der Qualifikation für das Finale eingeteilt werden. Jedoch ist das Endergebnis dieses Turniers gleichwohl für obige

Regeln b. und c. zu berücksichtigen.

Ein Teilnehmer, der sich diesen Regeln nicht unterwirft, sowie alle seine Partner während des Festivals 2007 können den Titel Mr./Mrs. Wyk 2007 nicht erringen und werden aus dieser Wertung genommen.

5. In jeder der beiden Kategorien Mr. Wyk/Mrs. Wyk hat derjenige/diejenige gewonnen, der/die die niedrigste Summe aus den 5 Einzelplatzierungen erzielt hat. Bei geteilten Plätzen in einem Wertungsturnier zählt jeweils die beste Platzziffer dieser geteilten Plätze (d. h. bei geteiltem 4.–6. Platz geht Platzziffer 4 in die Wertung ein). Haben am Ende mehrere Teilnehmer(-innen) dieselbe Platzziffern-Summe, so zählen als nächstes die besseren Einzelplatzierungen. Beispiel: Die Platzierungsfolge 3; 9; 5; 15; 11 (= 43) ist besser zu bewerten als die Platzierungs-Folge 6; 6; 18; 3; 10 (= 43), da im ersten Fall die zweitbeste Platzierung ein Platz 5 (im Gegensatz zu Platz 6) ist. Ist auch hiernach keine Rangfolge zu ermitteln (z. B. weil eine Partnerschaft alle Wertungsturniere zusammen gespielt hat), so entscheidet das Los. ■

## „Die Darmstädter“

---

Urlaub zur besten Jahreszeit, vor den Toren Münchens,  
in traumhafter Lage direkt am

## Starnberger See

### Hotel Schloss Berg\*\*\*\*

vom 22. Juli bis 1. August 2007, 10 Tage  
DZ/HP ab 960,- €; EZ-Zuschlag p. T. 15,- €

---

## TUNESIEN

30. Oktober bis 13. November 2007  
im international renommierten

### Hotel Hannibal Palace\*\*\*\*\*

in Port El Kantaoui

direkt am Meer in unmittelbarer Nähe zum Golfplatz und  
dem pittoresken Yachthafen. Alle Zimmer mit Meerblick.

DZ/HP/MB: 880,- €; EZ-Zuschlag p. T. 6,- €

Frühbucherrabatt: bis 15. August 50,- €, bis 15. September 25,- €

---

Anmeldung und Information: Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt,  
Tel.: 0 61 51 / 71 08 61, Fax: 71 08 65, Handy: 01 72 / 9 20 1 6 5 9, E-Mail: gbdarmstadt@web.de

## Leserbriefe

### Leserbrief zum Thema Maltesisches Kontra (Aprilscherz)

**Sehr geehrte Frau Nehmert,** unbedingt prüfen durch den DBV und sofort eine Kommission einsetzen!

Welche unglaublichen Vorteile für uns alle könnten aus diesen Neuerungen – vor allem umsatzfördernde – entstehen; z. B.:

Forum-D-Plus: Vielleicht ein einstufiges System – oder auch wieder mehrstufig – dann aber den Unterricht bis zum Turniereinstieg auf mindestens vier Jahre schätzen!

Welche Freude für alle Herausgeber von Bridgebüchern und Bridgelexika: Alles gründlich neu und alle alten Bücher ins Antiquariat!

Turnierleiter- und Übungsleiterkurse ohne Ende! Und welche Arbeitsintensität würde sich bei der Neufassung der Turnierregeln und gar der Turnierord-

nung ergeben müssen; die einschlägig befassten Kommissionen wären wohl für Jahre gut ausgelastet!

Und man stelle sich noch vor – wie ähnlich bei der EU-Verfassung – die französischen Lizenzgeber des DBV spielen nicht mit; meine Phantasie malt sich feingesponnene juristische Auseinandersetzungen aus.

In diesem Sinn vielen Dank für Ihre Anregung; ich trinke im Geiste einen „Malteser“ auf Sie und hoffe, dass Ihnen der Malteserorden verliehen wird.

Freundliche Grüße  
aus Wedel und vom  
Bridge-Club Hamburg-West.  
Peter Pokorny

### Leserbrief zum Thema Kummerkasten

**Sehr geehrter Herr Prieß!**

Mit Ausnahme des letzten Satzes ist alles, was Herr Eidt schrieb, absolut richtig. Beim letzten Satz hat aber Herr Eidt die Frage vergessen.

Die Frage war, ob Unterfarbgebote, die **ein Double** oder eine 3er-Länge sein können, zu alertieren sind.

Die Zusammenfassung müsste meines Erachtens lauten: Es ist stets zu alertieren, wenn das Gebot auch mit einem Double abgegeben werden kann, aber nicht, wenn es eine Dreierlänge verspricht.

Mir scheint, dass das klargestellt werden sollte.

Mit freundlichen Grüßen  
Robert Herr

### Leserbrief zum Thema Buchbesprechung und Multiple Choice im April BM

Kann es sein, dass Herr Häusler vor 10 Jahren aufgehört hat zu lesen? Ich habe nämlich gerade auf meinem Nachttisch „Mörder in the Menagerie“ liegen, und das ist akkurat der 7. Band der Serie, der ebenso wie der 6. Band „Bridge in the Fifth Dimension“ posthum veröffentlicht wurde.

Nebenbei bemerkt: Herr Schomann, dessen Beiträge ich sehr schätze, hat in seinem Artikel empfohlen (Problem 4), einen 4-3 Fit in Oberfarbe anzusteuern statt eines Unterfarbvollspiels. An sich eine gute Sache, aber in seinem Beispiel müsste man mit den Trümpfen der langen Seite stehen, und die anschließende Spieldurchführung könnte sich folglich recht schwierig, wenn nicht gar unmöglich, gestalten. Meine Empfehlung wäre das in dem konkreten Fall nicht gewesen!

Mit freundlichen Grüßen  
Pony Nehmert

Der DBV  
im Internet:

[www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)

**Das Ressort Öffentlichkeitsarbeit  
im Deutschen Bridge-Verband  
sucht zum 1. Oktober 2007 eine/n**

## Redakteur/-in

für das Bridge Magazin des Deutschen Bridge-Verbandes  
in Teilzeitanstellung (geschätzt 80 bis 90 Std. monatlich).

### Sie sollten

- Beiträge für das Blatt eigenständig erstellen
- Fremdbeiträge redigieren und bearbeiten
- den Lesestoff fachgerecht aufbereiten
- freie Autoren und Fotografen koordinieren
- Umbrucharbeiten im Verlag fachlich begleiten

### Sie haben folgende Voraussetzungen

- die Fähigkeit zum selbständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten
- gute Kenntnisse in der Materie „Bridge“
- präzises Formulierungsvermögen
- Kenntnisse im Bereich MS Office erwünscht
- journalistische Kenntnisse erwünscht

Bitte richten Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen und Gehaltsvorstellungen bis spätestens 30. Juni 2007 an den Deutschen Bridge-Verband e. V., Ressort Öffentlichkeitsarbeit, Frau Betty Kuipers, Schlörstraße 2, 80634 München



# Der große Bundesligareport – Teil 3 Kopf an Kopf auf die Zielgerade

■ Martin Schrödel

Nachdem der längste Herbst aller Zeiten endlich vorüber war, empfing uns Kassel mit strahlendem Sonnenschein. Doch wer würde nicht nur beim Pausenspaziergang, sondern auch am Bridgetisch erleuchtet werden? Es ist im Lauf der Jahre ja immer seltener geworden, dass in der 1. Bundesliga eine Mannschaft fröhlich pfeifend zum Titel durchmarschiert. Doch das Gedränge, das heuer auf den Spitzenplätzen herrschte, dürfte wohl noch nie da gewesen sein. Deshalb konzentriert sich mein Bericht auf die Schilderung des spannenden Titelkampfes. Hier zur Erinnerung die Lage vor dem alles entscheidenden 3. Wochenende:

	IMP	VP
Bamberg	145	110
Nürnberg	100	106
München	99	105
Schw. Hall	80	103

Das erste Segment brachte gleich eine faustdicke Überraschung. Während es bei allen Verfolgern eng zuzuging, lag Bamberg gegen Ketsch zur Halbzeit mit 13:50 IMPs deutlich zurück. Weiter ging es mit einem unspektakulären Board, das jedoch gut demonstriert, wie modernes Teamturnier gespielt wird:

### Board 17, Teiler N, Gefahr keiner

♠ D9  
♥ D632  
♦ KD974  
♣ K7

♠ AK106  
♥ A985  
♦ 1086  
♣ 42

♠ 8542  
♥ KB  
♦ B52  
♣ B1085

♠ B73  
♥ 1074  
♦ A3  
♣ AD963

West Schinze  
Nord Stahl  
Ost Koch  
Süd Schreckenk.

alle passen

Elinescu Marsal Wladow Fritsche  
– 1♦ – 2♣  
alle passen 2SA – 3SA

NS halten gerade einmal 23 gemeinsame FP und der beste Fit ist 5-2 in Unterfarbe. Im Clubturnier wäre hier sicher 2 SA der mit Abstand häufigste Kontrakt. Nicht so in der 1. BL, wo 5er-



Sieger Bamberger Reiter: v. l. Dr. A. Kirmse, M. Gromöller, A. Smirnov, W. Gromöller (npc), Dr. M. Elinescu, Dr. E. Wladow, J. Piekarek

Farben, Mittelkarten und notfalls auch die Tagesform als Argumente für die Aufwertung der eigenen Blätter dienen. An mehr als der Hälfte der zehn Tische wurde hier 3 SA zum Endkontrakt, jeweils dreimal von Nord bzw. Süd gespielt. (In der 2. BL-Nord wurde dieses Board übrigens „normal“ gereizt – kein einziges Paar war im Vollspiel!)

Verdeckte Reizung zahlt sich immer dann aus, wenn der Topkontrakt nicht (allzu weit) verfehlt wird. An zwei Tischen wurde das Vollspiel ohne vorherige Erwähnung von Süds Treff-Farbe erreicht. Dies führte zum Ausspiel von ♣ B durch Ost. Dankeschön, der erste Stich wird mit ♣ K in der Hand gewonnen und anschließend Osts verbliebene ♣ 10 zu dritt durch das Spiel zur 9 von AD9 herausgeschnitten. 5 Stiche in Treff und weitere 5 in Karo dank des günstigen 3-3-Standes beim Gegner sicherten hier die Vollspiel-Prämie.

Nach Pik-Ausspiel, egal von welcher Seite, entschied Wests zweite Karte über das Schicksal des Kontraktes. Hätten Sie das Nachspiel von klein Coeur unter dem Ass gefunden, wenn am

Tisch die ♥ D zu viert liegt und der Alleinspieler mit einem Gebot von 2 SA Deckung in Coeur versprochen hat? Dann gewinnt der Partner den zweiten Stich mit ♥ B (der Alleinspieler lässt selbstverständlich zur ♥ 10 laufen). Anschließend wird ♥ K abgezogen und mit der zweiten Pik-Topfigur wieder der Partner erreicht. ♥ A von West sichert der Verteidigung dann den Fal-ler.

Leichter war es für West selbstverständlich da, wo mit Nord als Alleinspieler der Tisch in Coeur nur 10xx offenbarte. Udo Kasimir versuchte es mit ♥ A, um sich zunächst Partners Marke anzuschauen. Dieser hielt die erhofften ♥ KB – doch leider blank. So blieb Dr. Michael Elinescu für Bamberg der einzige, der zum zweiten Stich den gewinnbringenden Switch auf klein Coeur fand.

An 5 von 6 Tischen wurden die 3 SA, die ja gar nicht gehen, also doch erfüllt – und das ohne

einen groben Fehler der Gegenspieler. Diese Hand zeigt deutlich, warum die absolute Spitze, angeführt von den italienischen Topprofis, so aggressiv Vollspiele ausreizt. Mal sitzen die Gegnerkarten sehr günstig, mal hilft ein normales, aber unglückliches Ausspiel ... Um diese Taktik in der Praxis erfolgreich anzuwenden, bedarf es allerdings zweierlei. Erstens sollte hierfür das Alleinspiel eher sehr gut als gut sein. Zweitens muss man es locker wegstecken können, wenn es bei ungünstigem Kartenstand mal ein Kontra für minus 800 hereinregnet.

### Ergebnisse Runde 7

Bamberg – Ketsch	8:22
Karlsruhe – Nürnberg	13:17
Mannheim – Hamburg	14:16
Oldenburg – Essen	12:18
Schw. Hall – München	16:15*

\*+3IMPs für beide Teams wg. eines nicht spielbaren Boards

### Tabelle nach Runde 7

	VP
Nürnberg	123
München	120
Schw. Hall	119
Bamberg	118
Karlsruhe	107
Oldenburg	106
Mannheim	95
Essen	95
Ketsch	88
Hamburg	76

Mit dem deutlichen Sieg gegen den Titelverteidiger startete Ketsch das Projekt „Klassenerhalt“ äußerst erfolgreich. Somit reichte Nürnberg das 17:13 gegen Karlsruhe, um wieder die Führung zu übernehmen. Essen behielt dank des 18:12 gegen Oldenburg einen Puffer zum ungeliebten 9. Platz.

In der Abendrunde stand der Titelverteidiger jetzt bei 5 VP Rückstand gegen Nürnberg unter Zugzwang. Die erste Halbzeit wurde ein wahres Hauen und Stechen mit großen Umsätzen. Das Zwischenergebnis von 63:50 brachte Nürnberg in eine exzellente Ausgangsposition, zumal München und Schw. Hall zur Halbzeit mit 25 bzw. 13 IMPs zurücklagen. Doch kurz darauf kam diese Austeilung:

## Runde 8, Board 18

### Teiler 0, NS

♠ B 8	♠ K	♠ 5 2
♥ A 4 2	♥ K 5	♥ DB 10 7 6 3
♦ A 10 8 5 4	♦ K D B 6 2	♦ 9 3
♣ A B 6	♣ K 10 9 8 2	♣ D 7 3

♠ AD 10 9 7 6 4 3	♠ 5 2
♥ 9 8	♥ DB 10 7 6 3
♦ 7	♦ 9 3
♣ 5 4	♣ D 7 3

West Smirnov	Nord Zeitler	Ost Piekarek	Süd Schrödel
2 SA <sup>2)</sup>	3 ♦	2 ♦ <sup>1)</sup>	– (?)
–	–	–	– (??)

<sup>1)</sup> weak-two in Coder P + UF  
<sup>2)</sup> relay  
 ?) abwartend  
 ??) zu abwartend

Nach der 2 ♦-Multi-Eröffnung von Jozef Piekarek stand mir kein schwacher Sprung in 3 ♣ zur Verfügung. (Schwach gegen schwach gibt es, zumindest bei uns, nicht.) Für 4 ♣ gefiel mir aber die Gefahrenlage überhaupt nicht, weshalb ich entschied, erst einmal abzuwarten. Als der Schlitten wiederkam, gefiel mir die Lage allerdings noch

weniger. West hielt wohl etliche FP und Partner gab vermutlich mit einer langen, guten Karo-Farbe eine Ausspielmarke. Damit wir nicht zu hoch kommen, legte ich mich schließlich mit einem erneuten Pass auf die Lauer. Doch Alexander Smirnov war mit seinen 5 Trümpfen über den 3♦-Kontrakt so erfreut, dass er ungerührt passte – Ende der Reizung und ich lag immer noch auf der Lauer. Den Dummy mit einem kleinen Trumpf und acht guten Piks daneben zu entblättern war mir dann noch wesentlich peinlicher als die 14 IMPs, die meine Raffinesse gekostet hatte. Hätte ich über 3 ♦ 3 ♣ geboten, wäre vom Partner 4 ♣ gefolgt. Auf 4 ♣ von mir hätte es dann von West mit drei Assen vielleicht ein Kontra gesetzt, um das Ergebnis des anderen Raumes zu duplizieren. (In 4 ♣ gibt man ja offensichtlich nur die drei Nebenfarb-Asse ab.)

Am Ende hatte der Titelverteidiger den Spieß doch noch umgedreht. Da auch die Verfolger Halbzeit zwei für sich ent-



Vorläufiger Zweiter: BC München I

schieden, gingen vier Mannschaften quasi gleichauf in die letzte Runde am Sonntag.

### Ergebnisse Runde 8

Nürnberg – Bamberg	12:18
München – Karlsruhe	14:16
Hamburg – Ketsch	13:17
Essen – Mannheim	15:15
Schw. Hall – Oldenburg	16:14

### Tabelle nach Runde 8

	VP
Bamberg	136,0
Nürnberg	135,0

Schw. Hall	135
München	134
Karlsruhe	123
Oldenburg	120
Mannheim	110
Essen	110
Ketsch	105
Hamburg	89

Somit standen nach ausgiebigem Frühstück vier „Endspiele“ um den Titel und eines (Ketsch – Essen) um den Klassenerhalt auf dem Programm.



## Bridge mit Niveau

Bridge im Frankenland .... das hat Tradition und Niveau!  
 Dafür steht die **WIESBADENER BRIDGESCHULE** und ihr Team. Gerne vermitteln wir Alleinreisenden Spielpartner. Clubpunkte werden täglich zweimal vergeben, natürlich nur, wenn Sie vorne dabei sind.



Wollen Sie bequem und sicher reisen?  
 Im Pkw von Tür zu Tür. Rufen Sie an:  
 kostenfrei unter 08000 260 260



Stefan Back

und sein Bridge-Team werden Sie während der Sommerreise im Hotel Frankenland betreuen.



### Sommerreise mit Stefan Back

Sonntag 1. Juli bis Sonntag 15. Juli 2007

ab € 1.190,-

Der Preis versteht sich pro Person im DZ, Übernachtung inkl. Halbpension mit Tischgetränken zu den Mahlzeiten.



Frühlingstraße 11  
 97688 Bad Kissingen

Tel. (0971) 81-0 · Fax 8128 04

Kostenfreie Reservierungshotline

0800 10 40 500

email: info@hotel-frankenland.de  
 internet: www.hotel-frankenland.de



Vorläufiger Dritter: Nürnberg Museum

Dort sah es für Ketsch zur Halbzeit (21:42) schlecht aus, benötigten sie doch ein 18:12 (17 oder mehr IMPs – aber plus), um Essen im Endspurt doch noch zu überholen. Derweil lagen Bamberg mit +20, München mit +8 und Schw. Hall mit –11 IMPs im Rennen. Nürnberg hatte sich inzwischen mit 16:47 gegen die bereits als Absteiger feststehenden Hamburger selbst um alle Titelchancen gebracht. Ein hoher Sieg „mit Ansage“ gegen einen vermeintlich schwächeren Gegner ist halt keineswegs eine Selbstverständlichkeit. Zu leicht setzt man sich dabei selbst unter Erfolgsdruck und mit der Lockerheit geht dann auch die Sicherheit am Tisch verloren.

In folgendem Board geriet nach einer natürlichen Bietsequenz der halbe Saal zu hoch:

**Runde 9, Board 22**

**Teiler 0, Gefahr OW**

♠ A 9 8 4  
 ♥ 6 4  
 ♦ D 3  
 ♣ A K D 10 4  
 ♠ K 10 7 6 3  
 ♥ A 9 8 7  
 ♦ 9 6 5 2  
 ♣ –  
 ♠ –  
 ♥ D B 10 3 2  
 ♦ A K 10 7 4  
 ♣ 7 3 2

West Schreckenb.	Nord Joest	Ost Stahl	Süd Farwig
–	2 ♣	–	1 ♥
–	2 ♠ <sup>1)</sup>	–	2 ♦
–	4 ♣ <sup>2)</sup>	–	3 ♣
–	6 ♣	alle passen	4 ♥ <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Vierte-Farbe-forcing  
<sup>2)</sup> Keycard-Blackwood für T  
<sup>3)</sup> 1 oder 4 von 5 Keycards

5 Coeur- und mindestens 4 Karo- auch noch 3 Treff-Karten hielt, bekam nicht nur Dr. Marcus Joest für Schw. Hall Schlemmgelüste. (♠ x, ♥ KDxxx, ♦ AKBx, ♣ Bxx beim Partner reicht ja dicke, und auch ohne die Unterfarb-Buben und ♥ D ist der Schlemm nicht viel schlechter als auf Ceour-Express.) Mittels Keycard-Black-

**Ein hoher Sieg gegen einen vermeintlich schwächeren Gegner ist keine Selbstverständlichkeit**

wood (Trumpfkönig, in diesem Fall ♣ K wird dabei als 5. Ass gezählt) wurde zunächst sichergestellt, dass keine zwei Asse fehlen. Und dann ab ins Nass mit Badedas. Der Tisch mit nur 10 FP ohne ♥ AK war nach ♦2-Ausspiel doch eine arge Enttäuschung – und dann standen auch noch die Trümpfe 5-0 und am Ende zwei Faller zu Buche.

Die Vorsichtigen waren in 3 SA von Nord gelandet und erhielten ausnahmslos Pik-Angriff. Dreimal zu ducken hilft hier nicht, weil ja noch ♥ AK von oben verloren gehen. ♣ A bringt die Kunde, dass mit dem fotografierten Schnitt zur ♣ 10 zwar vier, aber eben keine fünf Treff-Stiche zu erzielen sind. Also benötigt man noch mindestens vier Karo-Stiche. Mathematisch ist das Spiel von oben nur geringfügig besser als der Schnitt zur ♦ 10 nach Abzug von ♦ D. Doch wenn der Schnitt schief geht, fällt man

öfter, als wenn das Schlagen der Figuren scheitert. Vier der fünf 3SA-Kontrakte wurden „von oben“ plus eins gespielt; ein Fachmann für Schnitte musste drei Faller hinnehmen.

Nach den letzten anstrengenden 140 Spielminuten dieser Saison standen folgende Endergebnisse zu Buche:

**Ergebnisse Runde 9**

Bamberg – Karlsruhe	24:6 <sup>1)</sup>
Nürnberg – Hamburg	17:13
Ketsch – Essen	5:25
Mannheim – Schw. Hall	18:12
Oldenburg – München	11:19

<sup>1)</sup>-1,2 IMPs Zeitstrafe für beide

Vorne ging Bamberg mit dem haushohen Sieg gegen Karlsruhe auf Nummer sicher – Glückwunsch zur erfolgreichen Titelverteidigung.

Silber geht – wahrscheinlich – an München. Es stehen allerdings noch zwei Proteste

aus den Samstag-Matches zur Verhandlung an. Wird der von München abgewiesen und gleichzeitig dem von Nürnberg stattgegeben, setzen die Franken ihre Aufholjagd des allerletzten Segmentes am grünen Tisch erfolgreich fort und schnappen sich doch noch Silber statt Bronze wie letztes Jahr.

Ketsch war im Kampf um den Klassenerhalt kein Happyend beschieden – 38:97 gegen Essen hieß es am Ende einer enttäuschenden Saison und damit ab in die 2. BL-Süd. Die Nordstaffel wird nächstes Jahr durch Hamburg ergänzt.

Eine an Spannung kaum zu überbietende Saison 2007 geht damit zu Ende. TL Thamm behielt auch in den wenigen Momenten die Ruhe, in denen das Temperament einiger Akteure kurz aufbrauste – danke Gunthart – und hoffentlich sehen wir uns nächste Jahr aus gleichem Anlass in Kassel wieder. ■

**Bridge-Kreis Reisen 2007**

**Bulgarien / Varna Riviera**

Beach Hotel \*\*\*\*\*  
4. 6. – 20. 6. ab € 969,-

**Seefeld / Tirol Hotel**

Lärchenhof \*\*\*\*\* Superior  
9. 6. – 23. 6.  
DZ/HP ab € 920,-

**Leipzig**

Hotel Marriot \*\*\*\*\*  
5. 8. – 12. 8. ab € 450,-  
Anmeldung bis 30. 6.

**Ostseebad Weisenhäuser Strand**

Strandhotel \*\*\*\*\*  
30. 9. – 14. 10.  
DZ/HP € 880,-  
Anmeldung bis 30. 7.

**Willingen / Hochsauerland**

Kur- und Wellnesshotel Friederike  
28. 10. – 4. 11.  
DZ/HP oder EZ/HP € 499,-  
Frühbuchervorteil!

**Wochenseminare in Bad Griesbach**

ab € 818,-  
Frühbuchervorteil

**Reisen mit Stanislaus Kosikowski**

Seefeld, Ostseebad, Willingen, Bad Griesbach

**Info und Anmeldung**

Bridge-Kreis Dedina  
Dresdener Str. 60  
63454 Hanau  
Tel. 061 81-25 61 22  
Fax 061 81-25 61 31  
dedina@bridge-kreis.de  
www.bridge-kreis.de

# Wiederaufstieg des Absteigers

## Saisonende in der 2. Bundesliga Süd

Elke Weber

Während in den vergangenen Jahren das dritte Wochenende der Bundesliga oft sehr spät lag, ging diesmal schon am 1. April die Saison zu Ende. Dieser Termin wurde dann auch für einige Aprilscherze genutzt, allerdings eher unfreiwilliger Natur. Wenn ich in diesem Artikel alle Pannen auswalzen würde, von denen ich aus den ersten beiden Ligen inzwischen erzählt bekam, würde ich vermutlich das Selbstbewusstsein vieler Clubspieler stärken und evtl. auch den Rahmen dieses Heftes sprengen (die max. Seitenzahl). Bleiben wir also bei den ausgewählten Berichtsboards aus der 2. Liga Süd, denn auch hier haben Sie die Chance, es besser zu machen als einige der Akteure. Sie sollen wieder Gelegenheit haben, einige Entscheidungen selbst zu treffen, bevor Sie erfahren, was in der Liga geschah.

1. Sie halten in 3. Hand rot gegen weiß:

♠ AB432, ♥ AK74, ♦ 7, ♣ B98 und vor Ihnen wird 1 ♦ eröffnet. Was nun, 1 ♠ oder Informationskontra?

2. Was eröffnen Sie als West in 4. Hand rot gegen weiß mit:

♠ DB10, ♥ D, ♦ AD, ♣ AKB10542?

3. Angenommen, Sie haben



Gruppenbild mit Dame: Sieger Burghausen

sich für 1 ♣ entschieden, hinter Ihnen kommt 1 ♦, vom Partner ein negatives Kontra, Sie entschließen sich zu einem Sprung in 3 SA und jetzt reizt Ihr Partner 4 ♦. Was bedeutet das bei Ihnen? (Sieht Ihr Partner das auch so?) Was reizen Sie jetzt?

Zur besseren Übersicht hier noch einmal die Reizung in Tabellenform:

p	p	p	1 ♣
1 ♦	x <sup>1)</sup>	p	3SA
p	4 ♦ <sup>2)</sup>	p	?

<sup>1)</sup> negativ X

<sup>2)</sup> such dir eine OF aus

4. Je nachdem, wie Sie eröffnet haben und wie es weiterging, landet Ihr Partner mit der Osthand in 4 ♠. Nord hat Karo gereizt (evtl. als Sperransage) und Süd spielt Karo aus. Haben Sie einen Spielplan?

♠ DB10                      ♠ A9842  
♥ D                              ♥ A10753  
♦ AD                             ♦ 97  
♣ AKB10542                ♣ 3

5. In zweiter Hand eröffnen Sie aggressiv 1 ♦ mit:

♠ -, ♥ B962, ♦ AKB52, ♣ D763. Die 1 ♠-Reizung von Ihrem Hintermann wird zu Ihnen durchgepasst. Was nun, aufkontrie-

ren, reizen oder passen?

6. Was würden Sie mit:  
♠ D62, ♥ 75, ♦ A10986, ♣ KD6 in erster Hand rot gegen weiß bieten?

7. Sie halten:

♠ KD10976, ♥ 5, ♦ 64, ♣ AK52 und dürfen nach 1 ♦ vom Partner und 1 ♠ vor Ihnen gegen 1 ♠ im Kontra angreifen. Was spielen Sie aus?

8. Angenommen, Sie haben ♣ A ausgespielt, Partner markiert zu und Sie sehen am Dummy:

♠ 85 ♥ D1083 ♦ D10983 ♣ 104, was nun?

Board 16 aus dem ersten Durchgang des Wochenendes gehört zu den Fragen 1, 5, 7 und 8.

### VII-16, Teiler W, Gefahr OW

♠ -	♥ B962	♦ AKB52	♣ D763
♠ 85	♥ D1083	♦ D10983	♣ 104
♠ AB432	♥ AK74	♦ 7	♣ B98
♠ KD10976	♥ 5	♦ 64	♣ AK52

An neun von zehn Tischen wurde die Nordhand mit 1 ♦ eröffnet, nur die Autorin entschloss sich, in weiß gegen rot erstmal „hinterhältig“ zu passen. An allen zehn Tischen reizte Ost 1 ♠, d. h. alle neun Ostspieler, die die Chance hatten, entschieden sich gegen Kontra. 1 ♠ wurde 6 mal Endkontrakt, 5 mal davon kontriert.

## BRIDGE – KULTUR – ERHOLEN – WANDERN – AUSFLÜGE

3. – 17. Oktober 2007



### Kreta – tolle Ausflüge, viel Kultur im Hotel Porto Rethymon \*\*\*\*\* in Rethymnon

DZ: 1.182,- € m. Meerblick 1.255,- €

EZ: 1.462,- € m. Meerblick 1.535,- €

inkl. HP, Flug + Transfer, Rail&Fly, Flugzuschlag möglich

#### Optimale Kombination aus Strand- und Stadthotel

- \* erstklassiges Ambiente mit höchsten Zufriedenheitswerten
- \* großzügiger Sandstrand zum kilometerweit am Meer gehen
- \* 5 eigene Ganztags-Ausflüge (2 davon im Preis inbegriffen)
- \* 2 Pools, 1 Indoor-Pool, Fitness, Sauna
- \* 5 Gehminuten zur malerischen Altstadt

Täglich: Unterricht, Turnier mit CP-Zuteilung, nachmittags „gelegte Karten“, garantierter Joker



### Rolf-Klaus Appelt

Eschenauer Str. 42  
91207 Lauf

Tel.: 091 23-9847 37

Fax: 091 23-9847 38

E-Mail: daig-apotheke@pharma-online.de

17. – 27. Juni 2007



### Baden, Sonnen und Wandern im Hotel Rieser, Pertisau/Achensee\*\*\*\*\*

DZ: 850,- € inkl. HP und Mittagsimbiss

EZ: 1000,- €

#### Ein Urlaub voller toller Möglichkeiten:

- \* große Badelandschaft mit eigenem Badesee (ca. 24 °C) mit Liegewiese vor dem Haus, Hallenbad mit Außenbereich, Sauna
- \* ganz neu: Wellnessbereich mit Kosmetik, Massage, Ayurveda, Hamam etc.
- \* betreutes Aktivprogramm zum Nulltarif
- \* Fitnesscenter, Tennis (4 Sandplätze), Golf (5 Min. zu Fuß)
- \* Unsere Freizeit-Aktivitäten: 6 Hütten-/Almwanderungen



# 23 Jahre Elisabeth Dierich Bridgereisen 2007



Elisabeth Dierich



Parkhotel Kurhaus Bad Kreuznach

## Pfingst-Bridgereise

Abano/Montegrotto (Italien)

vom 20. 5. – 2. 6. 2007 Kur und Bridge in zwei sorgfältig ausgewählten Hotels:  
Details s. Nr. 4 S. 11

Wir sind vom 15. – 25. 7. 2007 auf der **Sommerreise** in einem unserer Lieblingshotels, im **Parkhotel Kurhaus \*\*\*\*** in Bad Kreuznach.

Nehmen Sie teil an dieser Jubiläumsreise zum **Jubiläumspreis** von € 898,- HP/DZ (EZ-Zuschlag: € 10,-/Tag, DZ zur Einzelnutzung: € 15,-/Tag) Unterricht und Turnierleitung: Frau Pony Nehmert, Wiesbaden.

**Weihnachts-/Silvesterreise** vom 22. 12. 2007 – 3. 1. 2008 in Bad Kreuznach  
Ausführlichere Informationen unter [www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de](http://www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de)

**Anmeldung: Elisabeth Dierich Bridgereisen Mozartstraße 5 55450 Langenlonsheim**  
**Telefon: 067 04-1375 Fax: 067 04-2470 E-Mail: dieriche@aol.com**

*Haus-zu-Haus-Service möglich*



Hotel Bertha Montegrotto



Grand Hotel Caesar Montegrotto

Wenn Sie in Frage 5 hinten aufkontriert und in Frage 7 Trumpf ausgespielt haben, kostet bzw. bringt das 1♠-Gebot 800 Punkte und damit 11 IMPs für Sie in der Butlerwertung. Selbst ein Trumpf-Switch (Frage 8) nach ♣A-Ausspiel hätte noch gereicht, um die 800 zu sichern. Das spricht gegen das 1♠-Gebot von Ost und für das Aufkontrieren von Nord. Aber das könnte natürlich nächstes Mal wieder anders aussehen. Ich denke, dass die Entscheidung zwischen Kontra und 1♠ auf Ost hier ein Grenzfall ist. Was für mich persönlich den Ausschlag gegen eine 1♠-Intervention gegeben hätte, ist die abscheuliche Farbqualität der Piks, denn man hat tatsächlich nur AB432. Die Entscheidung auf Nord finde ich einfacher. Angesichts der Gefahrenlage würde ich mit der Nordhand immer das Kontra versuchen, auch wenn mir das Chicane in Trumpf nicht gefällt. Die einfachste der Fragen zu dieser Hand ist in meinen Augen die nach dem Ausspiel bzw. Nachspiel. Man sollte wohl schon als Ausspiel ♠K wählen, weil man ohnehin nicht verhindern wird, dass der Alleinspieler sein Ass und seinen Buben verwandelt, aber durchaus verhindern kann und will, dass auch die kleinen Trümpfe von Alleinspieler und ggf. sogar Dummy Stiche machen. Wenn man aber tatsächlich erst einmal mit ♣A gestartet ist, „um den Tisch zu sehen“, dann ist danach der Wechsel auf ♠K zwingend, denn spätestens jetzt weiß man, dass der Partner keinen Trumpf hat, um Pik durchzuspielen.

Sehen Sie nun selbst, wie die vielen Hürden in dieser Hand von

den Akteuren in der Liga genommen wurden. An den ersten vier Tischen gelang es z. B. zwar die Gegner in 1♠ „abzuholen“, jedoch wurde zwei Mal ♣A angegriffen und dann auf eine rote Farbe gewidmet, so dass OW mit 200 recht billig davonkamen:

### Münch. Planegg : Burghausen

West	Nord	Ost	Süd
Honti	Micu	Dr. Harsanyi	Reinecke
-	1♦	1♠	-
-	X	alle passen	-

Ausspiel: ♣A  
Ergebnis: +200

West	Nord	Ost	Süd
v. Malchus	Dumbovich	Häring	Gotthard
-	1♦	1♠	-
-	X	alle passen	-

Ausspiel: ♣A  
Ergebnis: +500, 7 IMPs für Burghausen

Läslö Gotthard wechselte nach ♣A auf Pik und sicherte sich so 500.

### Augsburg : Stuttgart

West	Nord	Ost	Süd
Wahl	Klumpp	Schmidt	Jentsch
-	1♦	1♠	-
-	X	alle passen	-

Ausspiel: ♣A  
Ergebnis: +200

West	Nord	Ost	Süd
Nowak	Wrobel	Back	Häßler
-	1♦	1♠	-
-	X	alle passen	-

Ausspiel: ♠K  
Ergebnis: +500, 7 IMPs für Stuttgart

Stefan Häßler war der Einzige, der gleich Pik angriff.

**Fritzlar : München II**  
In den nächsten beiden Kämpfen konnten alle vier Nordspieler sich nicht entschließen, mit Chicane aufzukontrieren, jedoch mit unterschiedlichem Erfolg:

West	Nord	Ost	Süd
Smykala	Skibbe	Schneider	Suppes
-	1♦	1♠	-
X <sup>2)</sup>	2♣	-	2♠ <sup>1)</sup>
-	3♥	-	5♣

alle passen  
<sup>1)</sup> allg. forcing <sup>2)</sup> keine Pik-Figur

Ausspiel: ♥K  
Ergebnis: -100

West	Nord	Ost	Süd
Fiedler	l. Lüßmann	Moritz	C. Lüßmann
-	1♦	1♠	-
-	2♣	2♥	3♥ <sup>1)</sup>
-	3SA	alle passen	-

<sup>1)</sup> allg. forcing, damit implizit Strafkontra auf Pik

Ausspiel: ♥A  
Ergebnis: +430, 11 IMPs für München II

### Würzburg : Freiburg

West	Nord	Ost	Süd
R. Voigt	Böhmer	U. Voigt	Sternheimer
-	1♦	1♠	-
-	2♣	2♥	3♥ <sup>1)</sup>
X <sup>2)</sup>	-	-	5♣

alle passen  
<sup>1)</sup> forcing  
<sup>2)</sup> zeigt Top-Figur in ♥

Ausspiel: ♥7  
Ergebnis: -100

West	Nord	Ost	Süd
Reinhard	Total	Schmid	Amann
-	1♦	1♠	-
-	2♣	2♥	4♥ <sup>1)</sup>
X <sup>2)</sup>	-	-	5♣

alle passen  
<sup>1)</sup> Splinter (Schlemminteresse mit Kürze in ♥)  
<sup>2)</sup> ich habe was in ♥

Ausspiel: ♥K  
Ergebnis: -150, 2 IMPs für Würzburg

München Lehel war die einzige

Mannschaft, der es gelang, 800 zu scoren:

### Darmstadt : München Lehel

West	Nord	Ost	Süd
Jawlinsky	Weber	Dr. Thurn	Gromann
-	-	1♠	-
-	X	alle passen	-

Ausspiel: ♣A  
Ergebnis: +500

West	Nord	Ost	Süd
Pauly	Wolff	Kuzselka	Kräutler
-	1♦	1♠	-
-	X	alle passen	-

Ausspiel: ♣A  
Ergebnis: +800, 7 IMPs für München Lehel

Auch in der achten Runde konnte Würzburg wieder 18 Siegpunkte verbuchen, doch Burghausen konterte mit 20 Punkten, so dass die neunte Runde spannend zu werden versprach:  
Mü Planegg : Burghausen 10:20  
Augsburg : Stuttgart 18:12  
Fritzlar : München II 8:22  
Würzburg : Freiburg 18:12  
Darmstadt : Mü Lehel 23:7

Nicht unbedingt lehrreich, aber ausgesprochen wild und irgendwie lustig war die folgende Hand aus der achten Runde. Abhängig von den Methoden und dem Stil der Spieler ist es z. B. witzig, dass jeder der vier Akteure 2♦ eröffnen konnte. Nord als weak-two in Karo, Ost als Oberfarbzweifärer, Süd als Multi (3. Hand weiß gegen rot) und West als starke Eröffnung. Die 2♦-Eröffnungen von Süd und West mögen Ihnen dabei am wenigsten realistisch erscheinen, aber genau diese beiden wurden tatsächlich jeweils einmal gewählt.

Vermutlich haben Sie erkannt, dass die Westhand zu Frage 2 gehört. In der Praxis stellte sich diese Frage nur an drei von 10 Tischen, an allen anderen wurde eine der anderen Hände eröffnet:

**VIII-9, Teiler N, Gefahr OW**

♠ 7 6 5 3  
♥ B 6  
♦ KB 10 4 3 2  
♣ 7

♠ DB 10  
♥ D  
♦ AD  
♣ AKB 10 5 4 2

♠ A 9 8 4 2  
♥ A 10 7 5 3  
♦ 9 7  
♣ 3

♠ K  
♥ K 9 8 4 2  
♦ 8 6 5  
♣ D 9 8 6



Après-Bridge

Die Hand bot noch ein weiteres pikantes bzw. witziges Element. Laut Double-Dummy-Analyse sollte Ost-West hier nämlich 7♠ reizen und erfüllen, und das ist selbst mit offenen Karten eine echte Aufgabe. Genau gesagt, es geht nur, wenn entweder West spielt oder kein Karo-Angriff kommt. Von der Osthand gespielt, kann man jedoch mit offenen Karten auch bei Karo-Ausspiel noch 6♠ erfüllen; sehen Sie wie? Wenn Sie ♦ A nehmen und dann ♣ A und ♣ B (!) spielen, sind Sie auf dem richtigen Weg. Falls Nord vorschnappt, überstechen Sie. Nachdem Sie ♠ A gespielt haben, reichen die beiden Übergänge in Trumpf aus, um ein weiteres kleines Treff zu schnappen und wieder zu den hohen Treffs zurückzukommen. Falls Nord jedoch nicht vorsticht, werfen Sie Ihr

zweites Karo ab. Auch jetzt (sobald Sie wieder dran sind) spielen sie ♠ A und Pik zum Tisch und dann Treff von oben. Irgendwann wird Nord vorstechen müssen, denn die Treff-Farbe ist danach hoch.

In der Praxis lagen die erzielten Resultate zwischen neun und zwölf Stichen, wenn Pik Trumpf wurde. Die Vielfalt der Reizungen und Kontrakte war groß, sehen Sie selbst:

**Stuttgart** : München Planegg  
Während Lothar Schmidt auf Nord sich in weiß gegen rot für eine aggressive Sperransage auf 3er-Stufe entschied, wurde am anderen Tisch erst in letzter Hand eröffnet. Ausgerechnet an diesem Tisch, wo der Gegner kaum störte, kam es dann zu einem Bietmissverständnis (siehe auch Frage 3). Wäre Ihnen das mit Ihrem Lieblingspartner auch so gegangen?

West v. Versbach	Nord Schmidt	Ost Micu	Süd Wahl
X	3♦	—	4♦ <sup>1)</sup>
5♣	—	4♥	—
		5♣	alle passen

<sup>1)</sup> Verlängerung der Sperre

Ausspiel: ♦5  
Ergebnis: -650

West Hoffmann	Nord Häring	Ost Dörmer	Süd v. Malchus
1♣	1♦	X <sup>1)</sup>	—
3 SA <sup>2)</sup>	—	4♦ <sup>3)</sup>	—
4♥ <sup>4)</sup>	alle passen		

<sup>1)</sup> negativ  
<sup>2)</sup> eine Art Gambling, vermeint 4er-Oberfarbe und beruht normalerweise auf einer langen ♣-Farbe  
<sup>3)</sup> gemeint als Oberfarben, verstanden als Cuebido mit Schlemminteresse in ♣  
<sup>4)</sup> gemeint als Cuebido, verstanden als to play

Ausspiel: ♣7  
Ergebnis: +500, 15 IMPs für München Planegg  
**München Lehel** : Augsburg  
Im zweiten Kampf reizten und erfüllten beide OW-Parteien ein Vollspiel:

West Ruthenberg	Nord Dr. Wolff	Ost Kozyczkowski	Süd Kräuter
2 SA <sup>2)</sup>	—	2♥ <sup>1)</sup>	—
4♠	alle passen	3♥ <sup>3)</sup>	—

<sup>1)</sup> 5er♥ und weitere 5er-Farbe, unter Eröffnungsstärke  
<sup>2)</sup> forcing relay  
<sup>3)</sup> beide Oberfarben, Minimum

Ausspiel: ♠3  
Ergebnis: -620

West Jawlinsky	Nord Back	Ost Thurn	Süd Nowak
X	2♣ <sup>1)</sup>	—	2♦ <sup>2)</sup>
3 SA	alle passen	2♣	—

<sup>1)</sup> weak two in ♦ oder stark  
<sup>2)</sup> to play gegenüber wk2

Ausspiel: ♦10  
Ergebnis: -690, 2 IMPs für München Lehel

**München II** : Burghausen  
Bei Burghausen kam es ebenfalls zu einem Bietmissverständnis, während am anderen Tisch 11 Stiche in 5♠ erzielt wurden:

West Honti	Nord Lübmann	Ost Harsanyi	Süd Lübmann
1♣ <sup>1)</sup>	—	—	—
4 SA <sup>3)</sup>	3♦	4♦ <sup>2)</sup>	—
5♠ <sup>5)</sup>	—	5♥ <sup>4)</sup>	—
		5 SA	alle passen

<sup>1)</sup> polnisch  
<sup>2)</sup> Oberfarben  
<sup>3)</sup> gemeint als nat., verstanden als Assfrage  
<sup>4)</sup> gemeint als 2 Asses  
<sup>5)</sup> gemeint als to play, verstanden als Weiterfrage

Ausspiel: ♠7  
Ergebnis: +300

West Smykall	Nord Dumbovich	Ost Schneider	Süd Gotthard
X	— <sup>2)</sup>	2♣	2♦ <sup>1)</sup>
4♠	5♦	5♠	3♦
			alle passen

<sup>1)</sup> Multi <sup>2)</sup> Karos

**BRIDGE-REISE nach ABANO TERME – ITALIEN** 14 Tage: Termin vom 20.10.07 bis 03.11.07  
7 Tage: Termine vom 20.10.07 bis 27.10.07 oder vom 27.10.07 bis 03.11.07

*Hotel Ermitage Bel Air*

Unsere Leistungen

- |   |   |
|---|---|
| <b>7 Tage Vollpension</b><br>1 Arztbesuch/1 Bademantel z.V.<br>5 Fango mit 5 Ozonbädern<br>5 Reaktionsmassagen<br>Bus Hin/Rückfahrt München | <b>14 Tage Vollpension</b><br>1 Arztbesuch/1 Bademantel z.V.<br>10 Fango mit 10 Ozonbädern<br>10 Reaktionsmassagen<br>Bus Hin/Rückfahrt München |
|---|---|

Großes Bridgennprogramm: Turniere, Rabberbrücke, CP nach Richtlinien DBO, Gold und Sachpreise  
Bridgelerklärung Seminarthemen Allein- und Gegenspiel, Reizung  
Leitung und Betreuung: Rudolf Schneider mit dem Team der „Münchener Bridgereisen“

Ihre Freizeitmöglichkeiten :

- Beauty Center „Bel Air“, Hallen und Freibäder, Sportbocken
- Fitnessprogramm in Turnhalle
- Wasser- u. Trocken-Gymnastik
- Fahrradverleih, Tourenprogramm
- Tennisplatz mit Beleuchtung
- Tischtennis, Boccienspiel
- Musikalischen Abend
- Golf (ermäßigte Green-fees)
- Ausflüge Padua, Venedig, Verona



	Pauschalpreise Pro Person Zimmer		
	A - Suite	B - Junior Suite	C - Standard
7 Tage	€ 790	€ 760	€ 710
14 Tage	€ 1.450	€ 1.400	€ 1.300

Alle Zimmer mit Telefon, Tv-Satellit, Aircondition.  
Einzelbelegung Aufpreis € 8,00 (Board C), € 13,00 (A) pro Tag.

Wenn Sie vor dem 30-06-2007 buchen: Euro 50 Nachlass!

Reservierung zum Nulltarif: 0080015112006 (ohne Vorwahl für Italien)  
Via Montecortone, 20 - 38081 Abano Terme Padova Tel. 00390498668111 Fax. 00390498630166  
www.ermitageterme.it ermitage@ermitageterme.it



Ausspiel: **♦8**  
Ergebnis: -650, IMPs

**Freiburg** : Fritzlar

Während Fritzlar das Vollspiel nach ungestörter Reizung an sagte, steuerte Freiburg nach einer äußerst aggressiven 8-Punkte-Eröffnung des Ostspielers den Schlemm an, der mit offenen Karten so sehr viel einfacher zu spielen ist.

West Fiedler	Nord Total	Ost Moritz	Süd Amann
2SA <sup>2)</sup>	—	2♥ <sup>1)</sup>	—
4♠	alle passen	3SA	—

<sup>1)</sup> beide Oberfarben  
<sup>2)</sup> forcing relay  
<sup>3)</sup> Maximum, 55

Ausspiel: **♣7**  
Ergebnis: +200

West van Oosten	Nord Suppes	Ost U. Voigt	Süd Skibbe
2♣	—	1♥	—
3♠ <sup>1)</sup>	—	2♥	—
4SA	—	4♠	—
6♠	alle passen	5♥	—

<sup>1)</sup> Schlemminteresse

Ausspiel: **♦6**  
Ergebnis: +100 3 IMPs für Freiburg

**Darmstadt** : Würzburg

West Sternheimer	Nord Kuzselka	Ost Böhmer	Süd Pauly
3SA	2♣ <sup>1)</sup>	—	3♦ <sup>2)</sup>
4♠	alle passen	4♦	—

<sup>1)</sup> weak-two in ♦ oder stark  
<sup>2)</sup> Sperre

Ausspiel: **♣7**  
Ergebnis: -680

West Fütterer	Nord Schmid	Ost Kastner	Süd Reinhard
2♦ <sup>1)</sup>	—	2♥ <sup>2)</sup>	—
3♣ <sup>3)</sup>	—	3♠	—
4♠	alle passen	—	—

<sup>1)</sup> Multi  
<sup>2)</sup> to play vs. weak two in ♥  
<sup>3)</sup> Semiforcing in ♣

Ausspiel: **♥2**  
Ergebnis: +100, 13 IMPs für Würzburg

Obwohl Tabellenführer Würzburg 20 Punkte für sich verbuchen konnte, gelang es Burghausen durch ein überraschendes 25:4 gegen das bis dahin sehr gut platzierte München II den Rückstand um fünf Siegpunkte zu verkürzen. Hier die Ergebnisse des achten Durchgangs:

Stuttgart	Mü Planegg	15:15
Mü Lehel	Augsburg	12:18
München II	Burghausen	4:25
Freiburg	Fritzlar	21:9
Darmstadt	Würzburg	10:20

Eine Frage, die mich persönlich brennend interessiert, ist, ob man sich durch aggressive Eröffnungen auf lange Sicht insgesamt eher einen Vorteil oder einen Nachteil verschafft. Hierzu gibt es ungefähr so viele Meinungen wie es Bridge-Spieler gibt. Prinzipiell ist es so, dass man z. B. mit einer schwachen SA-Eröffnung dem Gegner Bietraum nimmt und die Reizung erschwert, ihn oft auch ganz aus der Reizung heraushält. Manchmal findet er dadurch sein Spiel nicht, manchmal hält man ihn aber auch aus Kontrakten raus, die nicht gehen. In der folgenden Hand war es jedenfalls nicht erfolgreich, die Nordhand mit elf Punkten zu eröffnen (siehe auch Frage 6):

**IX-21, Teiler N, Gefahr NS**



Nur drei der zehn Nordspieler taten dies, einmal mit 1♦ und zweimal mit einem schwachen SA. An den Tischen, wo Nord eröffnete, wurde zweimal +120 und einmal -100 erzielt.

An den meisten anderen Tischen gab es ebenfalls relativ langweilige Scores zwischen +120 und -100. Bis zu +500 kamen nach der folgenden insgesamt fünf mal vertretenen Bietfolge zustande:

West	Nord	Ost	Süd
2SA <sup>1)</sup>	X <sup>2)</sup>	3♦	1♥
—	X <sup>3)</sup>	alle passen	—

<sup>1)</sup> 5-5-Zweifärb in den Unterfarben  
<sup>2)</sup> Interesse am Strafkontra  
<sup>3)</sup> Strafkontra

Hier war es wichtig, dass Nord sich im Gegenspiel dazu durchringt, Trumpf zu spielen, bevor der Dummy zu viele Schnapper verwandelt. Ein Ostspieler entschloss sich, in dieser Hand unterwertig

1♠ zu eröffnen. Er wurde nicht glücklich, der Spaß kostete 1070 für 3♣ im Kontra mit zwei Überstichen für Burghausen auf Nord-Süd. Dieses Board trug mit einem Gewinn von 14 IMPs dazu bei, dass Burghausen in der letzten Runde erneut die maximalen 25 Siegpunkte erreichte. Da Würzburg in der neunten Runde überraschend gegen München Lehel verlor, gelang Burghausen damit sehr souverän der Wiederaufstieg in die erste Liga:

Mü Planegg	Augsburg	10:20
Stuttgart	München II	11:19
Burghausen	Freiburg	25:5
Fritzlar	Darmstadt	14:16
Würzburg	Mü Lehel	13:17

Gleichzeitig bedeutete diese letzte Runde für München Lehel, dass die Mannschaft den drohenden 9. Platz (vor Fritzlar auf Platz 10) abwenden konnte. Da aus der 1. Bundesliga mit Ketsch auch dieses Jahr wieder eine Südmannschaft abgestiegen war, war dies der zweite Abstiegsplatz. Diesen belegte eines der anderen Münchner Teams, nämlich München Planegg, das sich nun nach

einigen recht erfolgreichen Jahren aus der 2. Bundesliga verabschieden musste.

**Insgesamt ergab sich der folgende Tabellenstand:**

Pl	Team	VP
1	Burghausen	176
2	Würzburg	170
3	München II	157
4	Freiburg	142
5	Darmstadt II	142
6	Augsburg	140
7	Stuttgart	126
8	Mü Lehel	109
9	Mü Planegg	102
10	Fritzlar	74

Zum Abschluss hier noch die besten fünf Paare in der Butlerwertung zum Saisonende:

Name	Mannschaft	IMPs/Board
Gromann/Weber	Darmstadt	0,62
Honti/Dr. Harsanyi	Burghausen	0,59
Schmid/Reinhard	Würzburg	0,54
Dumbovich/Gotthard	Burghausen	0,43
Lüßmann/Lüßmann	München II	0,39

**DR. KARL-HEINZ KAISER** ♥  
**Boltenhagen**



**17. – 29. 6. 2007**

**„Seehotel Großherzog von Mecklenburg“**

**DZ/HP/Bridge: 1.009 €, EZ-Zuschlag 17 € p. Tag**

**MS Europa (weltbestes Kreuzfahrtschiff)**



**4. – 18. 10. 2007**  
**Monte Carlo – Istanbul**

**19. 4. – 5. 5. 2008**  
**Dubai – Zypern**

**Nur wenige Einzelsuiten – Frühbucherrabatt!**  
**Auch mit Golf möglich**

Weitere Infos: [www.kaiser-bridge.de](http://www.kaiser-bridge.de); Tel. (0 22 05) 23 53

# Kassel, 2. Bundesliga Nord

## Bonn steigt auf, Berlin und Göttingen steigen ab

■ Hans Humburg

Auf zum letzten Gefecht! Bundesliga wird ja jeweils an drei Wochenenden im ersten Quartal des Jahres gespielt. An jedem Wochenende ergeben sich drei Matches mit je 32 Boards. Am 31. März/1. April 2007 stand das dritte und entscheidende Wochenende an. Wer schafft den Aufstieg, wer steigt ab?

In der ersten dieser letzten drei Runden führten zwei Kämpfe mit hohen Ergebnissen zu deutlichen Veränderungen an der Tabellenspitze und brachten gleich vier Teams am Tabellenende in große Abstiegsgefahr.

Damit hat Bonn vor Aachen die Führung übernommen. Die beiden letzten Plätze belegen Berlin und Bremen.

Wir kommen zur achten und damit vorletzten Runde.

### Von Interesse erscheint das Board Nr. 8:

#### Teiler W, Gefahr keiner

♠ D	♠ KB 832
♥ KDB 1085	♥ 962
♦ B 104	♦ D85
♣ 1095	♣ DB
	♠ 9764
	♥ 74
	♦ 976
	♣ 7632
	♠ A 105
	♥ A 3
	♦ AK 32
	♣ AK 84

Dortmund – Bonn	7:23
Aachen – Köln	15:15
Bremen – Göttingen	25:2
Hannover – Leverkusen	20:10
Berlin – Bielefeld	17:13

Wie würden Sie die Westhand bewerten? In Nichtgefahr erscheint die Hand wegen der guten Farbe, des Singletons und der Mittelkarten in Unterfarbe

fast zu stark für ein weak-two. Für eine Eröffnung auf der 3er-Stufe fehlt die 7. Karte; dafür würde man einen größeren Sperreffekt erzielen. Aber nur zwei der Westspieler haben sich für dieses Gebot entschieden und so den gegnerischen Schlemm verhindert.

### Köln : Dortmund

West Dr. Günther	Nord Vogt	Ost Engelhardt	Süd Fresen
3♥ <sup>1)</sup>	–	–	3 SA
alle passen			

Ausspiel: ♥ K  
Ergebnis: 3 SA +3; +490

West Dr. Freche	Nord Brückner	Ost Dr. Kaiser	Süd Behn
2♥	–	–	X
–	3♥ <sup>1)</sup>	–	4 SA
–	5♦	–	5♥
–	5♠	–	6♠
alle passen			

<sup>1)</sup> 3♥ ist vereinbart als Rubensohl. Dabei werden schwache Hände über 2 SA gereizt. Farbgebote auf der Dreierstufe sind Transfer und zeigen mindestens eine Fünferfarbe und mindestens einladende Werte

Ausspiel: ♥ 4  
Ergebnis: 6♠ +1; -1010  
Differenz: Köln -520: -11 IMPs

### Bielefeld : Aachen

West Wüst	Nord Beckmann	Ost Bley	Süd Rach
2♥ <sup>1)</sup>	–	–	X
–	3♠	–	4♠
alle passen			

<sup>1)</sup> 10–13 Punkte

Ausspiel: ♥ 4  
Ergebnis: 4♠ +3; +510

West Sonntag	Nord Markaris	Ost Röttger	Süd Schmellk.
2♦ <sup>1)</sup>	–	2♥ <sup>2)</sup>	X
–	3♠	–	6♠
alle passen			

<sup>1)</sup> Multi

<sup>2)</sup> zum Spielen mit ♥, sonst weiterreizen

Ausspiel: ♥ x  
Ergebnis: 6♠ +1; -1010  
Differenz: Bielefeld -500; -11 IMPs

### Göttingen : Bonn

West Wenning	Nord Dr. Sander	Ost Frerichs	Süd Dr. Bohnh.
2♦ <sup>1)</sup>	–	2♥ <sup>2)</sup>	X
–	3♠	–	4♥
–	4♠	alle passen	

<sup>1)</sup> Multi

<sup>2)</sup> zum Spielen mit ♥, sonst weiterreizen

# Deutsche Schüler-Meisterschaften 2007

**Wo:** Haus Nieder-Erlenbach, Im Sauern 10, 60437 Frankfurt am Main

**Wann:** Samstag, den 23. 6. 2007, um 13.00 Uhr, Siegerehrung am Sonntag, den 24. 6. 2007, ca. um 15.00 Uhr.

**Kostenbeitrag:** € 10,00

Zu den Fahrtkosten gibt es einen Reisekosten-Zuschuss. Bei Interesse am Reisekosten-Zuschuss bitte bis 17. 5. 2007 schriftlich an Hartmut Kondoch (s. Meldung) mit Angabe der zu erwartenden Kosten.

**Teilnahmevoraussetzung:** Teilnahmeberechtigt sind Schüler, die unter dem Namen ihrer Schule starten.

In Ausnahmefällen können Schüler auch für ihre Vereine starten.

**Meldung:** an: Hartmut Kondoch, Schleusenstraße 16, 60327 Frankfurt (E-Mail DSM@HK-Bridge.de).

Meldeschluss ist der 31. 5. 2007. Eine Absichtserklärung muss bis zum 4. 5. vorliegen. Bei der Meldung ist der Name der anmeldenden Schule, der zuständige Lehrer (mit Adresse) als Kontaktperson, der Name der einzelnen Paare mit Geburtsdatum und der gewünschten Spielgruppe anzugeben. Quartierbestellungen für die JH müssen bis 31. 5. 2007 erfolgt sein.

**Kurzfristige Absagen:** Absagen bis Freitag, den 22. 6. 2007 sind an Hartmut Kondoch zu richten (Tel. 0 69 / 24 24 85 88 oder per E-Mail an DSM@HK-Bridge.de).

Am Samstag, den 23. 6. 2007 nur noch unter 01 63 / 242 48 58

**Turnierleitung:** Kurt Lang und Thomas Riese

**Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie C/N gemäß Anhang B TO 2000 ausgetragen.

**Konventionskarten:** Bei der Systemkategorie C eine Minikonventionskarte.

**Austragungsmodus:** Gespielt wird in 2 Gruppen: Bridge (Systemkategorie C) und Einsteiger-Reizung (Systemkategorie N). Bei einer großen Zahl von Meldungen werden die Gruppen nach Altersgruppen getrennt.

**Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 1,00 €.

**Raucherregelung:** Gemäß § 10 TO 2000 besteht im Spielsaal während der gesamten Veranstaltung Rauchverbot. Ebenso ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Veranstaltung verboten.

**Unterkunft:** In der Frankfurter Jugendherberge. Nach Meldung werden die teilnehmenden Schulen über ihre Kontaktperson direkt benachrichtigt.

# BRIDGE-GOLF-REISEN

Peter Gondos und Marianne Zimmermann

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de



**Kein EZ-Aufschlag**



## Pfingsttage auf Schloß Schweinsburg Neukirchen/Pleiß bei Zwickau

23. - 29. Mai 2007

In diesem Jahr nicht Ostern, sondern Pfingsten in dieses mit Bridge bereits sehr erfahrene Hotel.  
DZ oder kleine EZ (ohne Aufschlag), HP € 490,-  
DZ als EZ Aufschlag pro Tag € 10,-

**4. Jubiläumsreise**

**23. Juni - 7. Juli 2007**



## Salzburger Land Hotel Forellenhof Flachau

Ein wunderschönes privat geführtes Hotel in traumhafter Umgebung. Schöne Zimmer, eine tolle Badelandschaft mit Liegewiese. Für Wanderer geführte Ausflüge, Angeln in eigenen Fischgewässern und nicht zuletzt einige wunderschöne Golfplätze in der Umgebung. Gute Bahnbindung, günstige Transfers vom Flughafen Salzburg, Autobahn A 10 über Salzburg.

14 Tage DZ mit Balkon, HP € 950,-  
14 Tage DZ als EZ ohne Balkon ohne Aufschlag  
14 Tage DZ als EZ mit Balkon Aufschlag pro Tag € 11,-

**5. Jubiläumsreise**

**30. September - 14. Oktober 2007**

## Torrox Costa an der Costa del Sol RIU Hotel Ferrara

Zum 2. Mal in dieses gut geführte RIU Hotel ca. 3 km von Nerja entfernt. Wunderschöne Strandpromenade.

14 Tage DZ, HP, Flug € 1.145,- / DZ als EZ pro Tag € 13,-  
Aufschlag für Zimmer zum Meer pro Person € 120,-  
Auch für 1 Woche buchbar.  
Leitung: Udo Kasimir

**Neue Jubiläumsreise**



**All-inclusive**

**Insel Kos**

## Hotel Luca Blue Lagoon \* \* \* \* \*

(Luca = Luis + Carmen RIU)

26. September - 10. Oktober 2007

DZ, all-inclusive, Flug - bis 30. Juni 2007 - ab € 1.375,-  
ab 1. Juli 2007 € 1.445,-  
DZ als EZ Aufschlag pro Tag € 15,-



## Kreta - Rithymna Beach \* \* \* \*

Unser langjähriges Hotel auf Kreta in diesem Jahr zur besten Jahreszeit zu einem absoluten Jubiläumspreis.  
DZ, HP, Flug ab € 1.196,-, DZ als EZ Aufschlag pro Tag € 15,-  
Leitung: Udo Kasimir

**Nur im Jubiläumjahr auch in dieser Jahreszeit zu einem solchen Preis!**  
**8. - 22. Oktober 2007**

**Feste Tee-Times zu den besten Zeiten**



**All-inclusive**

## Djerba, Tunesien RIU Palace Royal Garden

29. Oktober - 27. November 2007

14 Tage AL, DZ, Flug ab € 1.245,-

**Frühbucherrabatt bis 15. 7. 2007, Sonderrabatt für 4 Wochen**

**Djerba auch Weihnachten/Silvester 2007/2008**

**Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.**

**Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.**

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

**Unterlagen und Anmeldung:** Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch  
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de  
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)



Ausspiel: ♥ 4  
Ergebnis: 4 ♠ +3; +510

West	Nord	Ost	Süd
Dr. Wiener 2♥ alle passen	Humburg -	Ost Schaper 4♥	Süd Holowski X

Das ist doch Mal eine wahrhaft mutige Reizung! Müssen Sie aber nicht nachahmen, denn Larry Cohen (law of total tricks) verlangt bei schwachen Händen einen weitaus besseren Fit für eine solche Hebung.

Ausspiel: ♣ D  
Ergebnis: 4♥ X -5; -1100  
Differenz: Göttingen -490; -10 IMPs

**Leverkusen : Bremen**

West	Nord	Ost	Süd
Brunssen 2♥ alle passen	J. Kraemer - 3♠	Hüllen -	D. Kraemer X 6 SA

Ausspiel: ♥ K  
Ergebnis: 6 SA =; +990

West	Nord	Ost	Süd
Bokholt 3♥ alle passen	Schoolmann -	Lesniczak -	von Klot 3 SA

Ausspiel: ♥ K  
Ergebnis: 3 SA +3; -490  
Differenz: Leverkusen +500; +11 IMPs

**Berlin : Hannover**

West	Nord	Ost	Süd
Wagner 2♦ <sup>1)</sup> alle passen	Prieß - 3♠	de Wiljes 2♥ <sup>2)</sup> -	Elliott X 6♠

<sup>1)</sup> Multi  
<sup>2)</sup> zum Spielen mit ♥, sonst weiterreizen

Ausspiel: ♥ x  
Ergebnis: 6 ♠ +1; +1010

West	Nord	Ost	Süd
Gravert 2♦ <sup>1)</sup> -	Dr. Götsch - 2 SA <sup>3)</sup> 4♠	Gurbaxani 2♥ <sup>2)</sup> alle passen	Gärner X 3 SA

<sup>1)</sup> Multi  
<sup>2)</sup> zum Spielen mit ♥, sonst weiterreizen  
<sup>3)</sup> Lebensohl

Ausspiel: ♥ x  
Ergebnis: 4 ♠ +3; -510  
Differenz: Berlin +500; +11 IMPs

An acht Tischen wurde also auf der 2er-Stufe eröffnet. Danach kamen Nord-Süd an vier Tischen in den problemlosen Schlemm, an vier Tischen schafften sie das nicht. Sieht man sich den jeweiligen Gang der Reizungen an, wird deutlich, dass der Erfolg eine Frage der Aggressivität des jeweiligen Paares ist. Gegen die Eröffnung auf der 3er-Stufe haben beide Gegner den Schlemm nicht erreicht.

Hier die Ergebnisse der vorletzten Runde:

Köln – Dortmund	15:15
Bielefeld – Aachen	8:22
Göttingen – Bonn	1:25
Leverkusen – Bremen	19:11
Berlin – Hannover	16:14

Nach den zwei hohen Siegen führt jetzt Bonn vor der letzten Runde mit neun Siegpunkten Vorsprung vor Aachen. Am Tabellenende hat Göttingen einen schwarzen Tag. Mit drei Siegpunkten aus zwei Matches ist das Team auf den letzten Platz zurückgefallen.

Es folgt am Sonntag die letzte Runde. Bonn könnte mit dem Gewinn von 17 SP seinen Aufstiegsplatz verteidigen. Berlin, in der Tabelle noch vor Bremen, braucht im letzten Match gegen eben diesen Gegner mindestens 12 SP, um die Klasse zu halten. Anders gesehen braucht Bremen mindestens 19 SP, um Berlin noch zu überholen. Ein spannender Sonntag. Hier eins der wichtigen Boards:

**Teiler N, Gefahr alle**



**Dortmund : Aachen**

West	Nord	Ost	Süd
Makariz 2 SA <sup>1)</sup> -	Brückner 1♥ 3♥ 4♥	Schmellek. 1 SA 3 SA X	Behn 2♥ -

<sup>1)</sup> 2 SA – Lebensohl. Bittet also den Partner 3 ♣ zu bieten, wonach man durch pass oder ein Farbgebot unterhalb der Gegnerfarbe eine nicht einladende, aber auf dieser Stufe spielbereite Hand anzeigen kann. Diese Konvention ist in den höheren Spielklassen sehr verbreitet.

Ausspiel: ♣ K  
Ergebnis: 4♥ X =; +790

West	Nord	Ost	Süd
Dr. Günther alle passen	Bley 2♥ <sup>1)</sup> alle passen	Engelhardt 2 SA	Wiist 3♥

Ausspiel: ♣ K  
Ergebnis: 3♥ +1; -170  
Differenz: Dortmund +620; +12 IMPs

**Köln : Göttingen**

West	Nord	Ost	Süd
Dr. Bohnh. -	Dr. Freche 1♥ 3♥	Dr. Sander X alle passen	Dr. Kaiser 2♥

Ausspiel: ♣ K  
Ergebnis: 3♥ =; +140

West	Nord	Ost	Süd
Schilhart 3♠	Dr. Wiener 1♥ 4♥	Jahr X X	Schaper 3♥ alle passen

Ausspiel: ♥ A  
Ergebnis: 4♥ X =; -790  
Differenz: Köln -650; -12 IMPs

**Bonn : Leverkusen**

West	Nord	Ost	Süd
Kraemer -	Humburg 1♥ 4♥	Kraemer X alle passen	Holowski 3♥ <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> 3♥ zeigt weniger als sieben Punkte, verspricht aber ein 4er-Coer.

Da der Nordspieler in den Nebenfarben ja gut bestückt ist, kann man die mutige Hebung auf die 4er-Stufe – im Team in Gefahr – wohl verstehen.

Ausspiel: ♣ K  
Ergebnis: 4♥ =; +620

West	Nord	Ost	Süd
Daehr 2♠	Lesniczak 1♥ 3♥	Cohner X 3 SA	Bokholt 2♥ alle passen

Eigentlich 1 Faller, aber auch das wäre ein gutes Ergebnis für OW.

Ausspiel: ♥ D  
Ergebnis: 3 SA =; +600  
Differenz: Bonn +1220; +15 IMPs

**Bremen : Berlin**

West	Nord	Ost	Süd
Gravert 2 SA <sup>1)</sup> alle passen	Molak 1♥ 3♦	Gurbaxani 1 SA -	Duszynski 2♥ 3♥

<sup>1)</sup> – Alert ohne Erläuterung – ist wohl wieder Lebensohl.

Ausspiel: ♣ K  
Ergebnis: 3♥ +1; +170

West	Nord	Ost	Süd
Brunssen - 3 SA	Prieß 1♥ -	Hüllen X 2 SA	Elliott 2♥ -

Ausspiel: ♥ D  
Ergebnis: 3 SA -2; -200  
Differenz: Bremen -30; -1 IMP

**Hannover : Bielefeld**

West	Nord	Ost	Süd
Sonntag 2♣	Dr. Götsch 1♥ -	Röttger 1 SA 3♠	Gärner - alle passen

Wenn 2 ♣ hier Stayman ist, findet die ungewöhnliche Antwort den Superfit.

Ausspiel: ♦ A  
Ergebnis: 3♣ =; -110

West	Nord	Ost	Süd
Wagner alle passen	A. Röttger 1♥ 3♦	de Wiljes X -	Kleißendorf 2♥ 3♥



Aufsteiger Bonn: v. l. Daehr, Wenning, Humburg, Frerichs, Holowski (ingesprungen für Mattsson), Cohner

Ausspiel: ♣ K

Ergebnis: 3 ♥ +1; -170

Differenz: Hannover -280; -7 IMPs

Dieses und die 31 anderen Boards brachten folgende Ergebnisse.

Dortmund – Aachen	7:23
Köln – Göttingen	17:13
Bonn – Leverkusen	18:12
Bremen – Berlin	23:7
Hannover – Bielefeld	12:18

Bonn mit fast Maßarbeit schaffte also den um ein Jahr verzögerten Wiederaufstieg.

Absteigen müssen Göttingen – vor diesem Wochenende noch auf dem siebten Tabellenplatz mit 18 SP Vorsprung vor dem neunten – und Berlin. Auch diese hatten sich vor der letzten Runde etwas Reserve verschafft. Aber dann führte ein schlechter Tag doch zum Abstieg.

Hier der Endstand:

BC Bonn	168,0 SP
BC Aachen	164,0 SP
BC Köln	146,0 SP
BC Bielefeld	141,0 SP

BTC Dortmund	139,0 SP
Bayer Leverkusen	128,0 SP
BC Bremen	117,2 SP
BTSC Hannover	116,8 SP
BC 52 Berlin	107,8 SP
Göttingen UNI	104,0 SP

Den Siegern aus Bonn ist zu gratulieren. Zur Mannschaft gehören:

Frerichs – Wenning  
Cohner – Daehr  
Mattsson – Humburg (Kapitän).

Als Ersatz kam A. Holowski am letzten Wochenende (für G. Matts-

son) zum Einsatz; eine sehr erfolgreiche Aktion.

Turnierleiter an allen drei Wochenenden war Gunthard Thamm. Auch ihm ist zu gratulieren. Er erreicht mit seiner Arbeitsweise einen gleichmäßigen und ruhigen Ablauf dieser Veranstaltung mit ihrem hohen Wettbewerbsgehalt.

Die nächste Bundesligasaison beginnt am 12. 1. 2008. Spielort ist wieder das Ramada-Hotel in Kassel an der Stadthalle. Kommen Sie Kiebitzen, es ist interessant! ■

## Weißes Gold St. Moritz 2007 (2)

■ Dr. Ulrich Auhagen

Gastgeber des Offenen Paarturniers um die „Suvretta Trophy“ war an den ersten beiden Tagen wieder das Kulm-Hotel; der Schlußtag mit anschließender Preisverteilung ging im Palace Hotel über die Bühne. Sabine Auken war wieder mit von der Partie; im Vorjahr gewann sie mit Zia Mahmood.

Diesmal war der Niederländer Drenkelford ihr Partner. Von den frisch gebackenen Senioren-Europameistern waren am Start Göran Mattsson (ohne Humburg) mit Dieter Uhlmann (ohne Schneider). Mattsson berichtete mir diese ungewöhnliche Hand: Er hielt als Letzter (allein in Gefahr) ein „schwarzes Dutzend“: ♠ AKD764, ♥ -, ♦ 4, ♣ KDB432. Links von ihm eröffnete man 1 ♥. Uhlmann passte. Der Gegner rechts bot 1 ♠. Mattsson passte. Als der Eröffner seine Coeurs wiederholte, sprang der Gegner rechts auf 4 ♥. Was nun? Mattsson wagte sich mit 5 ♣ aus der Deckung. Nach zweimaligem Passen fragte ihn der Gegner zur Rechten scherzhaft: „Wissen Sie, dass Sie allein in Gefahr sind?“ Mattsson bejahte dies mit fester Stimme. Rechts kamen 5 ♦; links ging man auf 5 ♥. Uhlmann meldete sich mit einem Strafkontra, das 300 und einen Score von knapp 80% brachte. Wie wäre es Mattsson in seinen 5 ♣ ergangen, wenn Nord von:



Gräfin Fabricotti mit den Siegern van Hoof – Franken

♠ 3, ♥ AKB864, ♦ A96, ♣ 876  
das ♥ A angegriffen hätte?

♠ AKD764	W	N	O	♠ 2
♥ -				♥ D10532
♦ 4				♦ 7532
♣ KDB432				♣ 1095

(Süd hielt ♠ B10985, ♥ 97, ♦ KDB108, ♣ A). Mit verdeckten Karten hätte Mattsson wohl erhebliche Probleme gehabt; denn wenn man zweimal Pik trumpft und dann Atout spielt, nimmt Süd, bringt Pik und Nord schnappt. Wie aber sieht es bei gleichem Angriff bei Kenntnis aller Blätter aus? Um Süds Entrees unschädlich zu machen, muss West auf Nords ♥ A die ♦ 4 abwerfen! Wechselt Nord auf ♦ A, sticht West, zieht ein

Pik-Bild, schnappt Pik und spielt Atout! Später sticht er noch ein Pik und zieht die beiden Nord verbliebenen Trümpfe.

Am Ende des ersten Tages führten Mattsson/Uhlmann mit 71,02% vor dem italienischen Paar Bartolotti/Muneratti (66,48%), den Niederländern Franken/van Hoof (61,73%), Mme. Gumuchdjan/Berger (59,18%) und Mme. Hansen/Babsch (57,6%).

Am zweiten Tag behandelte H. Berger diesen Teilkontrakt mit großem Fingerspitzengefühl: Er hielt ♠ K92, ♥ 42, ♦ 843, ♣ AD853. Seine Partnerin begann als Teilerin mit 1 ♦. Da man für 2 ♣ zu schwach ist, blieb die „Buchansage“ 1 SA, doch dafür gefiel Berger sein Coeur-„Stopper“ nicht. So versuchte er es

mit 1 ♠! Als seine Partnerin ihn auf 2 ♠ hob, passte er erwartungsvoll diesen „Moysian-Fit“, der die Verteidigung fast immer vor Probleme stellt, falls die Hand mit drei Atouts zum Alleinspieler wird:

♠ K92	W	N	O	♠ AB54
♥ 42				♥ B95
♦ 843				♦ ADB7
♣ AD853				♣ B4

Links griff man ♠ 3 an. Berger gab vom Tisch klein und nahm die rechts erscheinende Trumpf-Dame mit ♠ K. Nach diesem guten Start verzichtete Berger auf den Treff-Impass und spielte klein Treff zum Buben, der hielt! Es folgte ein weiterer „Verzicht“, nämlich ♦ D, die der Gegner hinter dem Dummy nahm. Wie von Berger gehofft, folgten drei Runden Coeur. Berger konnte billig mit ♠ 2 stechen und ♠ 9 zum Impass vorlegen. Als der Gegner links nicht deckte, folgten Karo zum Dummy und ♠ AB. Die Karos standen zwar zu viert hinter dem Tisch, doch vier Stiche in den Minoren und fünf(!) in Trumpf summierten sich zu dem exzellenten Score von +140.

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold – eine alte Binsenweisheit. Was hat sie aber mit dem Lightner-Kontra zu tun, das vom Partner ein ungewöhnliches

Ausspiel gegen einen gegnerischen Schlemm verlangt? Eine brisante Konvention, die bei ihren Anwendern je nach Ausgang zu strahlendem Lächeln oder erregten Diskussionen führt.

Sie halten als Teiler (nur die Gegner sind in Gefahr) ♠ DB10, ♥ 9643, ♦ A, ♣ 98765 und passen. Nach der links beginnenden gegnerischen Reizung 1 ♠ - 2 ♥ - 3 ♣ - 4SA (normale Blackwood-Frage nach vier Assen) - 5 ♥ - 6 ♠ ist Ihr Gebot gefragt. Das blanke ♦ A wird nicht einschlafen und ein Trumpf-Stich ist Ihnen sicher. Also Kontra? Besser nicht! Neben der Möglichkeit, dass die Gegner auf (vielleicht unverlierbare) 6 SA ausweichen könnten, gibt es eine konkrete Gefahr. Der Partner versteht hier das Strafkontra als Lightner-Double und greift korrekt die vom Tisch zuerst gereizte Farbe an, also Coeur. Die Gegner hielten:

Tisch:  
♠ A854, ♥ K10875, ♦ KD7, ♣ K, Hand:  
♠ K9632, ♥ A, ♦ 1095, ♣ AD43.

Nach Coeur-Ausspiel müssen Sie sich von ♦ A verabschieden, da der Alleinspieler einmal Coeur schnappt (bei Ihrem Partner fällt DB2) und auf die hohen Coeurs drei Karos loswird. Mit -1660 hätten Sie einen hohen Preis gezahlt. Schlichtes Passen ist besser. Partner wird so gut wie sicher Karo als die unge reizte Farbe angreifen. +100 wäre der Lohn für Ihr grünes Passe-Schildchen.

Was war am zweiten Tag passiert? Die bereits an dritter Stelle liegenden Niederländer waren nach einer Traumrunde von 73,05% klare Favoriten auf den Sieg. Im ersten Durchgang arg gebeutelte Paare wie Darina



Das Siegerteam: v. I. Hamaoui, Hämmerli, Erhart, Wernle

Langer/Gwinner und Buchlev/Jahr (nur 43,82% bzw. 44,63%) zeigten nun mit 63,4% bzw. 62,65%, dass sie selbstverständlich das Bridgespielen nicht verlernt hatten. Am zweiten Tag führten Franken/van Hoof (67,39%) vor Bartolotti/Muneratti (62,6%), Mattsson/Uhlmann (61,76%), Mme. Gumuchdjan/Berger (60,2%), Kutner/Lasocki (56,05%), Maria Erhart/Wernle (54,63%), Buchlev/Jahr (53,64%) und Darina Langer/Gwinner (53,5%).

Am dritten Tag ging es ins Palace – Beginn bereits 13.00 Uhr. Luciano Caroni hatte beim ominösen Board 13 das richtige Händchen:



Frau Moesser auf Ost eröffnete als Zweite 1 ♣. Nach 1 ♥ - 2 ♣ - 2 SA - 3 SA wurde Partie erreicht. Nord griff ♦ 3 an. Caroni nahm Süds 9 mit dem Buben und schnitt erfolgreich zur ♦ 10. Süd gab ♦ 2. Nach diesem guten Start folgte ♣ 10, um sie durch-

laufen zu lassen. Beide Gegner gaben kleine Karten. Nun war es Zeit, ♥ A zu spielen und dann erst klein Treff fortzusetzen. Von Süd kam ♣ B. Wests ♣ D hielt. Was nun?

Natürlich kann man Coeur-Mariage und ♦ AK ziehen und auf eine schwarze Farbe wechseln, doch dann schreibt man nur 600, falls die Gegner drei hohe schwarze Karten und ein Coeur machen. Caroni löste die Situation elegant, als er ♠ 2 spielte! Jetzt waren ihm +630 und ein hervorragender Score nicht zu nehmen (Nord hielt ♠ D54, ♥ 1063, ♦ D643, ♣ 865).

Vor der dritten Runde hatte ich H. Berger gefragt, ob seine Partnerin und er den 4. Platz halten könnten. Er war skeptisch und schien richtig zu liegen; denn das Paar erzielte im Schlussdurchgang 47,15%. Wie viele Plätze gingen verloren? Keiner; denn niemand hatte hoch gescored. Gewinner des dritten Durchgangs waren Mattsson/Uhlmann (58,37%) vor Langer/Gwinner (58,33%).

Bei der Preisverteilung im Palace wurde dieses Endergebnis verkündet: Wie zu erwarten siegten Franken/van Hoof

(63,21%). Es folgten Mattsson/Uhlmann (60,63%), Kutner/Lasocki (56,67%), Mme. Gumuchdjan/Berger (55,85%), Bartolotti/Muneratti (55,25%), Darina Langer/Gwinner (55,11%), Maria Erhart/Wernle (55,05%), Buchlev/Jahr (54,86%), Barnay/P. Erhart (54,33%) und Sabine Auken/Drenkelford (52,44%).

Den glanzvollen Abschluss bildete das Teamturnier am 22.-24. Januar. Nach einer halben Ewigkeit wurde wieder im Suvretta House gespielt. Die legendäre Rixi Markus stieg hier stets ab. Sie war auch eine begeisterte Skifahrerin und liebte es, mit ihrem Skilehrer schon nach wenigen Schritten mit dem Skilift direkt beim Hotel nach oben zu fahren. 1992 gewann sie ihr letztes Turnier: das Team in St. Moritz!

Diesmal spielten 13 Teams eine komplette Round Robin (jeder gegen jeden) mit 7 Boards pro Runde. Also 13 Durchgänge mit einer Sitzrunde (Bye)? Keineswegs! Ein kluger Turnierleiter braucht nur 12 Runden: Team 13 spielte stets eine Doppelrunde im „Sandkasten“ gegen die Teams 1+7, dann 2+8, 3+9, 4+10, 5+11 und schließlich 6+12. Bei diesen „Dreiertreffen“ konnte natürlich nur alle zwei Runden abgerechnet werden.

Im Match KUTNER (Lasocki, Otvosi/Borewicz) gegen CARONI (Damen Moesser, Mucha und Saesseli) eröffnete Frau Mucha als Zweite 1 ♥. Lasocki hielt: ♠ AK10x, ♥ KDxxx, ♦ Kx, ♣ xx. Was würden Sie reizen? Ein Informationskontra wäre eine Wette darauf, dass Partner Pik reizt. Kommt von ihm ein Unterfarbgebot, hat man Probleme. Man kann auch passen und die weitere Reizung abwarten. Auch 1 SA mit 15 Punkten hat Raison, wobei allerdings ♣ xx

## Auch dieses Jahr findet zum Ende des Sommers die traditionelle

# O S T S E E

Das Veranstalterteam vom **Bridgeclub Hamburg Eins** freut sich, Sie zum **52. Ostseeturnier** begrüßen zu dürfen:



etwas stört. Lasocki entschied sich für 1 ♠. Die Piks sind so gut, dass man notfalls auch im 4-3-Fit spielen kann. Ost zeigte mit 2 ♥, dass er mit Maximum gepasst hatte. Lasocki ging auf 2 SA. Kutner sprang auf 4 ♠. Angriff: klein Coeur.

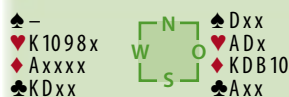


Ein unglaublich guter Tisch für einen gepassten Partner! Rechts nimmt man ♥ A und setzt ♥ B fort. Wie spielen Sie, um es sich möglichst leicht zu machen? Auch wenn ein Coeur-Bild weggestochen wird, können Sie im Cross-Ruff vielleicht heil nach Hause kommen, sofern Sie bei dieser Prozedur nicht übertrumpft werden. Lasocki gab sekundenschnell auf ♥ B klein Coeur! Alles ist nun einfach. Kommt etwa Treff, folgen ♣ A und ♦ K, um das letzte kleine Coeur zu stechen und, falls nötig, viermal Atout zu ziehen.

Im anderen Raum passte die starke Hand. Als der Teiler zu Hilfe kam und aufkontrierte, wurde es schwer: Man kann strafpassen (es stören die drei kleinen Trümpfe) oder trotz ♣ xx auf 3 SA springen. Auch der Überruf von 2 ♥ oder Sprünge auf 2 ♠ oder 3 ♠ kommen in Betracht. Nicht leicht! Endkontrakt wurde schließlich 2 ♠.

Hier haben Sie einen Wunsch frei: Nach störender Gegenreizung erreichen Sie nicht den besten Großschlemm (Chance ca. 99%), sondern nur den zweitbesten (Erfüllungsaussicht etwa 84%). Ihre Gegner im anderen Raum begnügen sich mit Kleinschlemm. Wofür entschie-

den Sie sich? Die beste Wette ist der erreichbare Grand mit einer 5:1 Chance:



Über Wests Coeur-Eröffnung (Edelfarbe zu fünft) bot Nord 2 ♠ (schwacher Sprung), Ost überrief 3 ♠, West zeigte mit 4 ♣ Schlemminteresse, beantwortete 4 SA mit 5 SA (zwei Schlüsselkarten von fünf und Pik-Chicane) und fand sich in 7 ♥ wieder.

Ausspiel: kleines Karo. Warum blieb Atout als der „Buchangriff“ gegen einen Großschlemm aus? Hielt man links ♥ x oder ♥ Bxxx? Letzteres war sehr unwahrscheinlich, weil der Ausspieler neben seinem 6er-Pik auch noch vier Atouts gehabt hätte. Nach ♦ K und ♥ A folgte ♥ D, doch Süd warf Pik ab. -50 und -980 kosteten 14 IMPs, statt bei +1510 gegen -1010 11 IMPs zu bringen. Glück für NIKITINE (Gwinner/Bausback, Buchlev/Jahr), die dadurch das Match gegen CARONI 20:10 gewannen, statt mit 12:18 den Kürzeren zu ziehen.

Am ersten Tag führte Team CHANTAL (Mme. Hämmerli/Hamaoui, Maria Erhart/Wernle) mit 79 vor KUTNER (Lasocki, Otvos/Borewicz) 77, HANSEN (Mme. Hansen/Babsch, Mme. Hecht-Johansson-Fucik) 70, JOVI (Mme. Smederavac, Ehepaar Breitenstein, Schwab) 70 und MATTSSON (Uhlmann, Dumbovich/Gotthard) 65.

Am zweiten Tag traf nach der sechsten Runde das führende Team CHANTAL (121) auf HANSEN (109), gleichauf mit NIKITINE (109), gefolgt von KUTNER

(107). Konnte sich CHANTAL mit einem (hohen) Sieg gegen HANSEN vom Verfolgerfeld absetzen? Es kam anders: HANSEN gewann 22:8 und lag damit mit 131 knapp vor CHANTAL (129). Am Schluss des zweiten Tages eroberte CHANTAL die Führung zurück: CHANTAL (152), HANSEN (147), KUTNER (141), JOVI (138), NIKITINE (136) und MATTSSON (133).

Der Schlusstag sah ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen CHANTAL und Team HANSEN, das nach Runde 9 bereits mit 171 vor CHANTAL (166) lag und die Führung in Runde 10 noch ausbaute. HANSEN (196) und CHANTAL (186) trennten bereits 10 Punkte; deutlich abgeschlagen MATTSSON (171), JOVI (168), NIKITINE (167) und KUTNER (160).

Ein Intermezzo aus Runde 11. Wenn Sie mit Ihrem Partner RKCB (Roman Key Card Blackwood) verabredeten, zeigen Sie auf 4 SA bei feststehender Atout-Farbe Ihre Schlüsselkarten einschließlich des Trumpf-Königs. Steht die Trumpffarbe nicht fest, melden Sie nur die tatsächlichen Asse. Was ist aber, wenn unmittelbar auf das Gebot einer neuen (echten) Farbe 4 SA folgt? Ist nun inzidenter vereinbart, was die gemeinsame Atout-Farbe ist? Im Match ROBERTO gegen JOVI war die Bietfolge 1 ♣ - 1 ♥ - 2 ♦ - 4 SA - 5 ♠ (Karo ist mit 4 SA „automatisch“ vereinbart; gemeldet wurden drei Keycards inklusive ♦ K). Der Fragende ging allerdings von drei realen Assen aus und bot 6 SA aus – kein Erfolg:

Eröffner: ♠ ABx, ♥ x, ♦ AKxx, ♣ K109xx  
Antwortender: ♠ KDx, ♥ KDxx, ♦ DBx, ♣ DBx  
Die Gegner ließen ihre Asse

nicht einschlafen; das RKCB-Maßnöver scheiterte. Sollte die Bridge-Legende Al Roth recht haben, der warnend den Zeigefinger hebt und dringend von RKCB abrät? Vielleicht, doch genaue Absprachen dürften sehr hilfreich sein, um größeres Unheil – wie hier – zu vermeiden.

Mittlerweile unterlag CHANTAL im Match gegen die späteren Elften TELATTIN (Gindes, Vagmi/Vido, Prego/Egoti) mit 14:16. War damit das Rennen um Platz 1 gelaufen? Keineswegs; denn HANSEN handelte sich gegen die späteren Zehnten MAKRIS (Benbassat, Collaros/Heynen) eine in dieser Höhe kaum erwartete 7:23-Niederlage ein. CHANTAL (200) holte trotz eigenen Ausrutschers 7 Punkte auf(!) und hatte dicht hinter HANSEN (203) plötzlich wieder gute Aussichten auf den Sieg.

Die letzte Runde musste entscheiden. HANSEN traf auf TELATTIN und gewann 19:11. Nach Verlust des direkten Matches gegen HANSEN musste CHANTAL mit 23:7 gewinnen (nach der Siegpunkt-Skala mit mindestens 24 IMPs in nur sieben Händen!). Gegner war Team JOVI. Alles lief in eine Richtung: CHANTAL. Am Ende war ein 25:2-Sieg mehr als genug.

Gräfin Fabbriotti nahm die Preisverteilung vor. Großer Beifall für die perfekte Turnierleitung und Organisation, die Sieger und die nachfolgenden Teams.

Das Schlusstableau:

1. CHANTAL	225
2. HANSEN	222
3. MATTSSON	212
4. NIKITINE	203
5. KUTNER	193
6. JOVI	180
7. CARONI	180

TIMMENDORFER OSTSEE-BRIDGEGWOCHE statt.

# BRIDGE

Garantierte  
Preisgelder  
in allen Turnieren!

Dienstag, 28. August - Sonntag, 2. September · Informationen jetzt schon unter [www.bridge-hamburg-eins.de](http://www.bridge-hamburg-eins.de)

# MULTIPLE CHOICE – SIE HABEN DIE WAHL !

## Für Fortgeschrittene

■ Marc Schomann

Diese Artikelserie richtet sich an Turnierspieler oder die, die es werden möchten.

Als Grundlage für die Reizung dient Forum D.

Zu jedem Problem werden verschiedene Antwortmöglichkeiten vorgeschlagen, wobei nur eine Antwort die vollständig richtige ist. Bei den Lösungen wird erläutert, warum die jeweiligen Antworten richtig bzw. unkorrekt sind. Für jede Antwort gibt es eine bestimmte Anzahl von Punkten, die addiert zu einem kommentierten Ergebnis führen.

Sie haben im Verlaufe des heutigen Abends im Paarturnier folgende Hände aufgenommen und die Reizung entwickelte sich wie unten beschrieben. Was war Ihr jeweiliges Gebot?

Ihre Hände	Die bisherige Reizung				Ihr Gebot?
	Gegner 1	Ihr Partner	Gegner 2	Sie	
Gefahrenlage 1) ♠ D10532 ♥ K5 ♦ D65 ♣ K96	Gegner: Weiß p	1 ♥ 2 ♦	p p	Sie: Rot 1 ♠ ?	a) Passe b) 2 ♠ c) 2 ♥ d) 2 SA
Gefahrenlage 2) ♠ 109875 ♥ 9 ♦ KB103 ♣ AB3	Gegner: Rot 1 ♥	1 ♠	p	Sie: Rot ?	a) 3 ♠ b) 4 ♠ c) 2 ♠ d) Passe
Gefahrenlage 3) ♠ AKB52 ♥ 43 ♦ DB7 ♣ 753	Gegner: Weiß X	1 SA p	p p	Sie: Rot 2 ♥* ?	a) 3 SA b) 4 ♠ c) 3 ♠ d) 3 ♥
				*Transfer	
Gefahrenlage 4) ♠ D5 ♥ D42 ♦ AD8 ♣ AKB62	Gegner: Weiß p	p 1 ♠	1 ♥ p	Sie: Weiß X ?	a) 1 SA b) 2 ♣ c) 2 ♥ d) 3 SA
Gefahrenlage 5) ♠ AKB853 ♥ DB94 ♦ 5 ♣ K7	Gegner: Rot p 2 ♦	p 2 ♠	1 ♦ 3 ♦	Sie: Rot 1 ♠ ?	a) 4 ♠ b) Passe c) 3 ♥ d) 3 ♠

# ANTWORTEN UND BEWERTUNG

Zu 1)

**a) Passe:** Auch diese Entscheidung mag manchmal erfolgreich sein. Im Zweifel sollten Sie sich aber für die Oberfarbe entscheiden.

**b) 2♥:** Ich habe nichts anderes von Ihnen erwartet.

**c) 2♠:** Weil Ihr Partner schon 9 Karten in den roten Farben gezeigt hat, ist es relativ unwahrscheinlich, dass Sie einen Fit haben.

**d) 2SA:** Sie zeigen mit diesem Gebot Interesse an 3SA! Im Paarturnier sollten Sie in solchen Situationen eher vorsichtig sein.

*machen müssen. Es ist jedoch keineswegs so, dass Sie diese Stiche auch bekommen werden! Wenn es Ihrem Partner nicht gelingen sollte, so hätten Ihre Gegner im Normalfall ein Spiel machen können und Sie haben immer noch ein „gutes Geschäft“ gemacht. Und wenn es Ihrem Partner gelingt, den Kontrakt zu erfüllen, ist sowieso alles schön. Sie sollten allerdings bei diesen Aktionen verschärft auf die Gefahrenlage achten.*

**a) = 7 P**  
**c) = 4 P**

**b) = 10 P**  
**d) = 1 P**

**Kommentar:** Mit allen Händen ab 19FLP müssen Sie zunächst kontrieren. Nach 1♠ vom Partner – dieses verspricht 0-7 FP – müssen Sie zwischen 2♣ und 1SA wählen. Gerade im Paarturnier lohnt es sich häufig, auch im Teilkontrakt-Bereich eher SA als UF zu spielen. Das 1SA-Gebot zeigt 19-21 FLP, SA-Verteilung und einen Stopper in Gegners Farbe. Dxx wird in den meisten Fällen, in denen der linke Gegner sehr schwach ist, einer sein.

**a) = 10 P**  
**c) = 4 P**

**b) = 7 P**  
**d) = 1 P**

**Kommentar:** Ihr Partner hat einen Zweifärbler gezeigt und somit kennen Sie 9 seiner 13 Karten, ein Pik-Fit wird somit unwahrscheinlich. Weil Sie nicht besonders stark sind, sollten Sie sich für eine von Partners Farben entscheiden. Sie haben in beiden Farben nur einen erkennbaren 7-Karten-Fit. Sie sollten dennoch die Oberfarbe wählen. Diese zählt mehr und zudem ist ein 5-2 Fit meist leichter zu spielen als ein 4-3 Fit.

*Dass Sie keinen 8-Karten-Fit haben, ist Ihrem Partner bekannt, weil Sie ihn sonst gehoben hätten.*

**a) = 3 P**  
**c) = 1 P**

**b) = 10 P**  
**d) = 6 P**

Zu 2)

**a) 3♠:** Diese Hebung geben Sie ab, wenn Sie vier Trümpfe und 8-12 FVP besitzen.

**b) 4♠:** Das ist ein Gebot von höchster Qualität.

**c) 2♠:** So bescheiden heben Sie mit 6-10 FVP und einer 3er-Länge oder mit vier Trümpfen und sehr ausgeglichenem Blatt.

**d) Passe:** Zurückhaltung ist beim Bridge nicht unbedingt eine Zierde, es sei denn, es handelt sich um eine taktische Maßnahme.

**Kommentar:** Wenn Ihr Partner eine Oberfarbe gegenreizt und Sie einen Fit haben, so heben Sie Ihren Partner in Abhängigkeit der Anzahl Ihrer Trümpfe. Die vereinfachte Formel: Die Anzahl der gemeinsamen Trümpfe ergibt die Anzahl der Stiche, die Sie ansagen. In dieser Hand haben Sie 10 gemeinsame Trümpfe und dementsprechend springen Sie in die vierte Stufe, in der Sie 10 Stiche

Zu 3)

**a) 3SA:** Welche Farbe wird wohl ausgespielt werden und muss Ihr Partner in dieser Farbe einen Stopper haben?

**b) 4♠:** Durch das Passe hat Ihr Partner einen Fit verneint.

**c) 3♠:** Dies ist eine Einladung mit einem 6er-Pik.

**d) 3♥:** Sensationell! Sie haben den Durchbruch geschafft!

**Kommentar:** Nach Gegners Kontra auf Ihr Transferegebot, mit dem er Coeur-Ausspiel fordert, bedeutet das Passe Ihres Partners, dass er keinen Fit hat. Andernfalls hätte er 2♠ geboten. Nun haben Sie ein Problem! Genug Punkte fürs Vollspiel, nur ein 5er-Pik und keinen Coeur Stopper. Sie müssen sich bei Ihrem Partner nach einem Stopper erkundigen. Übrufen Sie Gegners Farbe, und Sie werden es erfahren. Mit 3SA bestätigt er den Besitz eines Stoppers, ansonsten wird sich nach einem alternativen Kontrakt, eventuell Pik im 5-2 Fit, umgesehen.

**a) = 4 P**  
**c) = 2 P**

**b) = 6 P**  
**d) = 11 P**

Zu 4)

**a) 1SA:** Schöner Pass an den Partner.

**b) 2♣:** Im Paarturnier bringt SA oft mehr als ein Kontrakt in einer Unterfarbe.

**c) 2♥:** Dies zeigt eine noch stärkere Hand und fragt insbesondere nach einem Stopper in Gegners Farbe.

**d) 3SA:** Noch immer hat Ihr Partner Ihnen keinen einzigen Punkt versprochen.

4♠ spielen. Die Einladung läuft in solchen kompetitiven Situationen über eine neue Farbe. 3♠ von Ihnen bedeutet nur, dass Sie den Gegner nicht 3♦ spielen lassen wollen, Sie aber am Vollspiel keinerlei Interesse haben. Wenn Sie aus Platzmangel keine neue Farbe reizen können, so drückt man die Einladung über Kontra aus. Im Teamturnier hätten Sie mit dieser Hand direkt 4♠ versucht und nicht erst eingeladen. Die präzise Reizung hat jedoch im Paarturnier Vorrang.

**a) = 7 P**  
**c) = 10 P**

**b) = 0 P**  
**d) = 4 P**

## ERGEBNIS

**50 Punkte:** Super. Sie gehören zu den Top-Spielern in Ihrem Club.

**40-49 Punkte:** Sie haben sehr viel richtig gemacht, zeigen aber noch ein paar Schwächen, an denen es sich zu arbeiten lohnt.

**30-39 Punkte:** Das Meiste haben Sie gut gelöst, können aber an der einen oder anderen Stelle noch an sich arbeiten.

**15-29 Punkte:** Sie zeigen viele Unsicherheiten. Gute Bridgebücher oder CDs können weiterhelfen.

**unter 15 Punkte:** Waren Sie mit den Gedanken abwesend? Versuchen Sie den Test morgen noch einmal.

Wir trauern um

## Frau Anneliese Meyer

die am 3. April 2007 kurz vor ihrem 90. Geburtstag verstorben ist.

Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten.

**BSC Essen 86 e.V.**

# Warum eigentlich Transfers?

## Technik für Einsteiger

■ Hajo Prieß

Irgendwann im Leben eines Bridgeschülers und seines Übungsleiters kommt der Moment, in dem es nicht mehr anders geht – man muss die Weiterreizung nach einer 1SA-Eröffnung besprechen. Dem Übungsleiter graust es vor diesem Moment, dem Schüler danach. Bisher hat man doch fast immer Farben gereizt, in denen man ein paar Karten hatte und nun auf einmal soll alles anders sein. Wenn der Übungsleiter schon erklärt hat, dass alle Welt „Stayman“ reizt und man das gerade noch begriffen hat, kommt es noch schlimmer – Transfergebote! Warum darf man, wenn der Partner 1 SA (15-17) eröffnet hat, nicht ganz natürlich die eigene schöne Oberfarbe nennen? Das dauert, bis das endlich verstanden wird.

Um das Problem zu verdeutlichen, sehen wir uns 3 Beispielhände für den Partner des 1SA-Eröffners an.

1. ♠ 987, ♥ B106542, ♦ 9, ♣ 743

Angestrebte Kontrakte

In dieser Hand hat man nur einen Figurenpunkt und die Aussichten in 1 SA sind mehr als mäßig. Der Partner wird aller Wahrscheinlichkeit nach nie zu meiner Hand kommen und muss quasi 7 Stiche mit den Karten seiner Hand erzielen.

Das wird ihm kaum möglich sein, denn der Gegner hält sogar mehr Punkte als unsere Seite.

In einem 2♥-Kontrakt (Partner hat ja mindestens 2 Coeur-Karten) würde man dagegen etliche Stiche mit den Trümpfen machen. Also streben wir folgenden Kontrakt an:

2 ♥

2. ♠ A7, ♥ KB10xx, ♦ D65, ♣ B84

Wir haben 11 Figurenpunkte und wollen gegenüber den 15-17 FP des Partners im Vollspiel sein. Ob wir 3 SA oder 4 ♥ spielen sollten, hängt davon ab, ob der Partner nur 2 oder mehr Coeur-Karten hält.

4 ♥ oder 3 SA

3. ♠ K96, ♥ KD762, ♦ 107, ♣ 953

Hier halten wir 8 Figurenpunkte und wissen nicht, welcher Kontrakt der richtige sein könnte. Dies hängt völlig von den Karten des Eröffners ab. Haben wir einen Coeur-Fit?

Hat Partner Minimum (15-16 FP) oder Maximum (17 FP)?

Es gilt nun herauszufinden, welcher der folgenden denkbaren Kontrakte der richtige ist:

3 ♥, 4 ♥, 2 SA, 3 SA

Da unser Partner nicht durch unsere Karten sehen kann und wir ihn auch nicht unter dem Tisch treten dürfen, wüsste er nicht, welchen Blatttyp wir haben, wenn wir in allen 3 Händen 2 ♥ bieten würden. Der Partner wüsste nicht, ob er reizen soll oder nicht.

### Problemlösung:

Unser Problem wäre gelöst, wenn wir den Partner dazu zwingen könnten, selbst 2 ♥ zu bieten und wir ihm dann mit unserem nächstem Gebot verständlich machen würden, worauf wir hinauswollen. Die Lösung ist so einfach wie genial:

**Nach einer 1SA-Eröffnung sind die Gebote 2 ♦ und 2 ♥ keine natürlichen Gebote, sondern Transfergebote in die darüber liegenden Farben.**

**Mit anderen Worten: Der 1SA-Eröffner muss nach einer 2♦-Antwort (die mindestens ein 5er-Coeur zeigt) 2 ♥ bzw. nach einer 2♥-Antwort (mindestens 5er-Pik) 2 ♠ reizen.**

Nun haben wir eine Lösung für unser Problem mit den Beispielhänden!

**Mit allen 3 Händen reizt man 2 ♦! und der Partner muss 2 ♥ reizen.**

Die Reizungen der 3 Hände im Detail: Gegner reizt nie mit

#### Hand 1:

1 SA  
2 ♥ (ja, ich weiß,  
dass das ein Transfer ist)

2 ♦ (Partner, reize 2 ♥)  
pass (Kontrakt erreicht)

#### Hand 2:

1 SA  
2 ♥ (s. o.)

2 ♦ (s. o.)  
3 SA (Partner entscheide du! Ich habe ein 5er-Coeur und genug Punkte für ein Vollspiel und will je nachdem, was du in Coeur hast, 3 SA oder 4 ♥ spielen.)

#### Hand 3:

1 SA  
2 ♥

2 ♦  
2 SA (Ich habe eine einladende Hand mit 8-9 FP und ein 5er-Coeur. Entscheide du, ob wir 2 SA [Minimum mit Double-Coeur], 3 ♥ [Minimum mit 3er- oder 4er-Coeur], 3 SA [Maximum mit Double-Coeur] oder 4 ♥ [Maximum mit 3er- oder 4er-Coeur] spielen sollen.)

**Mit diesem Werkzeug ausgerüstet, kann man nun auf unethische Hilfsmittel wie Augenrollen, auf dem Stuhl herumrutschen oder bei verbaler Reizung auf fragende Intonationen verzichten.**

Es versteht sich, dass sowohl die Transfergebote als auch die ausgeführten Transfers des Eröffners zu alertieren sind.

## ♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥

Seit 17 Jahren anspruchsvolle Reisen zu günstigen Preisen!

### Bad Kissingen

Kissinger Sommer	05.07. – 15.07.	Hotel Sonnenhügel ****	
Herbstseminar	15.11. – 25.11.	eine Woche	490 €
		eine Woche	435 €

### Içmeler/Südtürkische Ägäis

	Frühjahr 05. – 21.05.	Herbst 22.09. – 03.11.	
Hotel Aqua****	830 €	ab 890 €	
Hotel l'etoile****	760 €	ab 810 €	
Hotel S****	680 €	ab 690 €	

Kein EZ-Zuschlag in Içmeler im Frühjahr!

Preise pro Person, soweit nicht anders angegeben, für 14 Tage mit HP im DZ (Türkei mit Flug und Transfer, im l'etoile alles inklusive)  
Bridgebetreuung, Partnergarantie

UNSER TEAM: CH. + U. BREUSCH + U. KETTNER + TH. SUPPES

GESINE + JOHANNES WILHELMS

Wilhelmsstraße 36208 Wildeck Tel.: 06678-652 0171-6843639 Fax: 06678-1400  
anfrage@wildecker-bridgereisen.de www.wildecker-bridgereisen.de

# Splinter?

**Sehr geehrte Pony Nehmert,** ich hoffe, ich darf Sie wieder mit einer Frage in Anspruch nehmen.

In meiner privaten Bridge-runde ergab sich folgende Bietsequenz:

a) ich als Geber eröffnete mit 1♠,  
b) der Gegenspieler zu meiner Linken bot 2♥,

c) mein Partner sprang in 4♥ und behauptete hinterher, das sei ein „Splintergebot“, mit dem er mir einen 4er-Anschluss in Pik und eine Chica-ne oder ein Single in Coeur sowie ca. 15 Punkte zeige.

Meinem Verständnis nach erfordert ein „Splinter“ einen ungewöhnlichen Sprung und 2♥ – 4♥ ist nur ein normaler Sprung.

Außerdem: Verhindert die Gegenreizung (wie bei der Frage nach 4er-Oberfarben nach 1SA) ein „Splintergebot“? Gilt hier auch „System off“?

Ich danke Ihnen schon im Voraus für Ihren Kommentar.

Mit freundlichen Grüßen,  
Gerhard Wagner

**Sehr geehrter Herr Wagner,** zur Beantwortung Ihrer Frage muss man sich mit der Logik der Reizung befassen. Ohne Gegenreizung bedeutet das Gebot einer neuen Farbe:

1♠ pass 2♣ = echte Farbe ab 10 Punkten

1♠ pass 3♣ = echte Farbe, stark/partieforcing (oderschwach

wie eine Sperransage, diese Möglichkeit schließt dann starke Sprünge aus).

1♠ pass 4♣ = ?

Ein Sprung auf die 4er-Stufe mit einer echten Treff-Farbe ist weder mit starken noch mit schwachen Händen sinnvoll, da man damit einerseits jeglichen Bietraum zur Ermittlung des besten Kontraktes unter Vollspielhöhe verschleudert und andererseits gerade an 3SA vorbeigesprungen ist, was häufig der beste Kontrakt ist.

Daraus ergibt sich, dass ein Doppelsprung in der eigenen Farbe keinen Sinn macht und dieses Gebot zweckmäßig mit einer anderen Bedeutung belegt werden kann >> mit einem Splinter. Hierauf beruht also Ihr Verständnis, dass der Splinter einen ungewöhnlichen Sprung erfordert.

In Ihrem Beispiel hat der Gegner mitgereizt und auch hier muss man sich fragen, welche sinnvolle Bedeutung der Sprung Ihres Partners auf 4♥ haben könnte.

1. Kann dies ein natürliches Angebot sein, in Coeur zu spielen? Sicher nicht.
2. Eine Frage nach Stopper kann es auch nicht sein, denn er ist gerade an 3SA vorbeigesprungen.
3. Damit macht dieses Gebot natürlich keinen Sinn und kann daher mit einer künstlichen Bedeutung belegt werden und da bietet sich der Splinter ideal an.

Im Übrigen verhindert die Gegenreizung auch keine Splinter in anderen Farben, es ist jedoch Abmachungssache, ob man diese spielt oder sogenannte „Fit-Showing-Jumps“ (siehe unten).

Beispiel: 1♠ 2♥ 4♣

Macht es Sinn, hier 4♣ als echtes Angebot zum Spielen zu reizen? Wohl kaum, denn schon 3♣ wäre forcing gewesen und hätte den Bietraum offen gehalten, um einen möglichen 3SA-Kontrakt zu erforschen. 4♣ an dieser Stelle muss Pik-Anschluss versprechen, wobei man die Bedeutung des 4♣-Gebotes verschieden belegen kann. Einige Experten spielen hier Splinter, andere zeigen eine „echte Treff-Farbe mit Pik-Anschluss“.

Ganz interessant wird der Fall, wenn der Gegner selbst springt und uns den Bietraum wegnimmt:

1♠ 3♥ 4♥

Auch das wird gern als Splinter gespielt, wobei es hier gar keinen Sprung gibt. Aber auch hier macht das 4♥-Gebot gar keinen anderen Sinn, als eine versteckte Pik-Hebung zu beinhalten. Man kann es allerdings auch so spielen, dass dies nicht unbedingt einen Splinter verspricht, sondern allgemein eine sehr gute Hebung, die eigentlich sogar ein bisschen zu stark ist, um gleich 4♠ zu reizen. Das muss man mit dem Partner verabreden.

Wichtig ist, dass man sich während der Reizung stets Sinn und Zweck eines Gebotes vor Augen hält und irgendwann den eingetretenen Pfad der angelernten Sprüche verlässt, die man als Anfänger eingetrichtert bekommt. Die sind wirklich gut für einen Anfänger, da sie in den meisten Fällen zutreffen und damit einen schnelleren Einstieg in die komplizierteren Reizungen ermöglichen. Richtig Spaß macht das Reizen aber erst, wenn man sich die Logik dahinter vergegenwärtigt.

Herzliche Grüße  
Pony Nehmert  
Deutscher Bridge-Verband  
Resort Sport

## Bridgereise Bad Pyrmont

Steigen-  
berger



Wellness



Palmen-  
garten



### Sinnesperlen in Bad Pyrmont

Im besten Heilbad Niedersachsens liegt das berühmte Steigenberger. Ein traditionsreiches und elegantes Haus mit herrlicher Badelandschaft und Beautyfarm. Mitten in «Deutschlands schönstem Kurpark 2005» mit dem einzigartigen Palmengarten.

Frühstücken auf den Kurpark-Terrassen und der „Goldene Sonntag“ gehören zu den Highlights.

6 Tage ab 799 €

Oktober

Weimar



Oktober

Zypern

Dezember

Ahrensburg



Tel. 028 31/396-167  
Fax 028 31/396-66 167  
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de



...was schön ist  
bestimmen Sie



## ONLINE-UNTERRICHT FÜR FORTGESCHRITTENE

Im Online-Unterricht für Fortgeschrittene werden monatlich zwei bis drei Lektionen über Spieltechnik und Reizung bearbeitet. Die Reizthemen sind an kein System gebunden und dienen dazu, Ihr System zu verfeinern. Zu den meisten Themen gibt es Aufgaben mit Lösungen.

Auf der Seite [bridge-bamberg.de](http://bridge-bamberg.de) finden Sie die bisher erschienenen (über 100) Lektionen.

Eine Probelektion ist kostenlos.

Für 24 € erhalten Sie ein Jahresabo, mit dem alle veröffentlichten und zukünftigen Themen freigeschaltet werden.

### Schriftliche Bridgekurse für Fortgeschrittene:

- Die wichtigsten Regeln für ein erfolgreiches Alleinspiel
- Positive und negative Annahmen
- Spieldurchführung
- Gegenreizung
- Reizung

Jeder Kurs kostet 12 €

Wilhelm Gromöller, Jakobsberg 18 b, 96049 Bamberg  
Tel. 09 51/5 50 07, Fax 09 51/5 94 88, E-Mail: [w.gromoeller@arcor.de](mailto:w.gromoeller@arcor.de)

## Bridge und Sport

vom So., 08. 07. 2007–15. 07. 2007  
vom So., 15. 07. 2007–22. 07. 2007

### Hessen Hotelpark\*\*\*\* Hohenroda

Liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesees in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)  
Sportmöglichkeiten sind Wandern, Walking, Saunen, Schwimmen im See oder Hallenbad (144 m²).  
Gegen Gebühr: Kegeln, Tischtennis, Billard, Indoor-Minigolf. Massage, Kosmetik und Fahrradverleih.

### Bridgeturniere – Clubpunkte – Unterricht

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

1 Woche DZ Komfort HP p. P. € 420,00

1 Woche EZ = DZ HP € 490,00

Alle Zimmer liegen zur Seeseite

Info Elf. Wolf · Tel.: 0 61 72/359 05 · Fax: 0 61 72/30 66 29  
E-Mail: [werner.elf@t-online.de](mailto:werner.elf@t-online.de)


## • TUS MAKKABI BRIDGE FRANKFURT AM MAIN •

# Offenes Makkabi – Paar-Turnier 2007

Julius-Weber-Gedächtnisturnier

Sonntag, 8. Juli 2007, 10.30 – 17.30 Uhr  
Ignatz Bubis Gemeindezentrum, Savignystr. 66, 60325 Frankfurt/M.

Preise: Geld sowie attraktive Sachpreise  
Kostenbeitrag: voll/ermäßigt 20/10 €/Person  
(inkl. Mittagsbüfett, Kaffee, Tee)

Turnierart: Coeur (3-fache CP/Kategorie C) 

Turnierleitung: Uwe Breusch

Anmeldung: bis 5. Juli 2007  
H. v. Mende, Melemstr. 19, 60322 Frankfurt/M.  
Fax/Tel. 0 69 - 59 11 50  
E-Mail: [heide@vonmende.de](mailto:heide@vonmende.de)

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung, da die Tischzahl limitiert ist.

## • TUS MAKKABI BRIDGE FRANKFURT AM MAIN •

# Lassen Sie uns über die Reizung sprechen

## Verschwendete Werte

■ Władysław Izdebski

Mit diesem Begriff „verschwendete Werte“ bezeichnen wir eine Situation, in der unser Single (oder unsere Chicane) wertlosen Karten in Partners Hand gegenübersteht. Abhängig davon, ob die Kürze beim Partner auf Figuren oder auf kleine Karten trifft, verändert sich der gemeinsame Wert der Hände signifikant.

Wir können diese Wechselwirkung anhand eines Beispiels (Pik ist Trumpf) nachvollziehen:

### Beispiel 1

♠ AK 107		♠ DB652
♥ KB 10		♥ 2
♦ 843		♦ K765
♣ A73		♣ D65

Das Single trifft auf mehrere Figuren beim Partner, die dadurch an Wert verlieren. Mit diesen Händen macht man wahrscheinlich 8 Stiche.

### Beispiel 2

♠ AK 107		♠ DB652
♥ KB 10		♥ D72
♦ 843		♦ 5
♣ A73		♣ K654

Das Single trifft auf kleine Karten in der Hand des Partners. Seine Figuren sind in den anderen Farben – 10 Stiche sind sicher.

### Beispiel 3

♠ AK 107		♠ DB652
♥ KB 10		♥ D72
♦ 843		♦ K765
♣ A73		♣ 4

Das Single trifft auf ein Ass. Die Bilanz ist nicht mehr ganz so positiv wie in dem zweiten Beispiel – die Nebensfarben passen nicht so gut zusammen. Es bestehen 50% Chancen auf 10 Stiche. Hier hat man also 9,5 sichere Stiche.

Die Beispiele zeigen, dass ein „gutes“ Singleton zwei Extrastiche Wert sein kann. Und eine Chicane?

♠ AK 107		♠ DB652
♥ KB 10		♥ D72
♦ 843		♦ -
♣ A73		♣ K6542

Eine „gute“ Chicane wirkt Wunder. Im Vergleich mit der **Osthand von Beispiel 1** sorgt sie für drei Extrastiche!

Es gibt eine Menge schlechter Konventionen im Bridge und nur wenige gute; zu den sehr guten gehört das *Splintergebot*.

Ein gutes Reizsystem soll Sequenzen enthalten, mit der eine Kürze in den Nebensfarben gezeigt werden kann.

Keine Figuren in der kurzen Farbe des Partners zu haben, steigert den Wert des Blattes. Die Kürze wirkt als Stopper, die Gegner können keinen (oder nur einen) Stich in dieser Farbe abziehen. Ein ähnliches Phänomen kann aber auch ohne eine Kürze auftreten. Hier eine Verteilung aus dem Buch *Hand Evaluation* von Mike Lawrence:

♠ KB72		♠ A654
♥ AKD		♥ 865
♦ A42		♦ D86
♣ K42		♣ D85

Wir haben hier A-K-D in Coeur, die auf drei kleine Karten beim Partner treffen. Drei sichere Stiche. In den drei anderen Farben haben wir potenzielle Verlierer. In einem Pik-Kontrakt geben wir ab:

**Pik** – einen halben Stich bei einer 3-2-Verteilung und noch einen bei einem 4-1-Stand,

**Coeur** – keinen Stich,

**Karo** – anderthalb Stiche,

**Treff** – zwei Stiche.

An einem schlechten Tag, wenn die Piks ungünstig verteilt sind und kein Schnitt sitzt, würde man vielleicht sogar sechs Stiche abgeben! Ganz anders, wenn statt der Coeur-Figuren die Lücken in den anderen Farben geschlossen wären:

♠ KDB7  
♥ 432  
♦ AK2  
♣ AK2

♠ A654  
♥ 865  
♦ D86  
♣ D85



♠ K2  
♥ 987  
♦ KD4  
♣ DB765

Man gibt drei Coeur-Stiche ab und sonst nichts. Ein großer Fortschritt! Mehr noch, die in der Pikfarbe platzierte Dame neutralisiert sogar die Gefahren der 4-1-Verteilung.

Kommen wir nun von der Theorie zur Praxis.

**Problem 1**

Paarturnier, beide in Nichtgefahr, Teiler **W**.

West	Nord	Ost	Süd (Sie)
1♦	2♣	2♦	?

**Süd 1**

♠ K2  
♥ 987  
♦ KD4  
♣ DB765

**Süd 2**

♠ K2  
♥ D97  
♦ 764  
♣ 87654

Welche der beiden Hände lässt uns auf mehr Stiche hoffen?

Wir können mit fast absoluter Sicherheit sagen, dass der Partner ein Single in Karo hat, denn:

- Ost versuchte nicht, mit Hilfe eines Negativkontra einen Oberfarb-Fit zu finden (er hat also keine 4er-Oberfarbe); das heißt West und Nord halten zusammen 8 Pik-Karten, die wahrscheinlich 4-4 verteilt sind (mit einer 5er-Länge hätte einer von ihnen Pik gereizt).

- Der gleiche Gedankengang führt uns zu der Erkenntnis, dass West und Nord zusammen 7-8 Coeur-Karten besitzen. Noch ein Hinweis: Wenn unser Partner eine 4-4-0-5-Verteilung hätte, würde er sich eher für ein Informationskontra entscheiden (statt 2♣ zu reizen), weil dieses Gebot seine Hand besser beschreiben würde. Wir können also mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen, dass West und Nord **genau** 7 Coeur-Karten besitzen, West 4 von ihnen, und dass Nord eine 4-3-1-5-Verteilung hat.

Versuchen wir jetzt die Hand S1 vor diesem Hintergrund zu bewerten:

Unsere Karo-Mariage ist in einem Farbspiel fast nichts wert. Die Treff-Figuren sind auch ziemlich überflüssig, weil der Partner ganz sicher Ass und König in dieser Farbe hat. Mit einer schwächeren Farbe würde er passen oder ein Informationskontra abgeben, da er doch eine 4-3-1-5-Verteilung hat. In Wirklichkeit haben wir also nur eine „vollwertige“ Figur – den ♠ K.

Wenn das alles stimmt, dann ist die Hand **Süd 2** ungefähr genauso viel wert, aber weil wir hier nur 3 F besitzen, können wir auf mehr Figurenpunkte beim Partner hoffen und vermutlich werden das auch arbeitende Punkte (Basispunkte) sein.

Betrachten wir diese Verteilung noch einmal mit den Händen **Süd 1** und **Süd 2**:

♠ AD54 ♥ D654 ♦ A1097 ♣ 2	♠ B1087 ♥ K102 ♦ 3 ♣ AK1098	♠ 963 ♥ AB3 ♦ B8652 ♣ 43
	♠ K2 ♥ 987 ♦ KD4 ♣ DB765	

In unserem Treff-Kontrakt bekommen die Gegner 5 Stiche. Es gehen bei uns also nicht einmal 3♣. Trotzdem sollte man 3♣ reizen, weil die Gegner 3♦ erfüllen können. Wenn man die Oberfarb-Asse bei Ost und West tauscht, dann sind sowohl 3♣ als auch 3♦ zu erfüllen.

♠ DB104 ♥ 8654 ♦ AKD7 ♣ 2	♠ A875 ♥ K102 ♦ 3 ♣ AKB104	♠ 963 ♥ AB3 ♦ B10852 ♣ D9
	♠ K2 ♥ D97 ♦ 764 ♣ 87654	

Hier kann man sogar ein Vollspiel in Treff gewinnen.

Aus den heutigen Überlegungen kann man einen wichtigen Schluss ziehen:

**Immer dann, wenn wir verschwendete Werte in der Farbe der Gegner besitzen, verringert sich der Gesamtwert unserer beiden Hände.**

*Aus dem Polnischen von Joanna Beier*

LIVE im Internet!

**Bei Bridgebase-Online können Sie in diesem Monat folgende Live-Übertragungen sehen:**

<p><b>Geplante Veranstaltungen</b></p> <p><b>12. 5. 2007</b> WBF Zone 7 Championships 2007 Christchurch, New Zealand 0:00 Finals, Segment 1 3:00 Finals, Segment 2 5:45 Finals, Segment 3 10:30 Finals, Segment 4</p> <p><b>16. 5. 2007</b> ab 14:00 <b>Team Nations Cup Bonn</b></p>	<p><b>17. 5. 2007</b> ab 10:00 <b>Team Nations Cup Bonn</b></p> <p><b>19. 5. 2007</b> Scottish Cup Final 2007 Dundee, Scotland 12:00 Segment 1 14:30 Segment 2 16:40 Segment 3 19:10 Segment 4</p>
---	--

*Um diese Übertragungen miterleben zu können, müssen Sie bei [www.bridgebase.com](http://www.bridgebase.com) die benötigte Software herunterladen. Es entstehen keine Kosten!*

# Bridgereise Weimar



Goethe

Hilton

Dichter und Denker

## Goldene Oktobertage in Weimar

Das 4 Sterne Superior Hotel Hilton Weimar liegt zentrumsnah und ruhig am Goethepark. In wenigen Gehminuten erreicht man den Stadtkern mit dem berühmten Nationaltheater und den vielen anderen Sehenswürdigkeiten.

Das Hotel bietet eine hervorragende Küche, komfortabel eingerichtete Zimmer und ein elegantes Ambiente. Schöner Wellnessbereich mit Schwimmbad.

im DZ ab 799 €



Karat Bridge  
Bridgereisen & Bridgeunterricht  
Robert Klessing, Wallstr. 82, 50321 Brühl  
Telefon: 02232 - 92 87 45  
Fax: 01212 - 511 481 068  
Email: info@karat-bridge.de

[www.karat-bridge.de](http://www.karat-bridge.de)

# Reflex

Hajo Prieß

**K**ennen Sie das? Irgendwo hat man einmal gelesen oder gehört, dass ein Weltklasse-Spieler, nach dem Grund seiner Erfolge befragt, geantwortet haben soll, dass er immer, wenn nur irgend möglich, 4♠ gegen eine 4♥-Sperreroöffnung gereizt habe. Auch sollen italienische Spieler eine 4♥-Sperreroöffnung quasi als Transfer für einen eigenen 4♠-Kontrakt ansehen. So hat Garozzo einmal angeblich mit 8 Punkten und einer relativ ausgeglichenen Hand mit ♠D10xxx 4♠ gereizt.

Solche Informationen befinden sich bei uns normalerweise in einem der vielen tausend Unterordner im Gehirn mit der Aufschrift „Anekdotisches“ und fristen ein langes, ungenutztes Dasein, bevor sie wieder gelöscht werden.

Manchmal aber passiert es doch, dass sie die Chance haben, mit Macht an die Oberfläche zu kommen.

Am letzten Wochenende der Bundesliga bekam ich folgendes Blatt:

- ♠ A10962
- ♥ 1063
- ♦ A98
- ♣ K3

und mein rechter Gegner eröffnete als Teiler 4♥.

Meine Hand fuhr wie von Geisterhand gesteuert zur Bietbox und holte ein 4♠-Gebot heraus.

Erst danach meldete sich eine Instanz, die starke Bedenken anmeldete, ob das denn nun alles seine Richtigkeit hätte. Zu allem Überfluss waren wir in Gefahr und warum sollte nicht mein Partner mit einer schwachen Hand auf einer Menge Unterfarbkarten hocken, was leicht dazu führen könnte, dass ich für -1400 kontriert werden würde. Wie erklärt man so etwas seinem Team? „Garozzo hätte das auch gemacht“ muss ja zwangsläufig zum Vorwurf des Größenwahns führen.

Im selben Moment, als mir dieses Horror-Szenario durch den Kopf ging, passte mein linker Gegner, ohne mit der Wimper zu zucken.

Uff, dachte ich, und schob den Schlitten entspannt auf die andere Seite. Warum dauert es bloß so lange, bis er wieder zurückkommt?

Überlegt mein rechter Gegner, ob er seine Sperre noch verlängern soll? Das ist nach gängiger Meinung keine gute Aktion, oder sollte etwa mein Partner ...?

Tatsächlich, er hatte 6♠ geboten! Auch darauf kam kein Kontra und meine Stimmung hob sich. Mit Spannung wartete ich darauf, dass mein linker Gegner ein Coeur ausspielt und ich endlich den Dummy sehen konnte, aber es kam ein kleines Pik.

Der Dummy sah nicht gerade vielversprechend aus:

- Dummy
- ♠ D873
- ♥ A
- ♦ DB65
- ♣ A874

- ♠ A10962
- ♥ 1063
- ♦ A98
- ♣ K3

Ein Karo- und ein Pikverlierer würden wohl dem Ganzen ein trauriges Ende bereiten.

Ich orderte ein kleines Pik und rechts erschien der König. Nun kam Freude auf.

Es war ein Leichtes, den 3. Buben beim linken Gegner herauszuschneiden, aber nachdem die Trümpfe gezogen waren, blieb nur noch ein Trumpf am Tisch, um Coeur zu schnappen. Mein drittes Coeur musste ich auch noch entsorgen. Also müssen 3 Karo-Stiche her. Karo

zum Ass kann erst einmal nicht verkehrt sein\* und dann ♦9, um die Reaktion des linken Gegners abzuwarten und zu entscheiden, ob ich am Tisch klein bleiben soll oder die Dame lege. Er überlegte sehr lange und gab dann klein. Die Dame gewann den Stich und rechts wurde Coeur abgeworfen. Ein weiterer Expass zum Buben brachte dann später den 12. Stich, +1430. Am anderen Tisch waren 4♥ friedlich für -100 niedergepasst worden.

Den Ordner im Gehirn habe ich inzwischen umbenannt. Er hat jetzt den hochtrabenden Namen: Erfolgreiche Strategie gegen eine 4♥-Sperreroöffnung.

\* hier könnte man mehr über die Verteilung erfahren, wenn man seine Coeur- und Treff-Topfiguren zuerst abzieht, aber der Gegner bekommt dadurch auch mehr Informationen.

## Mai 2007

**Wollen Sie, bevor Sie das Expertenquiz lesen, selbst noch einen Tipp abgeben und haben das April-Heft gerade nicht parat? Hier noch einmal die Mai-Probleme:**

<b>1 Paarturnier, Gefahr alle</b>					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ A 9
	2♠*	-	3♠*		♥ 8
?					♦ A K 10 8 5
					♣ A 10 8 7 5
* weak-two    ** Sperre					
<b>2 Paarturnier, Gefahr N/S</b>					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ A 2
		1♥	1♠		♥ B 8 7
-					♦ A D 10 9
?					♣ 10 8 6 3
<b>3 Teamturnier, Gefahr keiner</b>					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ 10 8 3
		3♥	4♠		♥ K 6 4
-	3♣*				♦ K D 10 7 4
?					♣ 4 3
* Pikhebung mit 4er, 6-9 FP					
<b>4 Teamturnier, Gefahr keiner</b>					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ A 7 4 3
		1♥			♥ 3 2
1♠		2♦			♦ K D 10
3♣*		3♦			♣ K D B 10
3SA	X				
?					
* 4.-Farbe-Forcing					
<b>5 Teamturnier, Gefahr alle</b>					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ 7 2
	1♠	1♦	1♠		♥ A D 9 6
?					♦ D B 9 4 2
					♣ 8 7
<b>6 Paarturnier, Gefahr O/W</b>					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ A B 8 7 6
	1♣	-	1SA		♥ B 10 8 5
?					♦ A
					♣ K 9 4

## BARNODSKI BRIDGE REISEN

**MALTA** Bridge und Kultur

Corinthia San Gorg ☆☆☆☆ St. George's Bay in St. Julian's - Valetta

**28. Oktober bis 7. November 2007**

Malta, Gozo - Inseln mit einer vielfältigen 7000-jährigen Geschichte  
Entdeckungsreise in ländliche und v. a. städtische Regionen  
Preise ab 1.390,- € p. P. im DZ inkl. Flug - DZ = EZ: + 30,- € p. Tag

**Restplätze!**

**5 Tage WARSCHAU** ☆☆☆☆☆

**5 Tage KRAKAU** ☆☆☆☆☆

Glanzlichter Polens!

**29. Juli bis 8. August 2007**

**Die besondere**  
**Bridge-Städte- und Kulturreise**

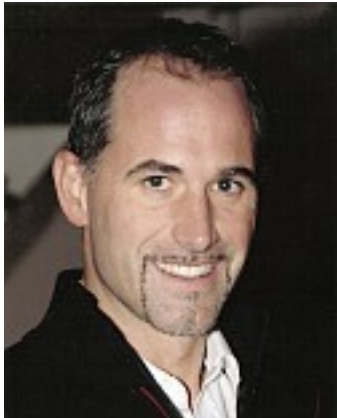
Mit vielen interessanten Ausflügen + Zwischenstopps  
(Komfort-Bus ab/an Berlin)

HP, Ausflüge, Führungen, Theater, Konzerte in allen Reisen enthalten.  
AIR MALTA ab: B, D, F, HH oder M. Zusatzinformationen siehe vorherige Anzeigen bzw. im Internet: [www.barnod.de](http://www.barnod.de) oder bitte anfordern bei: Barnowski-Bridge-Reisen,  
Pasteurstr. 8 in 10407 Berlin, Tel.: 0 30 / 4 25 09 85, Fax: 0 30 / 42 85 13 84, barnowski@t-online.de



# Expertenquiz Mai 2007

■ Klaus Reps



Moderator: Klaus Reps

## 1.) Paar, Teiler N, Gefahr alle

♠ A 9  
♥ 8  
♦ AK 10 8 5  
♣ A 10 8 7 5

West	Nord	Ost	Süd
?	2♠*	–	3♠**

\* weak-two  
\*\* Sperre

Bewertung: 4 SA, 4♠ = 10 Pkt.,  
3 SA = 4 Pkt., Passe = 3 Pkt., 4♦  
= 1 Pkt.

Ich habe einen Zweifärber mit beiden Unterfarben. In der Vergangenheit hat es sich mit solchen Blättern bewährt, beide Farben mittels eines Gebotes zu reizen. Hätte die Natur vorgesehen, dass wir unsere Farben hintereinander reizen sollen, würden wir zwei 5er-Längen nicht mit „einem Zweifärber“ sondern mit „zwei Einfärbere“ bezeichnen. Spaß beiseite, auch nach einer 2♠-3♠-Sperre ist man in der Lage, seinen UF-Zweifärber zu reizen, und genau das sollte man tun ...

**A. Kirmse:** 4 SA. Da die richtige Stufe nach diesem Beginn sowieso schwer zu finden ist, will ich wenigstens dafür sorgen, dass wir in der richtigen Farbe spielen.

**R. Marsal:** 4 SA. Kontra lockt uns in die Coeur-Falle. Was ich allerdings nicht verhindern kann, ist, dass wir eine Stufe zu

hoch sind. Dennoch bin ich nicht bereit zu passen und ein Alternativgebot, das dem Partner die Wahl zwischen 3♠ im Kontra und Unterfarben lässt, gibt es nicht.

Korrekt analysiert. Schön, dass die Kontra-Idee gleich wieder verworfen wurde. Kontriert man, wird der Partner in neun von zehn Fällen 4♥ bieten, womit die Reizung einen etwas unschönen Verlauf nehmen würde. Auf 4♥ des Partners wäre ein 4SA-Gebot die Assfrage und 4♠ ein schlemminteressiertes Gebot mit Coeur-Anschluss. Man wäre nie in der Lage, seine Unterfarben zu zeigen, und der Partner wird von der Coeur-Idee nicht mehr abzubringen sein.

**O. Herbst:** 4 SA. Wird uns wahrscheinlich zum richtigen Unterfarbvollspiel führen. Jedes andere Gebot kann furchtbar schiefgehen (z. B. wenn Partner 4 in UF passt). 3 SA hat mehr mit Glücksspiel zu tun, denn ich sehe nirgendwo auch nur ansatzweise neun Stiche.

Dass 3 SA der richtige Kontrakt sein soll, kann ich mir auch kaum vorstellen. Nord hat ein



M. Gromöller: Mir eigentlich egal, wie der Partner das versteht

6er-Pik, Süd braucht für seine Sperre mindestens ein 3er-Pik. Das bedeutet, dass der Gegner Kommunikation in Pik hat und man in 3 SA nicht mehr aussteigen darf, es sei denn, der Partner bringt etwas Unwahrscheinliches wie einen zweiten Pik-

Stopper mit. Ich denke, es gibt viele Hände, mit denen 5♣/♦ gehen werden, mit denen man aber in 3 SA keine Chance haben wird. Einige vertreten da aber eine andere Meinung ...

**M. Gromöller:** 3 SA. Mir eigentlich egal, wie Partner das versteht. Ich habe beides: Unterfarben oder to play.

Na gut, Michael Gromöller vertritt keine Meinung, sondern es ist ihm halt wurscht.

**A. Pawlik:** 3 SA. Trotz 5-5 das wahrscheinlichste Vollspiel. Einen Schlemm werden wir kaum mehr finden, selbst wenn Partner die idealen Karten hat.

Das wahrscheinlichste Vollspiel ist 3 SA mit Sicherheit nicht. Es gibt kaum Hände, die neun Stiche in SA produzieren, aber keine elf in 5♣ oder 5♦.

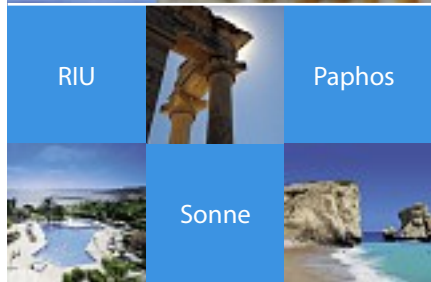
**H. Häusler:** 3 SA. Beide Unterfarben könnte man mit 4 SA zeigen, doch im Paarturnier versuche ich lieber 3 SA. Partnerin wird mehr als eine Pik-Karte haben, da Süd nur 3♠ geboten hat.

Dass Süd mit einem 4er-Anschluss immer in 4♠ springen muss, halte ich für ein Gerücht. Trotzdem hat Helmut Häusler einen Punkt: die Turnierform! Sollte Partners Haltung in den Unterfarben so gut sein, dass wir beide Längen abziehen können, ohne an den Gegner auszusteigen, sind wir mit 660 in 3 SA natürlich besser bedient als mit einem Unterfarbvollspiel. Andererseits wäre dann schon langsam 6♣ oder 6♦ eine Überlegung wert ...

**W. Rath:** 4 SA. Erscheint mir Erfolgversprechender als 3 SA. Außerdem ist es auch eine bessere Vorlage zu 6♣/♦, die durchaus noch möglich sind.

Korrekt. Die Tatsache, dass der Partner auf 2♠ gepasst hat, heißt erstens nicht notwendigerweise dass er schwach ist und zweitens benötigt man auch nicht viel beim Partner. Gegenüber xx / xxxx / xx / Kxxxx ist 6♣ beispielsweise ein guter Kontrakt ... im Gegensatz zu 3 SA. Eine

## Bridgereise Zypern



### Badeurlaub im Oktober

Das beliebte 4 Sterne Hotel Cypria Maris der RIU-Kette ist seit Jahren unser Stammhotel, das gerade frisch renoviert wurde. Der herrliche Garten, die direkte Lage am Sandstrand und das fantastische Wetter lassen den tristen Spätherbst Deutschlands vergessen. Paphos selbst bietet viele kulturelle Sehenswürdigkeiten; die Altstadt und der Hafen in 2km sind zu Fuß erreichbar. Flüge ab vielen Flughäfen.

14 Tage ab 1449,- €

Oktober

Weimar

September

Bad  
Pymont

Dezember

Ahrensburg

andere – in meinen Augen korrekte – Art, die Unterfarben zu zeigen, erwähnt ...

**G. Hopfenheit:** 4♠. Kontra kann ich mir sparen (schade eigentlich, den passenden Kommentar dazu hätte ich mir nicht gespart!). Da höre ich mir sowieso nur 4♥ vom Partner an. 4♠ sollte auch für die Unterfarben sein, da ich über 4♥ hinausgehe. Vielleicht ein bisschen schwach, aber man hat es nicht immer passend.



G. Hopfenheit: Kontra kann ich mir sparen

Es existiert eine Konvention namens Leaping Michaels, die besagt, dass nach einer weak-two-Eröffnung des Gegners ein Sprung in 4♣ oder 4♦ einen starken Zweifärber mit der genannten Unterfarbe plus der nicht vom Gegner eröffneten Oberfarbe zeigt. Es ist inzwischen sehr weit verbreitet auch Non-Leaping Michaels (also die gleiche Vereinbarung, nur ohne Sprung) zu spielen, wenn der Gegner auf der 3er-Stufe eröffnet oder – so wie hier – auf der 3er-Stufe sperrt. Im aktuellen Fall wären dann 4♣ oder 4♦ die starken Zweifärber mit Coeur plus der genannten Farbe. Der Farbüberruf würde einen Zweifärber mit beiden Unterfarben zeigen und 4SA wäre dann schlicht und ergreifend die Assfrage. Empfehlenswerte Vereinbarung, wenn die unangenehmen Gegner unangenehm hoch sperren. Hierbei verliert man natürlich die Möglichkeit, 4♣ oder 4♦ natürlich zu reizen, aber da man mit 4 in UF sowieso keinen Blumentopf gewinnen wird und auch in der Vergangenheit fast nie gewonnen hat, ist

der Verlust von 4♣ oder 4♦ nicht weiter tragisch ...

**C. Schwerdt:** 4♦. und später 5♣, wenn ich noch mal darf.

Na ja, wer braucht schon einen Blumentopf. Wenn man aber sowieso vorhat, alleine auf die 5er-Stufe zu gehen, dann kann man das auch gleich erledigen.

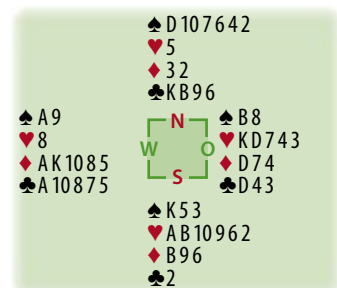
**M. Schomann:** 4♦ Diese sind immerhin schöner als meine Treffs. Mit 4SA kann ich zwar meinen Zweifärber zeigen, aber 5 in UF kann erheblich zu hoch sein.

Das ist zwar richtig, aber in Karo kann man erheblich weniger Trümpfe haben als in Treff und dann ist man auch in 4♦ schon erheblich zu hoch. Auf diesen Fall spekulieren zwei andere Experten ...

**A. Holowski:** Passe. Ich hoffe auf einen Plussscore, möglichst 200.

**N. Bausback:** Passe. Wahrscheinlich eine Außenseitermeinung, aber im Paarturnier geht es oft nur darum, die beste Chance auf einen Plussscore zu wahren und nicht auf den möglichst größten davon zu zielen.

Hier muss ich Niko Bausback eindeutig zustimmen: Es handelt sich um eine Außenseitermeinung. Die Experten haben sich klar für Bieten entschieden, und dabei fiel die deutliche Mehrheit auf das Reizen des Unterfarbzweifärbers. Von Erfolg gekrönt war das in der Praxis jedoch nicht ...



In 5♣ wird der Gegner Pik angreifen, was zu zwei Fallern für 200 führt. In 5♦ dagegen wird das Coeur-Single ausgespielt, was nach Coeur-Fortsetzung schon geschnappt werden müsste, um den zweiten Faller zu vermeiden. 5 in UF wird in der Praxis -200 ergeben, ebenso wie 3SA, deren zweimaliges Scheitern aber vorhersehbar war. Passen

ist aber auch kein Treffer. Ohne helllichtige Verteidigung werden 3♠ in der Praxis für -140 erfüllt. Der Weg zum Erfolg ist 4♣ oder 4♦, auf die der Partner passt, (was nicht eindeutig ist) und die mit einem Faller für -100 abgespielt werden. Für mich unlösbar, für die meisten Experten anscheinend auch.

## 2.) Paarturnier, Teiler S, Gefahr N/S

	♠ A 2		
	♥ B 8 7		
	♦ A D 10 9		
	♣ 10 8 6 3		
West	Nord	Ost	Süd
-	1♥	1♠	-
?			

Bewertung: 2♥ = 10 Pkt., 1SA = 9 Pkt., 2♠ = 5 Pkt., 2♦ = 2 Pkt.

Als angepasster Mann kann ich kaum mehr haben als meine aktuelle Kollektion (schlecht gekleidet? Die Redaktion). Was



Farwig: Schwierige Grenzhand

aber fehlt, ist ein passendes Gebot. Ich kann weder die Piks heben, noch habe ich einen Coeur-Stopper für SA-Gebote und eine eigene Farbe kann ich auch nicht reizen. Egal was ich tue, ich muss einen Kompromiss eingehen und lügen. Was aber ist die kleinste Lüge?

**C. Farwig:** 2♦. Ganz schwierige Grenzhand. Für Passe ist sie zu stark, für 2♥ ist sie definitiv zu schwach und eine Hebung mit einem Double-Bild ist Unsinn. Vor allem, wenn man auf die 3er-Stufe heben müsste, um die Stärke zu zeigen. Die Alternativen sind nur 1SA ohne Coeur-Stopper und 2♦ ohne eine fünfte Karo-Karte. Ich entscheide mich für die kleinste Lüge.

Na, dann wollen wir mal. Als gepasste Hand können 11 Punkte für einen 2♥-Farbüberruf nur schwerlich zu wenig sein, was fehlt ist der Pik-Fit. Eine Hebung mit einem Double-Bild auf die 3er-Stufe ist in der Tat Unsinn, aber es besteht auch nicht ansatzweise der Bedarf nach einer solchen Ansage, denn sie wäre schwach mit vier Trümpfen. Und in einem Paarturnier eine nicht forzierende Unterfarbe zu reizen – mit einer Karte zu wenig und dafür ein paar Punkten zuviel – soll die kleinste Lüge sein? Das Ausschlussverfahren hat hier wieder voll zugeschlagen: Nachdem man alle halbwegs passablen Lösungen eliminiert hat, bleibt die in meinen Augen grauenvollste übrig: 2♦! Du bekommst aber Unterstützung ...

**A. Pawlik:** 2♦. Die nach dem Ausschlussprinzip ermittelte einzig mögliche Ansage.

Ja, aber nicht die guten Gebote ausschließen und das schlechte vortragen. Umgekehrt, Herr Doktor, umgekehrt!

**M. Horton:** 2♦. Ein schwieriges Problem. Dieses Gebot birgt ein gewisses Risiko, da es der Partner gegenüber einer gepassten Hand nicht als forzierend ansehen wird, aber 2♥ impliziert mit Sicherheit einen besseren Pik-Fit. Wenn die Reizung hier nicht endet, bekomme ich sicherlich eine Chance, Pik später noch zu unterstützen.

Wenn man gerne Pik heben will, warum soll man dann Karo reizen? Solange der Partner kein 6er-Pik hat wird er 2♦ in 9 von 10 Fällen passen. Das soll gut sein? Die restlichen Experten finden daran keinen Gefallen, sind sich aber nicht einig, ob 1SA oder der Farbüberruf mit 2♥ die richtige Ansage ist ...

**O. Herbst:** 1SA. Ich habe Punkte, also muss ich auch sprechen. Bxx ist nahe an einem Stopper und könnte auf eine Goldader treffen, falls Partner ♥A/Kxx hat. Und selbst wenn nicht, kann 1SA im Paarturnier immer noch der beste Kontrakt sein.

**R. Marsal:** 1SA. Wer verfügt schon über Idealgebote ...? Passe kommt mit dieser Punktstärke nicht in Betracht, eine neue Farbe verspricht eine längere

Farbe und das Cuebid entweder Fit oder mindestens Eröffnungstärke.

Und 1 SA verspricht einen Coeur-Stopper. Man könnte den Eindruck bekommen, dass durch die Unzulänglichkeiten der anderen Gebote das eigene Gebot auf einmal perfekt wird. Dies ist definitiv nicht so, andererseits wird es hier kein perfektes Gebot geben.

**N. Bausback:** 1 SA. Ein bisschen wenig Coeur-Stopper, aber dafür Maximum und der Partner hat ein gutes Bild von meiner Hand. (Hat der Partner die erhoffte Coeur-Figur, spielen wir jetzt von der richtigen Seite).

**A. Kirmse:** 1 SA. Wie sollen wir sonst gegenüber Partners A/K zu dritt in Coeur von der richtigen Seite spielen? Und selbst, wenn er ausnahmsweise mal was anderes in Coeur haben sollte, ist 1 SA die kleinere Lüge im Vergleich zu 2♥ ohne echten Pik-Fit oder 2♦ ohne echte Länge.

Korrekt, wenn Partner einen Coeur-Stopper hat, dann spielt mit Sicherheit die richtige Hand. Mir gefällt 1 SA jedoch nicht so gut, weil es nicht nur die Stopperproblematik falsch beschreibt, sondern auch die Punktstärke nicht wirklich zum Ausdruck kommt. Und da ich sowieso lügen muss, versuche ich doch zumindest einen Aspekt meiner Hand korrekt zu verkaufen. Ähnlich sieht das ...

**M. Schomann:** 2♥. Lieber wäre mir eine dritte Pik-Karte, aber Ax ist doch schon eine Menge wert und Maximum für Passe habe ich eindeutig.

**P. Nehmert:** 2♥. Sollte eigentlich eine einladende Hand mit Fit zeigen, aber da mir nichts Besseres einfällt, verkaufe ich das Double Ass als guten Anschluss.

Triff meinen Geschmack! Aber deine Ratlosigkeit greift offenbar um sich.

**G. Hopfenheit:** 2♥. Mir fällt da keine Alternative ein.

**A. Holowski:** 2♥. Wenn hier einer was anderes erfindet, sollten wir ihn zum Nobelpreis vorschlagen.

Also da habe ich in zehn Jahren Expertenquiz schon ganz andere Erfindungen gesehen



Horton: ein gewisses Risiko

und ein paar sichere Preisträger wären auch dabei gewesen. So eindeutig ist 2♥ nun nicht. Ich habe auch viel Sympathie für ...

**C. Schwerdt:** 2♠. Alternativ 2♥, aber die Coeur-Haltung wertet das Blatt ab.

Das Blatt abzuwerten, weil es keinen echten Pik-Anschluss und eine 3er-Länge in Coeur aufweist, ist auf jeden Fall kein abwegiger Gedanke. Eine Auflösung der Hand gibt es leider nicht. Im australischen Expertenquiz hatte 1 SA fast die Hälfte der Stimmen bekommen, 2♥ reizten lediglich 19% der Experten. Die deutsche Jury ging da mit vielen 2♥-Stimmen schon etwas aggressiver zu Werke, ob es gut war, wissen wir leider nicht.

### 3.) Team, Teiler S, Gefahr keiner

♠ 10 8 3			
♥ K 6 4			
♦ K D 10 7 4			
♣ 4 3			
West	Nord	Ost	Süd
-	3♠*	3♥	1♠ 4♣
?			

\* 4er-Pik, 6-9 Punkte

Bewertung: 5♦ = 10 Pkt., 5♥ = 8 Pkt., Passe = 5 Pkt.

Verteidigen oder nicht? Der Partner wird ein 6er-Coeur und maximal ein Single-Pik haben, was das Double-Treff und die gute Karo-Nebenfarbe in neuem Licht erscheinen lässt. Auch bei gleicher Gefahrenlage sollte sich eine 5♥-Verteidigung lohnen, von guten Tagen, an denen 5♥ auch mal erfüllt werden, ganz abgesehen. Einige wenige Experten sind trotzdem nicht zu

einem Gebot auf der 5er-Stufe zu bewegen ...

**W. Rath:** Passe. Für 5♦ (mit Karo-Werten) ist mir die Verteilung zu flach und deshalb das Opfer zu teuer.

**R. Marsal:** Passe. Es ist nicht sicher, ob 4♠ gehen, und falls 4♠ gehen, ist nicht sicher, ob wir mit drei Fallern wegkommen.

Was ist bei diesem Spiel schon sicher?! Sicher ist zum Beispiel, dass das Nichtkooperieren mit dem Partner, der mutig seine Farbe reizt, ihm irgendwann seinen Reizenthusiasmus nimmt. Dann lässt man den Gegner ständig ungestört vor sich hin spielen, provoziert auch nie einen gegnerischen Fehler, ist aber ständig auf der „sicheren“ Seite. Nein. Meiner Meinung nach ist sicher, dass man mit Passivität häufiger verliert als gewinnt ...

**H. Häusler:** Passe. Selbst gegenüber 6er-Coeur und 18 Gesamtstichen werden 5♥ kein Geschäft sein, zumal im Team. Falls beide Seiten neun Stiche erzielen, tausche ich +50 gegen -300 ein. Außerdem kann 3♥ auch eine Ausspielmarke sein.

Eine Ausspielmarke? Montags gutes 5er-Coeur zum Ausspielen, dienstags 6er-Coeur zum Verteidigen? Wird der Partner dadurch nicht etwas ausgebremst? Nun zum Thema „Law“. Sollten 18 Trümpfe unterwegs sein, was keiner so genau sagen kann, sind dann nicht auch noch Korrekturen vorzunehmen? Es droht ein Doppel-Fit in Coeur und Karo. Sollte man da nicht einen Stich dazuzählen? Dann macht es den Eindruck, als wären die Farben sehr rein verteilt, d. h. es gibt keine Probleme mit kleineren Figuren. Dafür wird meines Wissens doch auch noch ein Stich verteilt. Wenn schon Law, dann bitte auch mit den Feinheiten und nicht einfach nur Trümpfe zusammenzählen. Und wer das Law dann mit all seinen Fallstricken genau studiert hat, der wird erkennen, dass so viele unvorhersehbare Faktoren berücksichtigt werden müssen, dass man letztendlich wieder gezwungen ist, auf seine Erfahrung und sein Judgement zurückzugreifen. Wäre ja auch ein bisschen einfach, wenn man in kompetitiven Situationen einfach nur die Trümpfe zusam-

# Bridgereise Ahrensburg

Weihnachten



Silvester



Gourmetküche



## Stimmungsvolle Festtage

Das 4 Sterne Superior Park Hotel Ahrensburg liegt etwa 20 km nordöstlich von Hamburg direkt gegenüber des schneeweißen Wasserschlosses.

Das Hotel wurde mehrfach ausgezeichnet; insbesondere die Küche wird von Feinschmecker-Führern empfohlen. Der freundliche und perfekte Service ist ein besonders herausragendes Merkmal.

10 Tage ab 1133,- €

Oktober

Weimar



Oktober

Zypern



September

Bad Pyrmont



Karat Bridge  
Bridgereisen & Bridgeunterricht  
Robert Klessing, Wallstr. 82, 50321 Brühl  
Telefon: 02232 - 92 87 45  
Fax: 01212 - 511 481 068  
Email: info@karat-bridge.de

www.karat-bridge.de

menzählen müsste. Wer bisher dachte, das wäre so: Ab mit dem Law in die Mülltonne, auch wenn viele es vielleicht schade finden werden, diese genauso einfache wie nutzlose Theorie den Würmern zu überlassen. Wer bisher dachte, das Law wäre die Idee, mit acht Trümpfen die 2er-, mit neun Trümpfen die 3er- und mit zehn Trümpfen die 4er-Stufe zu erklimmen, der liegt mit der Strategie nicht grundsätzlich falsch. Nur gab es diese Idee schon vor mehreren Jahrzehnten, lange bevor Larry Cohen sein Buch



Rath: Verteilung zu flach

über das law of total tricks veröffentlichte, und hat daher so viel mit dem Law zu tun wie Michael Gromöller mit langen Kommentaren ...

**M. Gromöller:** 5♥. Wenn es zweimal fällt, macht der Gegner 4♠. Vielleicht gehen ja auch 5♥ mit guten Werten beim Partner. Pik-Single hat er ja maximal.

Und schon straft er mich Lügen!

**M. Schomann:** 5♥. Ich weiß zwar nicht, ob ich gerade verteidige oder den Kontrakt zum Erfüllen ansage, aber wir sollten auf der sicheren Seite sein.

**O. Herbst:** 5♥. Ich habe gute Offensivwerte und angesichts Partners Pik-Single ist es sehr unwahrscheinlich, dass wir mehr als zweimal fallen. Und vielleicht sagen die Gegner ja noch 5♠ an.

Im Team sicherlich die richtige Strategie. Man hat einen Fit und eine gute Nebenfarbe, die gute Verteilung in Form einer Pik-Kürze hat der Partner. Wie teuer soll 5♥ schon werden? Andere Experten reizen auch, bereiten sich aber schon mal auf ei-

nen möglichen weiteren Verlauf der Reizung vor ...

**P. Nehmert:** 5♦. Muss Anschluss in Coeur zeigen und hilft dem Partner, eine Entscheidung zu finden, falls die Reizung noch über 5♥ hinausgeht.

**M. Horton:** 5♦. Ich habe immer gepredigt, dass man mit derartigen Händen seine Nebenfarbe zeigen soll, für den Fall, dass der Gegner noch 5♠ reizt. Ich halte es sogar nicht für ausgeschlossen, dass wir einen Schlemm machen, wenn der Partner Pik-Chicane hat.

**C. Schwerdt:** 5♦. Muss Coeur-Anschluss zeigen. Mit -/ADxxxx/Axx/Axxx sind 6♥ doch kalt, oder?

Das schon, aber kleine Brötchen backst du da nicht gerade! Es gibt aber auch noch weitere Optimisten ...

**G. Hopfenheit:** 5♦. Sehr stark kann ich nach meinem Passe auf 1♠ ja nicht mehr sein. Ich versuche, es dem Partner leicht zu machen, falls er 6♥ anstrebt oder der Gegner noch 5♠ ansagt.

Klingt gut, dem wäre nichts hinzuzufügen. Schlemmträume gingen bei dieser Hand jedoch nicht in Erfüllung.

♠ 9754  
♥ 93  
♦ A8  
♣ A10965

♠ 1083  
♥ K64  
♦ KD1074  
♣ 43

♠ 2  
♥ ADB1052  
♦ B6  
♣ K872

♠ AKDB6  
♥ 87  
♦ 9532  
♣ DB

W N O S

Wie man sieht, fehlen in 5♥ drei Topstiche, während 4♠ auch einmal gefallen wären, sofern man sich rechtzeitig den Karo-Stich entwickelt, was angesichts des Tisches automatisch geschehen wird. Mit der 5♥-Verteidigung tauscht man -100 gegen +50 ein. Diese 4 IMPs muss man im Team manchmal investieren, um größere Verluste zu vermeiden. Ach ja, und um auf das Law zurückzukommen: 18 Trümpfe, 19 Stiche. Ohne die Korrekturen funktioniert das Law nicht, und um diese Korrekturen richtig anzuwenden, braucht man eine Menge Spiel-

erfahrung, und sobald man diese nötige Erfahrung hat, braucht man das Law nicht mehr; das schafft man dann auch ohne Law.

4.) Team, Teiler 0, Gefahr keiner

♠ A743  
♥ 32  
♦ KD10  
♣ KDB10

West	Nord	Ost	Süd
1♠	–	1♥	–
3♣*	–	2♦	–
3SA	–	3♦	–
?	X	–	–

\* Vierte Farbe Forcing

Bewertung: 5♦ = 10 Pkt., Rekontra = 6 Pkt., 4♦ = 4 Pkt., 4♥, Passe = 1 Pkt.

Nord kontriert 3 SA bei eigenem Ausspiel. Sollte Nord zurechnungsfähig sein, dann hat er dafür eine gute Oberfarbe und einen Einstich in einer unserer Farben, vermutlich gute Piks mit einem roten Ass. Klingt nach Flucht aus 3 SA ...

**W. Rath:** 5♦. Nord hat vermutlich eine gute Pik-Farbe (Coeur ist auch möglich) mit einem Ass als Entree. In 5♦ haben wir die Chance, nur einen OF-Stich und ein Ass abzugeben.

**H. Häusler:** 5♦. Hat Nord wirklich ♠KDB10x plus ♣A? Einmal will ich ihm noch glauben, danach gibt es Rekontra.

**W. Gromöller:** 5♦. Der erste Impuls ist Rekontra. Geht man aber davon aus, dass Nord nicht total durchgedreht ist, sollte er fünf gute Piks und ein Unterfarbass haben. Partner hat dann etwa x / AKxxx / ABxxx / xx und 3 SA fällt einmal, während 5♦ gehen.

Klare Argumente für eine Flucht in 5♦, was auch meinem persönlichen Empfinden entspricht. Andere lassen sich dagegen von dem Kontra aus der Partie drücken ...

**H. H. Gwinner:** 4♦. Ich glaube Nord. Die Situation ist immer noch forzierend.

Da muss ich doch mal heftigst widersprechen. Der Gegner kontriert uns im 9-Stiche-Kontrakt und wir können uns nur retten, indem wir elf Stiche ansagen, weil die 4er-Stufe forcing sein soll? Nein, 4♦ ist definitiv nur eine Flucht aus 3 SA. Wer

denkt, elf Stiche machen zu können, soll elf Stiche ansagen.

**N. Bausback:** 4♦. Damit das Kontra Sinn macht, muss der Gegner ♠KDB8x(xx), ein rotes Ass und die Hoffnung haben, dass ein Alternativkontrakt auch nicht von Erfolg gekrönt sein wird.

**A. Pawlik:** 4♦. Kontra kann nur ♠KDB10x plus Ass sein. Und ob 5♦ gehen, hängt von Partners Stärke und dem Platz seines Singles ab. Der Wissenschaftler bietet Rekontra, „showing doubt“, was hübsch aussieht, hier aber leider wenig hilfreich ist.

Es existiert in der Tat eine Theorie, in der ein Rekontra, nach einem gegnerischen Kontra auf 3 SA, Schwäche in der eigenen Farbe zeigt und den Part-



Pawlik: Der Wissenschaftler bietet Rekontra

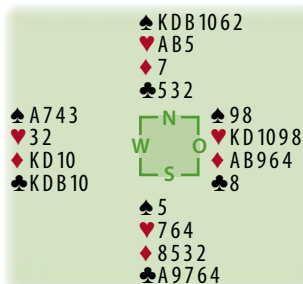
ner nach Stopper in dieser Farbe fragt. Dieser sollte das Rekontra nur dann stehen lassen, wenn er die fragliche Farbe stoppt.

**O. Herbst:** Rekontra. Zeigt Zweifel bezüglich 3 SA. Nord hat wahrscheinlich gute Piks und ein Seitenass. Sollte Partner einen ♠-Halbstopper (z. B. Dx) haben, will ich 3 SA im Rekontra spielen, und wenn nicht, sage ich 5♦ an.

Einerseits wird diese Frage nach Pik-Stopper vom Partner nur dann positiv beantwortet werden, wenn Nord nicht mehr ganz nüchtern ist. Andererseits vergibt man sich auch nicht viel, wenn man mal fragt. Nur ein Missverständnis bezüglich der konventionellen Bedeutung des Rekontras könnte teuer werden, wird aber mit Sicherheit für Gesprächsstoff sorgen. Kommen wir abschließend zu zwei meisterlichen Analysen ...

**A. Kirmse:** 5 ♦. Da Nord selbst ausspielt, kann dies kein spekulatives Ausspielkontra sein, sondern er wird solide Piks und ein rotes Ass als Eingang haben. Nachdem Partner über 3 ♣ nicht 3 SA geboten hat, ist die Gefahr groß, dass ♣ A auch noch fehlt und 3 SA 300 kosten. Da spekuliere ich doch lieber auf Pik-Single beim Partner, wonach in 5 ♦ nur die beiden fehlenden Asse rausgehen.

*Beeindruckend. Die Analyse trifft den Nagel auf den Kopf, denn so sah die ganze Hand aus.*



Nur das mit der Spekulation hat nicht so ganz hingehauen. 3 SA kosten aufgrund Nord's sechster Pik-Karte gleich 500, so dass Laufen eine hervorragende Idee war. Unglücklicherweise gehen 5 ♦ aber auch einmal down, da Partners Kürzen in den schwarzen Farben unglücklicherweise falschherum verteilt waren. Mehr Gespür für gehende Kontrakte beweist ...

**P. Nehmert:** 4 ♥. Wenn ich dem Gegner vertraue, hat dieser zwei Asse und die Pik-Flotte, also muss der Partner gute Coeurs haben, um die Punkte für eine Eröffnung zusammenzukratzen.

*Klasse Argument. Natürlich stehen die Coeurs ein wenig glücklich, aber in 4 ♥ sind leicht zehn Stiche zu erzielen, solange der Alleinspieler den normalen Pik-Angriff mit dem Ass gewinnt und sofort Treff spielt.*

**5.) Team, Teiler N, Gefahr alle**



Bewertung: Kontra = 10 Pkt., 2 ♣, 3 ♦ = 5 Pkt., 2 ♦, 2 ♠ = 1 Pkt.

Hier hat man die Wahl zwischen drei Möglichkeiten: Man kann in Karo sperren, wodurch ein möglicher Coeur-Fit verlorenginge. Diesen könnte man natürlich mittels Kontra lokalisieren, was dem Gegner allerdings nicht gerade viel Bietraum nimmt. Als letzte Möglichkeit kann man durch einen Farbübertreff mit 2 ♣ eine starke Hand mit Karo-Anschluss zeigen, was meine erste Wahl wäre. Hat noch jemand andere Ideen?

**A. Kirmse:** 2 ♦. Für eine Sperre zu viele Nebenwerte, für 2 ♣ zu wenig Punkte ... Hören wir mal, wie sich die Reizung so entwickelt.

*Und wie würdest du dich dann so fühlen nach 2 ♣ – passe – 4 ♠? Ich denke, mit einem derart guten Fit muss man sich schon entscheiden. Einladen mit 2 ♣ oder sperren mit Karo-Sprüngen. 2 ♦ verschleiert, was ich habe, und bremst Partner bei der Entscheidungsfindung aus. Ich müsste die Show alleine machen, und das kann ich mit meiner Hand nur bis zu einer bestimmten Stufe verantworten.*

**M. Horton:** 2 ♠. Das ist einfach. Eine gute Hebung in mindestens 3 ♦. Eine Alternative wäre Kontra, um Coeurs und einen Karo-Fit zu zeigen.

*Auch hier muss ich widersprechen. Hat man die Wahl zwischen zwei Überrufen in gegnerischen Farben, so nimmt man die Farbe des Eröffners als die starke Hand mit Fit und die Farbe des Antwortenden ist schlicht und ergreifend natürlich. Das bedeutet, dass 2 ♣ keine gute Wahl wäre, weil es Pik zeigt. 2 ♣ ist die gute Hand mit Karo-Anschluss ...*

**O. Herbst:** 2 ♣. Ich habe guten Anschluss, vielleicht haben wir sogar einen Doppel-Fit. Also möchte ich Partner zeigen, dass ich eine gute Hand habe. Vielleicht hält das den Gegner sogar davon ab, allzu heftig mitzureizen.

**R. Marsal:** 2 ♣. Taktisch schwer einzuschätzen, wie gut der gegnerische Pik-Fit ist. Ich verzichte bewusst auf einen Coeur-Fit, gebe eine gute Karo-Hebung durch und höre mir die Entwicklung an, um dann besser entscheiden zu können.

Auf der Schanze 3 · 31812 Bad Pyrmont  
 Telefon: 05281 - 167 - 1800  
 www.senator-pflegehotel.de  
 info@senator-pflegehotel.de



**»Fit mit Bridge« – Gruppenangebot**

Genießen Sie Bridgespielen in Bad Pyrmont - einem der schönsten Kurorte Deutschlands.

**Unser Angebot** (folgende Leistungen sind im Preis enthalten):

- 4 Übernachtungen im komfortablen Zimmer mit Du/WC, Sat.-TV, Balkon
- Vollpension, bestehend aus reichhaltigem Frühstücksbuffet, mittags 3-Gang-Menü zur Wahl, Buffet am Abend
- Tagungs-/Konferenzraum (zum Bridgespielen)
- 3 x Kaffeegedeck nachmittags
- 2 x Moorpackungen
- Freie Benutzung von Schwimmbad, Sauna und Fitnessraum während der therapiefreien Zeiten
- Kurtaxe



Preis: € 228,00 pro Person (Hauptsaison)

Anreise: Montag oder Dienstag / Abreise: Freitag oder Samstag

Das Angebot gilt für die Hauptsaison, d.h. die Monate Mai bis September und ist ab 4 Personen buchbar. Das entsprechende Bridge-Equipment ist mitzubringen. Gerne stehen wir Ihnen für nähere Informationen telefonisch unter 0 52 81 - 1 67-18 00 oder -10 58 zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

♠ **EINLADUNG** ♥

♦ ♣

**DER DÜSSELDORFER BRIDGE-CLUB KONTAKT E.V.**

LÄDT HERZLICH EIN ZUR

**6. DÜSSELDORFER STADTMEISTERSCHAFT**

**AM 26., 27. UND 28. MAI 2007**

**SPIELORT:** DÜSSELDORF-OBERKASSEL, MAASSTRASSE 25

**BEGINN:** SAMSTAG, 26. MAI 13.00 UHR, PAARTURNIER  
 SONNTAG, 27. MAI 13.00 UHR, TEAMTURNIER  
 MONTAG, 28. MAI 13.00 UHR, MIXEDTURNIER

**LEITUNG:** G. THAMM

**STARTGELD:** **DAS STARTGELD IST GESTAFFELT:**  
 DAS 1. GESPIELTE TURNIER 20,00 €  
 DAS 2. GESPIELTE TURNIER 15,00 € UND  
 DAS 3. GESPIELTE TURNIER NUR NOCH 10,00 €  
 JUGENDLICHE ODER STUDENTEN ERHALTEN  
 ERMÄSSIGUNG.  
 (IM STARTGELD IST KEIN IMBISS ENHALTEN)

**DURCHFÜHRUNG:** GESPIELT WIRD IN 3 GRUPPEN (5- / 3- / 2-FACH)  
 SYSTEMKATEGORIE B/C  
 DIE TURNIERLEITUNG BEHÄLT SICH DIE ENDGÜLTIGE  
 EINTEILUNG VOR.

**PREISE:** GELDPREISE

**ANMELDUNG:** BIS 24. 5. 2007 PAAR- BZW. TEAMWEISE BEI  
 G. KÜSTERS, TEL. 0 21 31/684 79  
 ODER D. KUHLMANN,  
 E-MAIL: DIETERKUHLMANN@LYCOS.DE  
 ODER IN DER AUSGELEGTEN ANMELDELISTE IM  
 BC KONTAKT

**STÄNDIGES RAUCHVERBOT IM SPIELLOKAL!**

Seit wann verliert man denn einen Coeur-Fit, wenn man mit 2♣ die Farbe übertuft? Sobald der Partner Maximum hat, wird er Coeur bieten, und der Fit ist gefunden. Sollte er für ein Reverse zu schwach sein, dann wird es im Teamturnier für einen Teilkontrakt auch die Karo-Farbe tun und sollte der Gegner viel Pik bieten, dann wird es zum Verteidigen sogar mit Gewissheit die Karo-Farbe tun. Mir gefällt 2♣ mit Abstand am besten. Ich habe Punkte, ich habe Karos und der Coeur-Fit geht auch nicht verlo-



Marsal: taktisch schwer

ren. Mit einer 5er-Länge in Partners Farbe erst einmal mit Kontra anzufangen, halte ich für extrem fragwürdig ...

**W. Rath:** Kontra. Das 4er-Coeur ist zu wichtig, als dass ich es verschweigen möchte.

**M. Schomann:** Kontra. Obwohl eine Sperre in 3 bis 5♦ sehr wirkungsvoll sein kann, will ich die Coeurs nicht ganz unter den Teppich kehren.

Da wollen wir doch zunächst mal einen anderen Punkt anschneiden. Zeigt das Kontra denn überhaupt nur ein 4er-Coeur? Sollten die Gegner zwei Farben reizen und der Partner sich mit einer Zwischenreizung eingemischt haben, so zeigt Kontra eine 5er-Länge in der nichtge reizten Farbe mit Toleranz (bzw. Anschluss im Falle einer Unterfarbe) für die Farbe des Gegenreizers. Dieses Kontra nennt sich Snapdragon-Double und wird nur mit 5er-Längen gespielt. Das bedeutet, man dürfte gar nicht kontrieren, wenn man ein Anhänger dieser Vereinbarung ist.

**G. Hopfenheit:** Kontra. In meiner Partnerschaft zeigt das allerdings ein 5er-Coeur. Aber es

kann ja nicht schaden, die Coeurs zu zeigen und später die Karos zu unterstützen.

**N. Bausback:** Kontra: Karo heben können wir später noch. Haben wir tatsächlich einen Doppel-Fit, ist es oft besser, den Gegner sein Pulver frühzeitig verschießen zu lassen und dann zu überbieten.

Wenn man bereit ist, Karo auf jeder Stufe mitzubieten, ist das in Ordnung. Sollten wir das nächste Mal allerdings auf 4♠ des Gegner dran sein, dann gibt es keine Ausreden, dann muss man konsequenterweise auch 5♦ reizen, was aber nicht unbedingt schlecht sein muss. Ist man dazu nicht bereit, dann muss man gleich etwas tiefer in die Bietbox greifen ...

**H. Häusler:** 3♦. Keine höhere Sperre, denn die Hand könnte uns in 3 SA gehören.

**C. Farwig:** 3♦. Kein Problem: Ich habe den Fit, ich habe die Stärke, ich habe das Gebot. So schön kann Bridge sein. Ich bin gespannt, wer sich ein Kontra entringt und damit dem Gegner den gemütlichen Plausch über seinen Fit oder Stopper ermöglicht.

Also mir gefällt eine Sperre mit dieser Hand gar nicht. Mit dem♥ A weniger hätte ich eine gute Sperre in 3 oder 4♦. Der Partner kann nach einer Sperre mein Defensivpotenzial gar nicht einschätzen. Aber so weit gehen die Unterschiede. Die einen haben Angst, ein Vollspiel zu verpassen und laden mit 2♣ ein, die anderen versuchen mit einer 3♦-Sperre ein Vollspiel des Gegners zu verhindern. Was aktuell richtig gewesen wäre, ist leider nicht bekannt; im australischen Expertenquiz setzte sich aber ebenfalls Kontra vor verschiedenen einladenden Geboten durch. Sperren wollte mit dieser Hand in Australien aber kaum jemand.

6.) Paar, Teiler N, Gefahr 0-W

♠ A B 8 7 6			
♥ B 10 8 5			
♦ A			
♣ K 9 5			
West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	-	1 SA

Bewertung: 2♠ = 10 Pkt., 2♣ = 8 Pkt., Kontra = 5 Pkt., Passe = 3 Pkt.

Eine harte Nuss. Man möchte eigentlich schon etwas reizen, aber was? Leider ist man schon wieder gezwungen, ein nicht wirklich optimales Gebot abzugeben. Man könnte kontrieren, was allerdings eklig wird, wenn Partner 2♦ bietet. Dieser Gefahr kann man entgehen, indem man mit 2♣ die gegnerische Farbe übertuft und beide Oberfarben zeigt. Dies sollte allerdings typischerweise eine 5-5-Verteilung beinhalten. Also gut, dann bietet man eben mit 2♠ seine 5er-Länge. Wird aber kein Erfolg, wenn Partner zwei kleine Piks mitbringt und dafür vier bis fünf schöne Coeurs. Und wenn uns letztendlich alles zu gefährlich geworden ist, dann setzen wir uns eben hin und passen und lösen unser Problem dadurch, dass wir den Gegner friedlich spielen lassen. Diese letzte Möglichkeit erscheint mir unter allen Alternativen die schlechteste. Mit Passivität gewinnt man gerade im Paarturnier noch weniger als im Team ...

**M. Schomann:** Passe. Für Kontra bin ich in Karo deutlich zu kurz (richtig!), für 2♠ ist meine Farbe zu schlecht (auch korrekt!).

Und für Passe bin ich viel zu stark und habe viel zu viel in den Oberfarben.

**A. Holowski:** Passe. Sollte N passen, kann mein Partner vielleicht wiederbeleben. Ich kann es in der Klappschnittenposition nicht verantworten, ein Gebot abzugeben.

**M. Gromöller:** Passe. Wird mir zu teuer. Wenn der linke Gegner noch mal was sagt, dann bin ich später eventuell noch mal dabei.

Die Wahrscheinlichkeit, dass die Reizung in 1 SA endet, liegt bei geschätzten 90%. Der Partner wird sicherlich weder Punkte noch Verteilung haben, um wiederzubeleben und der Gegner wird auch eher 1 SA spielen, als sich den im Paarturnier so beliebten Unterfarben zuzuwenden. Passe gefällt mir gar nicht, dicht gefolgt von diesem Gebot ...

**A. Kirmse:** 2♠. Mit kurzen Karos und 5-4 in den Oberfarben „falsch herum“ ist die Hand für

Kontra oder 2♣ ungeeignet. Was bleibt also? 2♠ ist nicht ungefährlich (kann leicht mal 500 kosten), aber lange nicht so gefährlich wie Passe (wird oft eine Saalnull kosten).

Der zweiten Hälfte stimme ich uneingeschränkt zu.

**H. Häusler:** 2♠. Nicht ohne Risiko, doch nach Kontra müsste ich auf die zu erwartende 2♦-Antwort mit 2♠ überreizen. Ideal wäre 2♣ für die Oberfarben (5-4), doch dies ist nicht Common Sense.

**O. Herbst:** 2♠. Die 5er-Länge zu zeigen hat Vorteile und die Coeurs können warten. Ich mag keine Informationskontras mit unpassenden Verteilungen wie dieser.

Die mag ich auch nicht. Wenn man kontriert, steht man nach 2♦ des Partners im Wald, denn Kontra gefolgt von 2♠ würde einen Hammer mit gutem 6er-Pik zeigen ...

**C. Farwig:** Kontra. Mit erheblichen Bauchschmerzen, aber gerade im Paarturnier kann ich mir ein Passe nicht leisten.

**W. Gromöller:** Kontra. Die Gefahr, dass Partner 2♦ bietet, besteht natürlich. Dann werde ich wohl oder übel 2♠ bieten und vielleicht einen Nuller kassieren. Allerdings kann Passe auf 1 SA auch sehr schlecht für unsere Seite sein.

Passen ist ohne Frage keine gute Wahl, aber man kann doch diese 2♦-Klippe relativ einfach umschiffen.

**H. H. Gwinner:** Kontra. Partner hat meist eine 4er-Oberfarbe und die Punkte stehen 20-20.

Na herzlichen Glückwunsch! Wenn dem so ist, dann könnte man doch mit 2♣ einfach beide Oberfarben zeigen und die unselige 2♦-Antwort des Partners ausschließen ...

**P. Nehmert:** 2♣. Für die Oberfarben. Sollte Partner 2♦ bieten, entweiche ich nach 2♠.

**R. Marsal:** 2♣. Das Cuebid verspricht die Oberfarben, wenn Partner dann doch seine Karos nennt, bin ich bereit zu passen. Wenn ich Kontra biete, was eher die Oberfarben mit einem Allrounder verspricht, weiß ich nicht, wie ich mich nach 2♦ verhalten soll. Die Alternative 2♠ scheint mir unterlegen.

Auf 2 ♦ passen käme mir nicht in den Sinn. Das ist doch noch die wunderbare Gelegenheit, um zu zeigen, dass die Piks länger sind ...

**W. Rath:** 2 ♣. Nach dem 1 SA von Süd sollte Partner den Informationskontracharakter (den bitte was???) meines Überrasches erkennen. Es gibt gute Chancen, auch noch zu zeigen, dass meine Coeurs. Z. B. werde ich auf 2 ♦ von Ost 2 ♠ reizen, oder Nord kontriert und Ost zeigt durch Passe oder Rekontra keine Präferenz.

Klingt akzeptabel. Schließen wir das Problem ab mit ...

**M. Horton:** 2 ♣. Im Paarturnier muss man viel bieten. Man bringt mit 2 ♣ zumindest beide

Farben ins Spiel, aber vielleicht sollte dieses Gebot eine Warnung des Bundesgesundheitsministers tragen.

Gefällt mir hervorragend. Manche Gebote tragen dann Aufdrucke wie die Zigarettenschachteln.

**Dieses Gebot fügt Ihnen und den Menschen in Ihrer Umgebung erheblichen Schaden zu und kann zu Impotenz führen.**

Da gibt es aber noch Gebote anderer Kalibers, die diese Warnung tragen müssten. Auch hier kann ich leider nicht mit einer Lösungshand dienen, dafür aber mit dem Ergebnis der australischen Jury. Fast die Hälfte der australischen Experten sprach sich für Passe aus, dicht gefolgt von Kontra. 2 ♣ und 2 ♠ waren in Australien nicht so populär, was ich im Falle von 2 ♠ verstehen kann.

Fast die Hälfte der australischen Experten sprach sich für Passe aus, dicht gefolgt von Kontra. 2 ♣ und 2 ♠ waren in Australien nicht so populär, was ich im Falle von 2 ♠ verstehen kann.

**Leserwertung April 2007**

**Die besten Clubs:**

- 1. 1. BC Halle 60
- 2. BC Juliacum Jülich 56
- BTC Dortmund 56
- BC Dietzenbach 56
- 5. BC Alert Darmstadt 55

**Die Ergebnisse der Clubs waren in diesem Monat ausgezeichnet.**

Die Einzelspieler taten sich schwer und Ergebnisse unter 40 Punkten waren die Regel, aber

es gab natürlich auch die Ausnahmen.

**Monatswertung Einzelspieler**

- 1. S. Kröning 60
- B. Nobis 60
- R. Depner 60
- 4. Th. Gotard 57
- F. Zimmermann 57

**Jahreswertung – Clubs**

- 1. BC Uni Mannheim 212
- 2. BSC Essen 86 209
- 3. 1. BC Halle 208
- 4. BC Juliacum Jülich 204

**Jahreswertung – Einzelspieler**

- 1. R. Depner, Mannh. 230
- 2. B. Nobis, Darmst. 226
- 3. Dr. R. Pasternak, Darmst. 220
- 4. Dr. B. Kopp, Darmst. 214

Experten	1	2	3	4	5	6	Mai 2007	Gesamt 2007	Anz. Teiln.
N. Bausback	p	1SA	5 ♦	4 ♦	X	2 ♣	44	262	5
C. Daehr	–	–	–	–	–	–	–	192	4
C. Farwig	4SA	2 ♦	p	5 ♦	3 ♦	X	37	177	4
H. Frerichs	4SA	2 ♥	p	XX	3 ♦	2 ♠	46	204	5
M. Gromöller	3SA	2 ♥	2 ♥	p	X	p	36	213	5
W. Gromöller	4SA	1SA	p	5 ♦	3 ♦	X	44	186	4
H.-H. Gwinner	4SA	1SA	5 ♦	4 ♦	X	X	48	254	5
H. Häusler	3SA	1SA	p	5 ♦	3 ♦	2 ♥	43	201	4
O. Herbst	4SA	1SA	5 ♥	XX	2 ♣	2 ♠	48	155	3
A. Holowski	p	2 ♥	5 ♦	5 ♦	X	p	46	200	4
G. Hopfenheit	4 ♠	2 ♥	5 ♦	5 ♦	X	2 ♠	60	208	4
M. Horten	4SA	2 ♦	5 ♦	XX	2 ♠	2 ♣	37	37	1
Dr. K.-H. Kaiser	–	–	–	–	–	–	–	224	4
Dr. A. Kirmse	4SA	1SA	5 ♥	5 ♦	2 ♦	2 ♠	48	205	4
H. Klumpp	–	–	–	–	–	–	–	130	3
R. Marsal	4SA	1SA	p	5 ♦	2 ♣	2 ♣	47	234	5
C. Müller	–	–	–	–	–	–	–	134	3
P. Nehmert	4SA	2 ♥	5 ♦	4 ♥	X	2 ♣	49	151	3
Dr. A. Pawlik	3SA	2 ♦	5 ♥	4 ♦	X	2 ♠	42	129	3
W. Rath	4SA	2 ♥	p	5 ♦	X	2 ♣	53	244	5
K. Repts	–	–	–	–	–	–	–	154	3
M. Schomann	4 ♦	2 ♥	5 ♥	5 ♦	X	p	42	263	5
C. Schwerdt	4 ♦	2 ♠	5 ♦	5 ♦	X	2 ♠	46	262	5

## Juni 2007

Moderator: Dr. Kaiser

Was soll West reizen? Spielen Sie mit **Neu!** Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum 28. Mai nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV ([www.bridgeverband.de](http://www.bridgeverband.de)).

---

**1 Paarturnier, Gefahr alle** mit

West	Nord	Ost	Süd	
		1 ♣	–	♠ B
1 ♦	–	1 ♠	–	♥ K53
?				♦ AB9865
				♣ B94

---

**2 Teamturnier, Gefahr alle** mit

West	Nord	Ost	Süd	
			2 ♦	♠ ADB84
1 ♥	2 ♣	–	–	♥ AK109865
2 ♠	4 ♦	4 ♥	–	♦ –
?				♣ 3

---

**3 Teamturnier, Gefahr N/S** mit

West	Nord	Ost	Süd	
	–	–	–	♠ AB95
1 ♦	–	1 ♥	–	♥ –
1 ♠	–	3 ♦	–	♦ KD987
?				♣ AD93

---

**4 Paarturnier, Gefahr keiner** mit

West	Nord	Ost	Süd	
			1 ♠	♠ K
–	4 ♠	5 ♦	5 ♠	♥ 107
?				♦ 1098532
				♣ KB87

---

**5 Paarturnier, Gefahr N/S** mit

West	Nord	Ost	Süd	
		1 ♠	–	♠ 2
?				♥ D3
				♦ AB763
				♣ K8532

---

**6 Teamturnier, Gefahr alle** mit

West	Nord	Ost	Süd	
			–	♠ DB762
1 ♠	–	2 ♣	–	♥ AK3
2 ♠	–	3 ♣	–	♦ DB
?				♣ 1054

## Steckbrief

**Name:** Michael Gromöller  
**Alter:** 42  
**Familienstand:** Verheiratet  
**Wohnort:** Leverkusen-Schöne Aussicht  
**Beruf:** Bridgereiseveranstalter und Bridgelehrer



*Wie bist du zum Bridge gekommen?*

Mein Vater war am Wochenende oft wegen Bridge unterwegs. Deshalb hat dann meine Mutter Bridge gelernt und ich ein Jahr später an der Volkshochschule in Bamberg. Zusammen mit Sabine Auken wurden wir dann beim Abschlussturnier des Kurses letzter ...

*Seit wann spielst du Bridge?*

Seit 28 Jahren – ich habe mit 14 Jahren angefangen.

*Welches System bevorzugst du?*

Acol mit 5er Pik und schwachem SA

*Wer ist dein Lieblingspartner?*

Mein Lieblingspartner ist Christian Döbig – mit ihm habe ich begonnen Bridge zu spielen und 10 Jahre zusammen gespielt, bis er aus familiären und beruflichen Gründen nicht mehr weiter machen konnte. Heutzutage ist mein Lieblingspartner Andreas Kirmse. Ist eine gute Ergänzung – er hat es mehr mit der Technik, ich mehr mit der Psychologie des Spiels – das passt so ganz gut.

*Was stört dich beim Bridge am meisten?*

Erfolgskritik – Regelfetischisten – das nicht vorhandene Programm zur Gewinnung von neuen Jugendlichen. Falls es nicht durch die Zensur fällt: Ich mag Forum D nicht – es ist für Anfänger in eini-

gen entscheidenden Passagen zu komplex.

*Wie viele Meisterschaften hast du gewonnen?*

19 Deutsche Meisterschaften – 1 Europameisterschaft der Clubs

*Was ist/war dein größter Erfolg beim Bridge?*

– Gewinn der Europameisterschaft 2006  
 – als Kapitän der Gewinn der Juniorenweltmeisterschaft 1993  
 – das Bridgecamp in Rieneck dahin gebracht zu haben, was es heute ist: Kult!

*Welche Bridgeregel sollte man abschaffen?*

Wenn der Gegner keine oder falsche Auskunft gibt, sollte man den Score auf 60/40 oder besser setzen, unabhängig davon ob der Gegenseite ein Schaden entstanden ist oder nicht.

*Welche Ziele hast du noch beim Bridge?*

Mein Spiellevel so lange als möglich zu halten und irgendwann die Deutsche Mixed zu gewinnen – aber ich glaube, das schaffe ich nicht mehr.

*Wo siehst du deine Schwächen?*

Die Spieltechnik könnte besser sein – hätte mal ein paar Bücher lesen sollen. Ab und zu vergesse ich das System, da man gewisse Dinge auswendig lernen muss – das war noch nie meine Stärke.

*Mit wem würdest du gerne mal spielen?*

Mit irgendeinem Prominenten z. B. Harald Schmidt oder Günther Jauch, um das Bridgespiel bekannter zu machen.

*Was würdest du auf eine einsame Insel auf jeden Fall mitnehmen?*

Eine gute Matratze zum Schlafen.

*Welchen Rat würdest du jemand mit auf den Weg geben?*

Lasst euch nicht alles gefallen – aber seid auch bereit zu verzeihen. ■

## Nochmals zur Erinnerung!

### Liebe Expertenquiz-Mitspieler,

das Expertenquiz erfreut sich großer Beliebtheit, was dazu führt, dass mir weit mehr als 100 Mitspieler in jedem Monat ihre Lösungsvorschläge per E-Mail schicken. Dies bedeutet eine große Anzahl von potenziellen Fehlerquellen. E-Mails können in den Untiefen des Internet-Universums verschwinden, können in Spam-Ordnern landen und übersehen oder gar gelöscht werden. Es können sich aber auch Fehler beim Ausrechnen der Punkte durch einen gestressten Redakteur ergeben, Fehler beim Übertragen in eine Excel-Tabelle und, und, und.

Nicht nur diese Fehlerquellen können beseitigt, sondern auch der Service für die einzelnen Mitspieler kann durch die direkte Eingabe Ihrer Vorschläge im Internet verbessert werden. Deshalb ist ab jetzt nur noch das Mitspielen auf diesem Weg möglich.

### Wie funktioniert es?

#### Schritt 1:

Rufen Sie die Seite [www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de) auf.

#### Schritt 2:

Auf der Willkommen-Seite finden Sie im dritten Kasten von oben neben dem Text „Expertenquiz im Bridge Magazin“ das Bridge-Logo. Klicken Sie dieses bitte an.

**Schritt 3:** Wenn Sie noch nicht registriert sind, klicken Sie bitte auf das Wort *hier* in dem Text unterhalb des Kastens.

**Schritt 4:** Geben Sie bitte Ihre Daten ein.

**Schritt 5:** Klicken Sie auf „Anmelden“.

**Schritt 6:** Sie können sich nun mit Ihrem gewählten Benutzernamen und Ihrem Passwort anmelden und bekommen als Bestätigung eine E-Mail zugesandt.

**Schritt 7:** Wählen Sie bitte die aktuellen Probleme aus und geben Sie Ihre Gebote ein, z. B. 4 Treff, 3 SA, pass etc.

**Schritt 8:** Klicken Sie auf „Speichern“.

Sie können Ihre Gebote bis zum 28. des Monats beliebig oft verändern.

Wenn Sie auf der Startseite auf Übersicht 2007 klicken, können Sie ab Mai (die bisherigen Daten können erst nachgetragen werden, wenn Sie sich registriert haben) Ihre bisher erzielten Punkte und Ihren Stand in der Jahreswertung erfahren.

Da es etliche Clubs gibt, die die Vorschläge ihrer Mitspieler sammeln, werden für die Personen, die mir die gesammelten Vorschläge bisher per E-Mail zugesandt haben, Administrator-Rechte für ihren Club eingerichtet, so dass sie die Gebote nicht nur für sich, sondern auch für die anderen Spieler eingeben können. Eine Benachrichtigung darüber kommt per E-Mail.

Viel Spaß beim Mitspielen  
 Die Redaktion



# Fragen an den kleinen Turnierleiter

■ Christian Farwig

## Revoke 2

**Frage:** Mein Partner spielt 2♠. Der Gegner zieht zweimal Karo von oben. Mein Partner gibt zum zweiten Karo Coeur zu. Wie sich später herausstellte, war es ein Revoke. Er hatte noch ein Karo, die Coeur-Karte war zwischen den Karos einsortiert. Jetzt musste er noch ein Karo abgeben, der Kontrakt fiel einmal. Dazu kommt noch die Strafe für den Revoke von einem Stich, also insgesamt zwei Faller.

Darf man noch eine Revoke-Strafe verhängen, wenn der Alleinspieler sich durch das Revoke schon selbst bestraft hat, denn die Coeurs waren hoch? Alle anderen, die 2♠ spielten, haben den Kontrakt erfüllt.

**Antwort:** Die Strafen für das Revoke sind völlig unabhängig vom Geschick

oder Missgeschick des Kontrakts; sie sind automatisch. Die Regeln kennen in § 64 im Wesentlichen dann Ausnahmen von der Strafe, wenn:

- a) ein Revoke im 12. Stich vorkommt
- b) die schuldige Seite weder den Revoke-Stich noch einen nachfolgenden Stich gewonnen hat
- c) das Revoke durch Versäumnis, eine aufgedeckte Karte zu spielen, begangen wurde

Keiner dieser strafbefreienden Umstände liegen hier vor. Deshalb hat der Turnierleiter richtig entschieden, dass eine Strafe verhängt werden muss.

Ob die Höhe der Strafe stimmt, kann ich allerdings nicht sagen. Eventuell hätte der Turnierleiter für den Revoke zwei Stiche abziehen müssen. Denn § 64.1.A sagt:

[Wenn ein Revoke vollendet wurde] „und der Stich, in dem das Revoke stattfand, nicht vom schuldigen Spieler gewonnen wurde, dann wird (Strafe), wenn die schuldige Seite diesen oder irgendeinen nachfolgenden Stich gewinnt, nach Beendigung des Spiels ein Stich der nicht-schuldigen Seite zugesprochen; ebenso wird, wenn nachfolgend ein weiterer Stich vom schuldigen Spieler mit einer Karte gewonnen wurde, die er ordnungsgemäß zum Revokestich hätte zugeben können, ein solcher Stich der nicht-schuldigen Seite zugesprochen.“

Dieses besonders misslungene Stück Juristenprosa sagt, dass nur ein Stich abgezogen wird, wenn der schuldige Spieler den Revoke-Stich nicht gewinnt. Es sei denn, der schuldige Spieler macht einen Stich mit einer Karte, die er zum Revoke hätte spielen können.

Für den konkreten Fall heißt das: Wenn der Alleinspieler im weiteren Verlauf des Spiels einen Karo-Stich erzielt, gibt es noch einen weiteren Stich Abzug. ■

## Kummerkasten

### Guten Tag,

ich sollte wohl sagen, dass wir ein kleinerer Club mit so um die 65 Mitglieder sind. Wir haben natürlich keine Spitzenspieler, einige gute, viele „normale“, aber auch einige schwächere, die selten oder noch nicht so sehr lange Bridge spielen. Und wir spielen in der Systemkategorie C. Und nun meine Frage oder Anregung: Die bisherigen Veröffentlichungen des DBV zum Thema Alertieren sind sehr strikt. X ist zu alertieren, Y nicht. Es bleiben m. E. viele Zweifelsfälle. Ich habe in der Vergangenheit für „faires Alertieren“ plädiert, soll heißen, „im Zweifel zum Schutz der Gegner alertieren“. Ich weiß zwar nicht, ob das zulässig ist, aber ich habe es eben gemacht. – Sie hatten mir neulich mitgeteilt, dass 2er-Eröffnungen mit 16-18 Punkten alertiert werden sollten. Das ist auch meine Meinung. Bei uns spielte ein Paar diese Variante, war aber nach den veröffentlichten DBV-Alertierregeln nicht zu überzeugen. Mein Fairness-Aufruf hat dann geholfen. – Bei der Frage schwach/stark sind die 10 Punkte offenbar ein Grenzfall. Bei uns spielt ein Paar den Sprung in

eine neue Farbe schon ab 10 Punkte, ohne zu alertieren. Sie hatten mir auf meine entsprechende Frage geschrieben, dass mit 11-15 Punkten nicht alertiert werden muss. Ich habe dieses Paar nun gebeten, „aus Fairness“ zu alertieren, und hoffe, dass man das künftig tut. Es gibt noch eine Frage, die vielleicht in diese Kategorie gehört und zu der ich gern Ihre Meinung hätte. Bei den Bietfolgen 1♠, Kontra, Pass, 1 SA oder 1♥, 1 Pik, Pass, 1 SA machen die meisten bei uns das 1SA-Gebot nur, wenn sie zumindest eine leichte Deckung in der Gegnerfarbe haben. Einige sagen 1 SA aber als reine Punktansage ohne Deckung (auch mit Single oder Chicane). Müsste das alertiert werden? Für mich wäre das wieder ein Fairnessfall, wenn keine Alertierpflicht besteht. Daraus folgt auch meine Anregung, nämlich zumindest in den unteren Spielklassen eine „Zweifelsklausel“ vorzusehen.

Grüße

Hans-Jürgen Paasch,  
BC Schneverdingen

### Sehr geehrter Herr Paasch,

Ihr „Fairness“-Gedanke ist genau das, was die TO in § 16 mit dem Satz umschreibt: „Ein Gebot ist konventi-

onell, wenn es durch eine Partnerschaftsvereinbarung eine Bedeutung erhält, die nicht aus der Höhe oder der Farben der Reizung ersichtlich ist.“ Ersichtlich ist für jeden Spieler, der eine Farbe gereizt hat, dass ein nachfolgendes SA-Gebot seines Gegners einen Halt in dieser Farbe zeigt (unabhängig davon, ob dieser Halt auch vorhanden ist). Wenn ein Paar jedoch die Vereinbarung hat, in dieser Situation lediglich eine Punktansage zu spielen, ohne auf die Farbe des Gegners zuvor einzugehen, so stellt dies eine konventionelle Ansage nach obiger Festlegung dar. Damit ist dieses 1SA-Gebot definitiv zu alertieren. Wichtig ist hier die Vereinbarung – diese kann auch implizit, also unausgesprochen sein. Zu unterscheiden ist die Situation, in der 1 SA einen Halt verspricht, die entsprechende Hand aber keinen Halt hat. Hier handelt es sich entweder um einen Bluff oder den Beginn einer impliziten Partnerschaftsvereinbarung. Ersteres ist statthaft, letzteres auch, kann jedoch zur Alertierpflicht in der Zukunft führen.

Liebe Grüße

Peter Eidt

EBL Turnierleiter

zertifizierter DBV-Turnierleiter „Gold“



Mai/Juni 27.05. - 10.06.07

**Bridge & Wellness in Italien**

- versch. Kur & Beautyprogramme
  - inkl. Reiserücktrittskostenversicherung
  - 14 Tage VP mit Bridgearrangement
- pro Person im DZ ohne Kur ab € 1.327,-



Juli 15.07. - 22.07.07

**Bridge & Golf in Bad Segeberg**

- Wellness und Beauty
  - im Herzen Schleswig-Holsteins
  - 7 Tage HP mit Bridge Intensiv-Seminar
- pro Person im DZ € 699,- / im EZ € 769,-



September 03.09. - 17.09.07

**Forellenhof im Salzburgerland**

- Wandern, Golfen, Bridge, Erholen
  - optimale Verbindung für Bahn oder Flug
  - 14 Tage HP mit Bridgearrangement
- pro Person im DZ oder EZ !! ab € 939,-



Guido Hopfenheit  
Burscheider Straße 359 a  
51381 Leverkusen  
Telefon: 0 21 71 - 55 0 65  
Fax: 0 21 71 - 75 95 66  
E-Mail: hopfenheit@bridgereise.de

# Mein erstes Bridgebuch

■ Hajo Prieß

In meiner Studentenzeit hatte ich einen Bekanntenkreis von etwa 30 spielverrückten Leuten, die sich regelmäßig einmal im Monat reihum zu einem Spiele-Abend trafen. Bei diesen Abenden saßen die meisten der Spieler in Ermangelung ausreichender Sitzgelegenheiten in unseren kleinen Studentenbuden auf dem Boden, spielten Skat, Doppelkopf, die neuesten preisgekrönten Brettspiele und tranken Bier, billigen Wein und je nach aktueller Mode Persiko oder Apfelkorn. Im Sommer 1977 verreisten zwei Pärchen aus diesem Kreis in ein Ferienhaus nach Dänemark. In ihrem Gepäck hatten sie ein „Buch der 1000 Spiele“ und lasen sich bei schlechtem Wetter die drei Seiten über Bridge durch. Ihnen erschien das Spiel sehr interessant und sie spielten es anschließend jeden Abend während ihres Urlaubs. Zum

nächsten Spiele-Abend in Berlin kamen sie aber nur zu dritt und fragten mich, ob ich nicht bei ihnen mitspielen wolle. Da ich ja ein guter Skatspieler sei, wäre das kein Problem.

Ich ließ mir ihr „3-Seiten-Wissen“ erklären und stieg in ihrer Runde ein. Schnell verbreitete sich das Bridgespiel auch unter den anderen und nun trafen wir uns regelmäßig zum Rubber-Bridge und zahlten unsere Verluste in eine Kasse, die am Ende

## Das Buch war eine Mogelpackung!

des Jahres in einem Sterne-Restaurant ausgeschüttet wurde.

Irgendwie war es dem Autor des Artikels im „Buch der 1000 Spiele“ auf seinen drei Seiten nicht gelungen, die Regeln ganz

# E-Mail von Larry

Larry (Ken) Mori lernte ich vor mehr als 10 Jahren im Clearwater Bridgeclub in Florida kennen.

Da ich nach einer Unterkunft Ausschau hielt und er ein unbenutztes Gästezimmer hatte, lud er mich für zwei Wochen zu sich ein. Larry ist ein ausgezeichnete Bridgespieler mit vielen nationalen und internationalen Erfolgen und wir verbrachten unsere Zeit mit Fachsimpeln über Bridge, Golfspielen und Kochen, denn auch diese Leidenschaften haben wir gemeinsam. Er zeigte mir seine japanischen Kochkünste und ich kochte traditionell deutsch.

Nachdem ich lange nichts von ihm gehört hatte, traf ich ihn kürzlich im Bridge Base Online als Kommentator bei einer Vugraph-Übertragung wieder.

Als er nun erfuhr, dass ich die Redaktion des BM übernommen habe, schickte er mir folgende Mail:

*Hi Hans, ich hoffe, dir geht es gut. Ich habe eine Hand für dich.*

*Sie wäre vielleicht interessanter, wenn beide Seiten in Gefahr gewesen wären, aber es war Gefahr gegen Nichtgefahr. Du hältst*

*♠ DB9 ♥ x ♦ A10xxx ♣ ADxx gegen Eric Rodwell rechts von dir und Jeff Meckstroth links.*

*Rodwell eröffnet 1♥, du kontrierst und Meckstroth bietet 4♦ (Splinter), dein Partner kontriert.*

*Rodwell passt. Zum einen zeigt er damit Interesse an mehr als Vollspiel und zum anderen wartet er ab, ob Meckstroth rekontrieren kann (Erstrundenkontrolle). Bei beide in Gefahr überlegt man wohl, jetzt zu reizen, aber du passt, weil der Gegner Schlemminteresse gezeigt hat und du für 500 down gehen könntest.*

*Links von dir kommen 4♥ und du bist am Ausspiel.*

*Was würden Sie ausspielen? Lösung auf Seite 42!*

deutlich zu machen. Kontra und Rekontra gab es bei uns nur nach Beendigung der Reizung, analog zum Skat. Dass es so etwas wie Bietsysteme gibt, wussten wir nicht und auch unsere Spieltechnik war unbeleckt von jeder Theorie.

Eines Tages kam ich auf die Idee, in der Bibliothek nach Literatur über Bridge zu suchen. Und da stand es: mein erstes Bridgebuch. Es trug den Titel „Bridge – natürlich“\*. Das einzige Buch zum Thema Bridge, das es in der Bibliothek gab, stellte sich schon bald als Mogelpackung heraus. Nach einigen Seiten war klar, dass es eigentlich „Ich, Rixi Markus, die beste Spielerin des Universums“ heißen müsste. Tapfer las ich über alle Eitelkeiten der Autorin hinweg und sah mit staunenden Augen, was man so alles mit den Karten anfangen konnte. Schlemms mit nur wenigen Figurenpunkten, raffinierte Spieldurchführungen, Gegenspiele wie mit Glaskarten. Eine neue Welt tat sich auf und das mit dem Kontra schien auch nicht so zu sein, wie wir es spielten. Obwohl ich inzwischen glaube, dass dieses Buch eines der schlechtesten Bridgebücher ist, das je publiziert wurde, hat es doch einem völligen Frischling Appetit auf mehr gemacht. Zum Glück fand ich danach in einer anderen Bibliothek „Spieltechnik im Bridge“ von Mollo/Gardner (siehe Buchbesprechung von H. Häusler in diesem Heft). Nach dreimaligem Durchlesen fühlte ich mich zu stark für unsere nicht so ehrgeizige „Amateur-Bridge-Runde“. Also suchte ich im Telefonbuch nach einem Bridgeclub und wurde auch fündig. Bei meinem ersten Besuch im BC 52 nach meinem Bietsystem befragt, antwortete ich – um überhaupt etwas zu sagen – „Bridge – natürlich“. Das wissende Grinsen meines Gegenübers konnte ich mir damals nicht so recht erklären.

Meine Freunde spielen übrigens immer noch mit Begeisterung „Bridge – natürlich“.

\*Bridge – natürlich – Aus der Praxis einer Weltmeisterin von Rixi Markus, Hörnemann Verlag, Bonn, 1975

# Meisterwerke der Bridge-Literatur

■ Ausgewählt von Helmut Häusler

## Victor Mollo & Nico Gardener: Card Play Technique (1955, 1971)

Nico Gardener wurde 1908 in Lettland geboren, floh mit sieben Jahren vor den kaiserlichen Truppen zu seinen Großeltern in die Ukraine und schlug sich mit elf Jahren nach Deutschland durch, wo er seinen Vater wiedertraf. In Berlin spielte er Schach mit Lasker und anderen Meistern, bevor er mit 29 Jahren zum Bridge überredet wurde – von seiner zukünftigen Frau. Mit dieser flüchtete er ein weiteres Mal, vor den Nationalsozialisten nach England.

Dort begann er als Bridgelehrer und gründete 1952 die London School of Bridge, in der er über 25.000 Spieler ausgebildet hat, bevor seine Tochter Nicola Smith 1977 die Schule übernahm. Gardener starb 1989, mit ihm auch die Gardener 1SA-Gegenreizung, die entweder natürlich und stark oder aber schwach mit einer langen Farbe war. Mit letzterem Blatttyp reizt man heute die Farbe direkt im Sprung, was damals noch ein gutes Blatt zeigte.

Wie seine Tochter Nicola war Nico Gardener auch als Spieler erfolgreich, gewann zwei Europameisterschaften und eine Weltmeisterschaft. Doch es ist

sein Talent als Bridgelehrer, das er in „Card Play Technique“, dem Standardwerk der Spieltechnik, einbringt, in dem Co-Autor Mollo für den unterhaltsamen Stil sorgt. Als Gardener von Mollo nach seinem Geheimnis des Unterrichtens gefragt wurde, antwortete er: „Du musst deine Schüler mögen und ihnen dies auch zeigen, denn sonst wirst du ihnen nicht helfen können.“

Card Play Technique ist das einzige Buch, das ich dreimal gelesen habe, wobei ich stets dem englischen Original den Vorzug vor der deutschen Übersetzung gegeben habe. Dies liegt zum einen an der amüsanten Sprache, zum anderen daran, dass in der deutschen Übersetzung die Übungen fehlen. Es gibt 21 Kapitel, abwechselnd zu Allein- und Gegenspiel, zu jedem Kapitel etwa eine Seite Resümee der wichtigsten Punkte und bis zu zehn Übungen. Dabei legen die Autoren mehr Wert auf alltägliche Situationen als auf spektakuläre Coups, selbst bei einem komplexen Thema wie dem Abwurfzwang (Squeeze).

Die Einführung zum Alleinspielkapitel über Squeeze beginnt wie folgt:

„Ein Squeeze ist entweder schwierig oder schmerzhaft. Es hängt davon ab, wo man sitzt. Der Alleinspieler mag Schwierigkeiten haben, den Squeeze aus-

zuführen. Sein Opfer hat dagegen kein Problem. Es leidet nur, wohlwissend, dass der nächste Abwurf – welcher auch immer – nicht richtig sein kann.“

Für die meisten Spieler ist das nächste Kapitel wichtiger, in dem es um Gegenwehr gegen einen möglichen Squeeze geht. Man kann durchaus Turniere und sogar Meisterschaften gewinnen, ohne je einen Squeeze ausgeführt zu haben, doch wenn man ständig die falsche Karte abwirft, wird man keinen Erfolg haben. So teilen die Autoren Squeeze in drei Gruppen ein:

den wahren Squeeze, gegen den es keine Gegenwehr gibt, den möglichen Squeeze, der manchmal mit gutem Gegenspiel aufgebrochen werden kann, und schließlich den eingebildeten Squeeze, der nur in der Vorstellung der Gegenspieler existiert.

Dieser letzte Typ taucht mit Abstand am häufigsten auf. Oft weiß ein Gegenspieler einfach nicht, was er abwerfen soll, und die daraus folgende Verwirrung hilft dem Alleinspieler ebenso gut wie ein wahrer Squeeze. Dazu folgendes Beispiel, in dem der Leser aufgefordert wird, auf Ost richtig abzuwerfen.

♠ Axx  
♥ AKDx  
♦ xx  
♣ xxxxx

♠ KDB87  
♥ 987x  
♦ DBx  
♣ x

West Nord Ost Süd  
– 1♥ – 1SA  
– 3SA – –

West spielt ♣ Dame aus, gewinnt damit den Stich und setzt mit ♣ Bube fort. Der Alleinspieler gewinnt mit dem König, zieht ♣ Ass und spielt eine vierte Runde Treff, die an Wests 10 geht.

Ost muss drei Abwürfe finden. Die ersten beiden stellen kein unüberwindliches Problem dar. Er trennt sich von ♠ 8 und ♠ 7. Aber was soll er auf die letzte Treff-Karte werfen?

### Die Antwort ist: ein Karo.

Falls Ost Coeur abwirft, wird die vierte Coeur-Karte des Tisches ein sicherer Gewinner. West kann die Farbe nicht stoppen, da Süd nach der Reizung mindestens Coeur-Doubleton hält. So bleiben für West höchstens drei.

Bei seinem Karo-Abwurf kann sich Ost an der Spielweise des Alleinspielers orientieren. Hätte dieser fünf Karos oder etwas wie ♦ AK109, hätte er sicher diese Farbe entwickelt, anstatt Wests Treffs zurückzuspielen. Die gesamte Austeilung sieht wohl so aus:

♠ Axx  
♥ AKDx  
♦ xx  
♣ xxxxx

♠ 9x  
♥ B 10x  
♦ 10 9xx  
♣ DB 10x

♠ KDB87  
♥ 987x  
♦ DBx  
♣ x

♠ 10xx  
♥ xx  
♦ AKxx  
♣ AKxx

Die deutsche Ausgabe „Spieltechnik im Bridge“ (1975) ist nur noch antiquarisch erhältlich, die englische Ausgabe als Nachdruck in England. ■

DER BRIDGE CLUB NAHETAL BAD KREUZNACH e.V. LÄDT HERZLICH EIN ZUR

## OFFENEN RHEINLAND-PFALZ PAAR-MEISTERSCHAFT



Offene Rheinland-Pfalz-Meisterschaft  
23. Juni 2007

am Samstag, dem 23. Juni 2007

Durchführung: bei ausreichenden Anmeldungen in drei Klassen; PIK/COEUR/KARO mit 5-facher Wertung

Beginn: 13.00 Uhr

Ort: PARKHOTEL KURHAUS BAD KREUZNACH (Stadtmitte); Kurhausstr. 28, Tel. 06 71/80 20, Fax 3 54 77

Nenngeld: 25,- € (Studenten 15,- €). Inkl. kleinem Abendimbiss

Preise: Die Nennelder werden nach Abzug der Kosten voll als Preisgelder ausgeschüttet!

Turnierleitung: Peter Eidt, Warendorf

Übernachtungen: SONDERPREISE IM PARKHOTEL KURHAUS (Stichwort „Bridge“) 55,- € p. P. im DZ; 60,- € im EZ

Anmeldung: bis zum 20. Juni 2007 unter Angabe der gewünschten Spielklasse schriftlich an: Elisabeth Dierich, Mozartstr. 5, 55450 Langenlonsheim, oder dieriche@aol.com

In Ausnahmefällen telefonisch: 067 04/13 75 oder 01 71-836 35 45 bzw. Fax 067 04/24 70 (Frau Dierich)

# BRIDGElife

Die Erlebnisreise zur See

## Bridge auf der Queen Mary 2

9-tägige Premium-Bridgereise vom 30. 7. bis 7. 8. 2008 von Hamburg nach New York

Bridge spielen, frische Seeluft atmen und an Deck in Ruhe die Sonne genießen. Auf der QM2 erleben Sie Ihre Traumreise zur besten Transatlantik-Reisezeit. Ein Bridgelehrer an Bord erteilt Unterricht und richtet Turniere aus. Hotelverlängerung in New York auf Wunsch möglich.

9 Tage Queen Mary2/VP pro Person in der Doppelkabine, inkl. Flug & Reiserücktrittskosten-Versicherung



Die Faszination Bridge erleben!  
Die „Königin“ genießen!  
So verbinden sich Leidenschaften!

schon für €2.390,-

QM2-Frühbucherrabatt  
**30%**  
(Bereits im Preis berücksichtigt.)  
Begehrteste Route - schnell buchen!



Bitte ausführlichen Katalog anfordern!

Es berät Sie:  
Wiebke Thusek  
Seereisen-Spezialistin

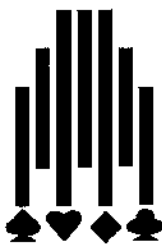


astieben.de

Jetzt buchen! Hotline 0511-5441589  
info@wt-seereisen.de

Weitere Infos auch im Internet unter www.wt-seereisen.de

Der **Bridgeclub Münster-Universität** lädt herzlich ein zur



## 28. Münsterschen Mixed-Meisterschaft

– Paarturnier in einer Klasse –

am 7. Juni 2007 (Fronleichnam), 10.30 Uhr

- Ort:** Restaurant Wersehof  
Dorbaumstraße 1, 48157 Münster-Handorf,  
Telefon 02 51/32 63 25
- Leitung:** Klaus Kersting
- Nenngeld:** 25,- € (einschließlich Mittagessen)  
15,- € (für Schüler u. Studenten unter 27 J.)
- Preise:** Geld- und Sachpreise
- Raucherregelung:** Gem. DBV-Vorgaben darf im Spielraum nicht geraucht werden.
- Anmeldung:** bis zum 4. Juni 2007 bei Stefan Schmidt  
Telefon 02 51/3 94 42 82, möglichst abends,  
oder E-Mail: andreas.pasing@buw.de
- Achtung!** Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Tische beschränkt

## Delmenhorster Bridge Club von 1953 auf Tour

■ Renate Knoche



Delmenhorster BC zu Gast auf Norderney

Wir sind zwar nur ein kleiner Bridge-Club, dafür jedoch sehr aktiv, besonders unsere Vorsitzende Heide Helmi.

Anfang April 2007, bei bestem Sonnenwetter, fuhren wir aufgrund zuvor geknüpfter Kontakte zum Norderneyer „Bridgekreis“ auf die schöne Nordseeinsel Norderney, die eine lange Tradition als Kurbad hat. Als eine der wenigen ostfriesischen Inseln ist auf Norderney Autoverkehr in bestimmten Zonen zugelassen. Das hilft beim Erkunden der Insel, aber auch beim Transport von Gepäck, Fahrrädern und Kindern.

Vom dem Norderneyer „Bridgekreis“ wurden wir herzlich aufgenommen und haben einige sehr schöne Turniere gemeinsam und auch erfolgreich gespielt.

Die Besonderheit des dortigen Bridgekreises ist, dass in der Saison nur einige Insulaner und viele Urlauber an den Turnieren teilnehmen, so dass man aus jeder Gegend Deutschlands Bridgespieler kennen lernen kann. Denn die Insulaner sind „in Geschäften“ und haben kaum Zeit, was außerhalb der Saison anders aussieht.

Natürlich stand auch die „Insel“ auf dem Programm. Unter sachkundiger Führung haben wir sie bei einer zweistündigen Wanderung im Wesentlichen kennen gelernt. Die Eindrücke wurden noch durch eine Bahnfahrt quer

über die Insel am nächsten Tag verstärkt. Darüber hinaus standen auch Schwimmen, Bummeln, Einkaufen und Besuche der zahlreichen sehr guten Fischrestaurants auf dem Programm.

Für uns Delmenhorster stand ohne Zweifel fest, dass die Tour gelungen war und wiederholungsfähig ist. ■

### Lösung zum Ausspielproblem von Larry (Seite 40)

Larry hoffte auf ♦K beim Partner und die Treff-Figuren rechts von ihm und spielte ein kleines Karo aus. Hier die ganze Hand:

**Teiler 0, Gefahr N/S**

♠ A K x x	♠ x x x x	♠ x x
♥ K x x x x	♥ x x	♥ A D B x x
♦ D	♦ K x x x x	♦ B x
♣ x x x	♣ x x	♣ K B 10 x

West Meckstroth: 4♦, 4♥  
 Nord Hand: X  
 Ost Rodwell: 1♥  
 Süd Mori: X

alle passen

Larrys Partner gewann mit dem ♦K, wechselte auf Treff und nach zwei Treffstichen bekam er noch einen Treff-Schnapper.

Hätten auch Sie wie Larry 12 IMPs gegen Meckwell gewonnen? ■

# Jubiläum in Wetzlar

■ Helmut Häusler

Am zweiten Märzwochenende lud der Bridge Club Wetzlar zu seinem 40-jährigen Jubiläum in die ehemalige Reichsstadt an der Lahn. Bevor Sie hierzu mehr erfahren, dürfen Sie Ihre grauen Zellen bei vier Ausspielproblemen bemühen. In allen sitzen Sie auf West, spielen Paarturnier und haben Standard-Ausspiele vereinbart: Höchste einer Figurensequenz, sonst vierthöchste gegen Sans Atout, dritte/fünfte gegen Farbkontrakte. Zu jedem Problem gibt es vier Ausspielvorschläge; die Bewertung erfolgt nach dem Resultat im aktuellen Spiel, wobei das logische Ausspiel glücklicherweise in den meisten Fällen auch zum optimalen Ergebnis führt. Manchmal braucht man aber etwas Phantasie, um das tödliche Ausspiel zu finden.

## Problem 1: Teiler 5, Gefahr N/S

♠ A 6 5 4  
♥ D 10 9 8  
♦ 10 9 7  
♣ 10 5

West	Nord	Ost	Süd
–	2♥	–	1♠
–	3♣	–	2♠
alle passen			3SA

- Ihr Ausspiel: a) ♥ 10  
b) ♥ 8  
c) ♦ 10  
d) ♣ 10

## Problem 2: Teiler 5, Gefahr O/W

♠ A B 10 8 6 2  
♥ B 9  
♦ 7 6 3  
♣ 10 8

West	Nord	Ost	Süd
2♠	X <sup>1)</sup>	–	1♦
–	3SA	–	2SA
alle passen			–

<sup>1)</sup> Negativ-Kontra

- Ihr Ausspiel: a) ♠ B  
b) ♠ 8  
c) ♥ B  
d) ♣ 10

## Problem 3: Teiler 5, Gefahr keiner

♠ 9 8 6 3  
♥ A D 9  
♦ D 8  
♣ 10 9 5 3

West	Nord	Ost	Süd
–	3♦ <sup>2)</sup>	–	1SA <sup>1)</sup>
alle passen			3SA

<sup>1)</sup> 12-14  
<sup>2)</sup> einladend

- Ihr Ausspiel: a) ♠ 9  
b) ♠ 3  
c) ♥ A  
d) ♣ 10

## Problem 4: Teiler 0, Gefahr N/S

♠ K B 10 8 5 4  
♥ B 10 8 4  
♦ 9 5  
♣ 8

West	Nord	Ost	Süd
–	1♥	–	1♣
3♠	5♣	alle passen	3♣

- Ihr Ausspiel: a) ♠ B  
b) ♠ 5  
c) ♥ B  
d) ♦ 9

Mit rund 70 Mitgliedern gehört der Bridge Club Wetzlar zwar zu den kleineren Clubs, die nicht jährlich ein offenes Turnier ausrichten, doch wie bereits vor zwanzig Jahren werden Jubiläen gebührend gefeiert. Dank gutem Draht zu Petrus konnte die Vorsitzende Angela Vogel bei strahlendem Sonnenschein an diesem Wochenende über 70 Teilnehmer herzlich begrüßen. Und dies nicht nur mit Worten, sondern auch mit Schokoherzen, schriftlich mit Papierherzen sowie selbstgebackenen Coeurs – nebst Piks, Karos und Treffs. Es war aber nicht nur für das leibliche Wohl der Zuckerschnuten gesorgt. Für die Liebhaber von Salzigem gab es selbstgebackenes Käsegebäck. Auch beim gemeinsamen italienischen Essen waren die Teilnehmer Gäste des Bridge Clubs und konnten dabei nach Belieben zuschlagen. Für den Erfolg beim Bridge ist Zurückhaltung beim Essen allerdings eher förderlich. Beim Teamturnier am Samstag, dem 10. März, unter der Leitung von Robert Schorling waren erfolgreich:

### Klasse A

1. Fr. Vogt – Hr. Fresen  
Hr. Haensel – Hr. Schninze
2. Fr. R. Fernau – Hr. U. Fernau  
Hr. W. Fernau – Hr. S. Suppes
3. Ehep. v. Kalker  
Hr. Theiß – Hr. Weidemeyer

### Klasse B

1. Fr. Barth – Fr. Sanser-Reis  
Fr. Werner – Hr. Werner
2. Fr. Hildwein – Hr. Tarnogorski  
Fr. Eckhoff – Hr. Brede
3. Ehep. Wilhelms  
Fr. Küppen – Hr. Jürgensen

Zum Paarturnier am Sonntag hatte Angela Vogel für alle Interessenten druckfrische Exemplare der Sonntagsausgabe der Wetzlarer Neuen Zeitung parat. Der Artikel über den Bridge Club und das Jubiläums-Turnier war schon ein paar Tage zuvor in Ruhe mit dem zuständigen Redakteur besprochen worden;

so musste dieser am Samstag nur noch ein Foto vom Spielgeschehen für die Zeitung knipsen.

Von diesem Paarturnier stammen die vier Ausspielprobleme, deren „korrekte“ Lösung auch von der aktuellen Kartenverteilung abhängt, die Robert Schorlings Handgenerator erzeugt hat.

## Problem 1: Teiler 5, Gefahr N/S

♠ K  
♥ A 7 6 4 3  
♦ K 8 4  
♣ A 9 7 6

♠ A 6 5 4  
♥ D 10 9 8  
♦ 10 9 7  
♣ 10 5

♠ 10 7 2  
♥ K B 5 2  
♦ 6 5 3  
♣ K D 4

♠ D B 9 8 3  
♥ –  
♦ A D B 2  
♣ B 8 3 2

West	Nord	Ost	Süd
–	2♥	–	1♠
–	3♣	–	2♠
alle passen			3SA

- Bewertung: a) ♥ 10 = 10 Pkte.  
b) ♥ 8 = 8 Pkte.  
c) ♦ 10 = 6 Pkte.  
d) ♣ 10 = 4 Pkte.

Pik-Ausspiel scheidet aus, Treff-Ausspiel ist auch nicht attraktiv, nachdem unser Partner 3♣ nicht für das Ausspiel kontriert hat. Man hat also die Wahl zwischen den roten Farben. Karo ist die ungenannte Farbe, damit ist ♦ 10 ein Ausspiel, das wohl nichts verschenkt, zumindest hier aber auch nichts bringt. Analysiert man die Reizung, so spricht viel für eine Coeur-Kürze beim Alleinspieler, da dieser mit Double-Coeur womöglich eine Präferenz mit 3♥ gegeben hätte. Wegen der guten Mittelkarten in Coeur, können in dieser Farbe selbst dann drei Stiche entwickelt werden, wenn der Tisch etwa ♥ AB643 halten würde. Bleibt noch die Wahl der Karte. Von der guten inneren Sequenz ist die höchste der Sequenz (♥ 10) der vierthöchsten (♥ 8) vorzuziehen, da sie für den Partner leichter zu lesen ist.

Im aktuellen Spiel kann der Alleinspieler ohne Coeur-Ausspiel dank des freundlichen Pik-Stands zehn Stiche erzielen (vier Pik, vier Karo und zwei Asse), nach ♥ Aus- und Nachspiel haben die Gegenspieler aber zu-



Vorstand und Turnierleiter des Bridge Club Wetzlar (v. l.: Sportwart Martin Sporleder, Vorsitzende Angela Vogel, Turnierleiter Robert Schorling, Kassenwartin Gisela Emrich.

vor vier Stiche (drei Coeur und ♠ Ass), so dass sich der Alleinspieler mit neun Stichen und +600 begnügen muss.

**Problem 2: Teiler S, Gefahr 0/W**

♠ 9 5 3  
♥ K 7 6 2  
♦ A D  
♣ 7 6 5 3

♠ AB 10 8 6 2  
♥ B 9  
♦ 7 6 3  
♣ 10 8

♠ 4  
♥ AD 10 8  
♦ 10 5 4 2  
♣ DB 4 2

♠ KD 7  
♥ 5 4 3  
♦ KB 9 8  
♣ AK 9

West	Nord	Ost	Süd
2♣	X <sup>1)</sup>	-	1♦
-	3 SA	alle passen	2 SA

<sup>1)</sup> Negativ-Kontra

- Bewertung: c) ♥ B = 10 Pkte.  
d) ♣ 10 = 8 Pkte.  
a) ♠ B = 6 Pkte.  
b) ♠ 8 = 4 Pkte.

Auch hier sollte man von der inneren Sequenz und nicht die vierthöchste der längsten Farbe ausspielen. ♠ 8 schenkt dem Alleinspieler häufig einen Stich mit ♠ 9, so auch im aktuellen Fall. Wenn schon Pik, dann besser die höchste der inneren Sequenz, also ♠ B. Doch soll man hier überhaupt von seiner Länge angreifen? Da der Alleinspieler Pik-Stopper haben wird, ist es besser, wenn unser Partner diese Farbe durch die Figur(en) des Alleinspielers spielt. So spricht viel dafür, den Partner in Coeur oder Treff zu suchen.

Nachdem der Gegner keinen Coeur-Kontrakt angesteuert hat, wird unser Partner mindestens vier Coeur-Karten halten, demnach bekommt ♥ B den Vorzug vor ♣ 10.

Im aktuellen Fall schlägt jedes Ausspiel den Kontrakt, doch nach ♥ B ist es am leichtesten, den im Paarturnier wichtigen zweiten Faller zu erzielen.

**Problem 3: Teiler S, Gefahr keiner**

♠ 10 2  
♥ 8 3  
♦ AB 7 6 4 3 2  
♣ K 6

♠ 9 8 6 3  
♥ AD 9  
♦ D 8  
♣ 10 9 5 3

♠ AD 5  
♥ KB 10 5  
♦ 9 5  
♣ B 7 4 2

♠ KB 7 4  
♥ 7 6 4 2  
♦ K 10  
♣ AD 8

West	Nord	Ost	Süd
-	3♦ <sup>2)</sup>	-	1 SA <sup>1)</sup> 3 SA
alle passen			

<sup>1)</sup> 12-14  
<sup>2)</sup> einladend

- Bewertung: c) ♥ A = 10 Pkte.  
a) ♠ 9 = 8 Pkte.  
d) ♣ 10 = 6 Pkte.  
b) ♠ 3 = 4 Pkte.

Aus der Reizung können wir erkennen, dass 3 SA über die lange Karo-Farbe des Tisches gespielt werden. Unsere einmal besetzte ♦ D wird den Alleinspieler dabei nicht sonderlich stören, so dass wir ein aktives Ausspiel suchen sollten, um möglichst schnell unsere Stiche zu erzielen. Leider sind

unsere Figuren in der kürzeren Coeur-Farbe, von der man nicht so gerne angreift, wenngleich gegen eine 3SA-Gambling-Eröffnung (mit stehender Unterfarbe) ♥ A sogar das „Buchausspiel“ ist. Gratulation, wenn Sie auch hier mit ♥ A das tödliche Ausspiel gefunden haben. Das Ausspiel von einer der längeren schwarzen Farben ist natürlich nicht zu kritisieren; Sie sollten aber bei der Wahl der Karte ihrem Partner helfen. Die vierthöchste (♠ 3) sollte man nur von einer ordentlichen Länge ausspielen. Hat man keine Figur und wünscht den Wechsel auf eine andere Farbe, kann man dies durch das Ausspiel einer hohen Karte (♠ 9) anzeigen.

Im vorliegenden Spiel können die Gegenspieler 3 SA nach ♥ A leicht zu Fall bringen (vier Coeur und ♠ A), wogegen der Alleinspieler nach Treff-Ausspiel zehn Stiche (sieben Karo und drei Treff) für +430 erzielt. Nach ♠ 9-Ausspiel wird Ost sein ♠ A nehmen und auf Coeur wechseln, wonach die Gegenspieler wohl nur drei Coeur-Stiche bekommen, so dass 3 SA für +400 erfüllt werden. Am schlechtesten ist ♠ 3-Ausspiel, denn dieses wird Ost mit dem ♠ A nehmen und ♠ D nachspielen, wonach der Alleinspieler ohne Mühe zwölf Stiche für +490 erzielt.

**Problem 4: Teiler O, Gefahr N/S**

♠ D 9  
♥ AK 9 2  
♦ KD 6  
♣ 10 9 4 2

♠ KB 10 8 5 4  
♥ B 10 8 4  
♦ 9 5  
♣ 8

♠ A 3  
♥ D 7 6 5 3  
♦ B 10 8 7 3  
♣ B

♠ 7 6 2  
♥ -  
♦ A 4 2  
♣ AKD 7 6 5 3

West	Nord	Ost	Süd
-	1♥	-	1♣
3♠	5♣	-	3♣
alle passen			

- Bewertung: a) ♠ B = 10 Pkte.  
b) ♠ 5 = 8 Pkte.  
c) ♥ B = 6 Pkte.  
d) ♦ 9 = 4 Pkte.

West's Reizung mag vielleicht nicht Ihre Zustimmung finden, doch es gibt Spieler, die mit Viererlänge in der anderen Oberfarbe nicht gerne eine Sperransage (direkte 2♣-Gegenreizung nach der 1♣-Eröffnung)

machen. Die Piks wurden dafür später genannt; und schließlich sollen Sie ja nur ausspielen, diesmal nicht gegen 3 SA, sondern gegen 5 ♣. Dies ist im Paarturnier ein eher ungewöhnlicher Kontrakt, denn das Vollspiel in Unterfarbe lautet normalerweise 3 SA. Wenn vernünftige Gegner davor zurückschrecken, hat das meist den Grund, dass sie einen bestimmten Angriff gegen 3 SA fürchten, in diesem Fall wohl Pik, die von uns genannte Farbe. Zu Recht, denn Pik-Angriff schlägt 3 SA zweimal. In einem solchen Fall sollte man auch gegen 5 in Unterfarbe aktiv selbst von einer Gabel in dieser Farbe ausspielen, um so ein paar Stiche zu gewinnen, bevor Verlierer auf eine andere Farbe abgeworfen werden. Bei der Wahl der Karte sollte man einmal mehr der höchsten der inneren Sequenz (♠ B) den Vorzug vor der fünfthöchsten (♠ 5) geben.

Aktuell schlägt Pik-Ausspiel sogar 5 ♣, da die Gegenspieler zusätzlich zu ♠ A und König noch einen Überschnapper mit ♣ B bekommen, wenn West die dritte Pikrunde spielt. Nach dem passiven Ausspiel von ♥ B hat der Alleinspieler sofort zwölf Stiche (sieben Treff, drei Karo und zwei Coeur), nach ♦ 9 wurden es gar dreizehn, als der Alleinspieler ♦ A gewann, sechsmal Treff zog (♠ D und 9 abwarf), wobei keiner der Gegner vier Coeur-Karten aufbewahrte und der Alleinspieler so noch einen Coeur-Stich entwickeln konnte.

Haben Sie bei den vier Problemen insgesamt 40 Punkte erzielt? Dann sind Sie entweder Ausspiel- oder Multiple-Choice-Experte oder Sie waren beim 40-jährigen Jubiläum dabei und kennen die Spiele. Doch schon ab 30 Punkten können Sie mit sich sehr zufrieden sein. Dies waren beim Paarturnier am Sonntag, dem 11. März, auch:

**Klasse A**

1. Hr. Fiedler – Hr. Moritz
2. Fr. Vogt – Hr. Fresen
3. Fr. Vogel – Hr. Häusler

**Klasse B**

1. Fr. Hildwein – Hr. Fliegner
2. Fr. Emrich – Hr. M. Sporleder
3. Fr. A. Guinar – Hr. L. Guinar

TUS Makkabi Bridge Frankfurt  
trauert um den langjährigen Vorsitzenden und  
das Gründungsmitglied

**Julius Weber**  
1927 – 2007

Er war die Seele unseres Clubs. Wir verlieren  
einen engagierten, liebenswerten Freund.  
Wir sind tief getroffen und werden  
immer seiner gedenken.

**Makkabi Bridge Club Frankfurt**  
Heide von Mende, 1. Vorsitzende

## Wechsel des Vorstandsvorsitzes im Bridge-Club Bonn e. V.



Vorsitzende Dr. Irmgard Ruge und Ehrenvorsitzende Vera Schüler  
(Foto: privat)

Ein Wechsel im Vorstand gab es durch den Rücktritt der bisherigen Präsidentin Vera Schüler aus gesundheitlichen Gründen. Frau Schüler war fast 20 Jahre im Vorstand tätig, davon in den letzten 5 Jahren als 1. Vorsitzende. Sie war die Seele des Vereins, immer wieder wurde sie in Ehrungen als Organisationsgenie hervorgehoben. Als Organisatorin des Bonn Cup und Vorsitzende des Landesverbands leistete sie lange Jahre unschätzbare Arbeit für den Deutschen Bridge-Verband. Ihr Engagement fand auch öffent-

liche Anerkennung. Im Sommer 2000 erhielt sie die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für die Förderung jugendlicher Mitglieder in sportlicher Hinsicht und der Erziehung zu Fairness und Höflichkeit gegenüber Älteren. Gleichzeitig finden gerade Ältere im Club Geborgenheit und Anerkennung.

Aus Dankbarkeit für ihre hervorragende Tätigkeit wurde sie nun zur Ehrenvorsitzenden ernannt.

Nachfolgerin im Vorsitz des Clubs wurde Dr. Irmgard Ruge.

## JHV im Bezirk Nord-West

Bei der JHV im Bridgebezirk Nordwest waren Neuwahlen. Der „alte“ Vorstand wurde für die nächsten zwei Jahre in der selben Besetzung einstimmig gewählt.

Zuvor bedankte Herr Felmy sich bei allen Vorstandsmitgliedern für die geleistete, ehrenamtliche Arbeit im Bezirk und freut sich auf eine weitere harmonische, konstruktive Zusammenarbeit.

Natürlich ging auch ein Dank an die einzelnen Vertreter der Clubs, denn das Engagement

an der Basis ist die beste Mitgliederwerbung.

Vorsitz: Volker F. Felmy  
Vertretung: Ellen Munderloh  
Geschäftsführung:  
Wilfred Quetting  
Unterrichtswesen:  
Gerda Beckefeld  
Sport: Lutz Narajek  
Öffentlichkeitsarbeit:  
Ellen Munderloh

Die JHV endete mit bezirksinternen, lebhaften Diskussionen und alle Teilnehmer trennten sich im Einvernehmen. ■

## AUF DER SUCHE NACH EINEM SPANNENDEN URLAUB? MACH MIT



## DANISH BRIDGE FESTIVAL

**7.-15. JULI 2007**

IM VINGSTEDCENTER, JÜTLAND

:: TEAM-MEISTERSCHAFTEN

:: TÄGLICHE DROP-IN-TURNIERE  
(ALLE SPIELKLASSEN)

:: BRIDGE/GOLF MEISTERSCHAFTEN

:: UND VIELES MEHR

**WWW.BRIDGEFESTIVAL.DK**



## Endstand der Regionalligen

## Landesbridgeverband Baden-Württemberg e.V.

Abschlusstabelle

1.	Böblingen 1	165
2.	Göppingen 1	156
3.	Stuttgart 2	144
4.	Ulm 1	144
5.	Schwäbisch Hall 2	136
6.	Tübingen 1	127
7.	Ulm 2	126
8.	Böblingen 2	126
9.	Stuttgart 3	117
10.	Tübingen 2	107

## Bridge-Landesverband Berlin e. V., Abschlusstabelle

Rang	Team	VPs
1.	BC 52 II (Hutsch)	229
2.	BC 52 IV (Fichte)	193
3.	BSC No. 6 I (Spahrmann)	183
4.	BC 52 III (Schadendorf)	179
5.	BC Halle I (Marx)	172
6.	BC 52 VI (Pogodzinski)	168
7.	BC Nord I (Sperlich)	165
8.	BC 52 V (Schuhmann)	165
9.	BC Wien-Berlin I (Hornig)	139
10.	BC Treffkönig I (Dr. Böhme)	136
11.	Dresdner BC I (Dr. Scholz)	132
12.	BC Nord II (Pöschk)	127

## Bridge-Verband Hamburg – Bremen e. V.

vorläufiger Endstand

Platz	Team	Siegpunkte
1.	ABC c	121
2.	Hamburg 1a	120
3.	Bergedorf a	93
4.	UBCH b	91
5.	UBCH a	83
6.	ABC b	77
7.	Hanseatic a	44

## Bridgeverband Hannover – Braunschweig e. V.

vorläufiges Endergebnis (Es liegen noch zwei Proteste an).

1.	BCBC Hannover 1	201,2
2.	b&a Braunschweig 2	164,2
3.	BTSC Hannover 3	158,4
4.	BCBC Hannover 2	154,4
5.	b&a Braunschweig 1	131,0
6.	Göttingen-Uni 2	121,6
7.	Goslar	121,5
8.	BTSC Hannover 2	120,5
9.	Celle	71,0
10.	Wolfsburg	69,0

## Bridge-Verband Schleswig-Holstein

Endstand

1.	Team Kiel 1 A	102
2.	Team Bad Schwartau	88
3.	Team Elmshorn A	87
4.	Team Kiel 1 B	71
5.	Team Kiel 90 A	60
6.	Team Altenholz A	38

## LBV-Hessen

Endstand

## Finale

Teams	Imps Seg. 1	Imps Seg. 2	Summe Imps
DA Alert	67	78	145
Saarbrücken	65	64	129

## Kampf um Platz 3

Teams	Imps Seg. 1	Imps Seg. 2	Summe Imps
F TBC 2	87	50	137
Ingelheim	67	23	90

5.	Dietzenb. 2	158
6.	Groß Gerau 1	134
7.	Groß Gerau 2	126
8.	Dietzenb. 1	124
9.	F TBC 1	121
10.	Taunusstein	110
11.	Hanau	99
12.	Makkabi 1	94

## Bridgesportverband Neckar-Oberrhein e.V.:

Endstand

1.	BC Bad Dürkheim (1) Jansen	158
2.	ABC Freiburg (2) Teichmann	150
3.	Karlsruher BSC (2) Kühnle	147
4.	BSC Speyer (1) Schwartz	141
5.	Karlsruher BSC (4) Chill	140
6.	BC Uni Mannheim (1) Neumann	139
7.	Karlsruher BSC (3) Dr. Kokoschka	130
8.	BC Walldorf-Wiesloch (1) Liebel	124
9.	BC Mosbach Dr. Kamp	108
10.	BC Lörrach (1) ( Dr. Zoschke)	106

## Bridgeverband Rhein-Ruhr e.V.

Endstand

Platz	Team	SP
1.	Köln-Süd Fair Play 90 - I	135
2.	BSC Essen 86 - II	119
3.	Nachteulen Leverkusen	119
4.	BC Bonn - II	97
5.	BSC Essen 86 - III	96
6.	1. BC Bergisch-Gladbach - I	93
7.	BC Erkrath-Hochdahl 69 - I	85
8.	Meerbusch-Büderich - I	77

## Bridgeverband Westfalen

Endstand

Rang	Team	SP
1.	Bielefeld 2	132,2
2.	Detmold	128,0
3.	Bielefeld 4	121,0
4.	Münster-Uni 1	104,2
5.	Bielefeld 3	96,0
6.	Gütersloh	92,0
7.	Bielefeld 5	89,0
8.	Bridgeschule Münster	71,0



**! Achtung !**

**Bridge – Wellness – med. Betreuung (Diagnostik/Therapie)**

Verbringen Sie mit Ihrem Bridgekränzchen einen Urlaub oder ein verlängertes Wochenende in Bayrischzell. Ab 7 Personen tägl. Turnier mit CP-Zuteilung.

Anfrage an: Bridge Hotel Garni „Charlotte“, Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell Hermann Pies, Tel.: 08023-496, Fax: 08023-1461, Mobil: 01 60-93 81 31 81

**Schomann's BridgeDiscount**

Der Bridge-Versandhandel mit den Dauerniedrigpreisen! Bitte fordern Sie unsere Preisliste an! Tel. 02 11-55 09-664 Fax 02 11-55 09-665 www.BridgeDiscount.de

**Bridge + Golf in der Lüneburger Heide/Bad Bevensen**

10.06.-17.06.2007 und 17.06.-24.06.2007 exklusive Bridge+Golfkombination, mit Bridge- u. Golftraining, Turnieren, große Abschiedsgala mit Champagnerempfang, Preisverleihung, Gourmetmenü und Ball mit Livemusik p.P. im DZ 999,-€, EZ +70,-€ \*\*\*\*Hotel Kieferneck 0800 / 50 20 300 (Tel. kostenlos aus dem dt. Festnetz) www.kieferneck.de

**♣ Bridge Reisen Am Meer ♣**

**Warnemünde** 16. – 23. 9. 2007, tags geführte Ausflüge mit Kostzuschuss, abends Bridge im Hotel in Toplage, ab 366 € für Üb./F. im DZ, Golfplatz ca. 25 km, Shuttle-Service aus Raum Hamburg/Kiel/Neumünster für 25 €  
**Büsum**, 14. – 28. 10. 2007, täglich 1 x Unterricht und 2 x Turniere mit prof. Turnierleiter, Herr Roland Plaß, ab 350 € für Üb./F. je Woche, kein EZ-Zuschlag, Golfplatz 5 km  
**Info:** Hannelore Lewald / Dr. Günter Hameister, Tel.: 043 31/7 08 89 63, Fax: 043 31/7 08 89 47, E-Mail: ghbridge@arcor.de

**NEU: Spaß und Erfolg bei Sans-Atout-Spielen – das bringt Ihnen das neue Buch von Dr. Ulrich Vohland:**

**Bridge. Alleinspiel bei Sans Atout.** Isensee Verlag, 192 Seiten, 15,- €. In diesem Buch ist es so wie im Club: Es gilt, den besten Weg für das Spiel Ihrer Karten zu finden. Dabei vertiefen Sie ihr Wissen zu dem, was am häufigsten zu guten Ergebnissen führt: zum Ducken, zum Beachten des gefährlichen Gegners, zur Wahrscheinlichkeit, der EVI-Regel u. v. a. Bei Ihrer Lektüre – und dann auch bei den Turnieren im Club – werden Sie sich über viele Erfolge freuen können. Mit einer Fülle von Bildern, Bridge-Witzen und lustigen Sprüchen. Erhältlich im Buchhandel, beim Bridge-Versandhandel Inge Plein sowie bei www.amazon.de

**Sommer in Weimar 5. – 12. 8. 2007**

DZ/HP ab € 549,- EZ-Zuschlag € 6,- p. T. bei eigener Anreise. Unterricht & Turniere unter der Leitung von Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Str. 28, 53604 Bad Honnef, Tel.: 0 22 24/94 17 32 Fax: 0 22 24/94 17 37

**BRIDGE- + HOBBY-VERSAND Inge Plein**

Bridgebedarf für Clubs und Privatspieler. Bridgeboutique Telefon 062 35-9 58 90 Fax 062 35-50 72 www.bridge-versand.de

Zwei attraktive, lebensfrohe, kultur- und reiseleidende Bridgespielerinnen (52 u. 60 Jahre) suchen männliche Bridgepartner im Raum NRW (Dortmund/Unna) Zuschriften bitte unter Chiffre 3450167 an: Verlag L.N. Schaffrath, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

**www.bridgeland.de**  
**Ihr Partner rund um Bridge**  
**Neuer Katalog für 2007!**  
Kostenlos bestellen unter: 08 00/4 13 02 22 Fax 05 21/2 38 48 88 Merle Schneewis Elsternstraße 37 33607 Bielefeld

**Bridge privat auf Ischia Thermen.Sonne.Meer**  
10. 5. – 14. 6. u. 7. 9. – 13. 10. 2007  
4 – 6 Tische mittl. Stärke.  
**HERZLICH WILLKOMMEN!**  
Telefon: 0 61 32/852 56  
Fax: 0 61 32/7 13 53 56  
E-Mail: Gy.Kremer@t-online.de  
www.bridgeischia.de

**Bridge & Golf am Gardasee**  
29. 9. – 7. 10. 2007  
Herbstreise ins Grandhotel Gardone am Südufer des Gardasees.  
DZ/HP € 870,- & EZ/HP € 990,- mit Meerblick.  
Verlängerungstage möglich! Flüge nach Verona und Bergamo können vermittelt werden. Infos bei Michael Wiegink, Tel.: 0 61 73-6 60 18 Fax: 0 61 73-32 19 78 E-Mail: wieginkbridgereisen@hotmail.com oder Thomas Peter, Tel.: 0 22 24-94 17 32

**Bitte vormerken:**  
21. 7. Aschaffener Sommerturnier 2007 über 1.000 Euro Geldpreise! www.bridge-freunde.de

**Sommerwoche auf Schloß Schweinsburg \*\*\*\***  
vom 1. – 8. 7. 2007  
mit Bridge & Kultur im romantischen Schloß nahe Zwickau. Ausgezeichnete Küche!  
DZ/HP ab € 499,- EZ-Zuschlag € 5,- p. T. Leitung: Thomas Peter, Tel.: 0 22 24/94 17 32 Fax: 0 22 24/94 17 37

**Sylt – Bridgereisen**  
mit Marc Schomann  
**Termine 2007:**  
01. 07. – 08. 07. 2007  
14. 10. – 21. 10. 2007  
28. 12. – 04. 01. 2008  
Informationsmaterial unter: Telefon: 02 11-3 03 53 57

**Bridge im Hotel Gnacke \*\*\*\***  
**Nordenau/Sauerland vom 2. – 7. 9. 2007**  
Thema: Gegenspiel und Markierung  
**11. – 16. 11. 2007**  
Thema: Die Wettbewerbsreizung Teil I  
DZ/HP ab € 489,- EZ/HP ab € 509,-  
Infos: Thomas Peter  
Tel.: 0 22 24/94 17 32 Fax: 0 22 24/94 17 37

**Wyk auf Föhr**

**9. Deutsches Bridgefestival**

**vom 10. Juni bis 16. Juni 2007**

**Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport**

www.bridge-verband.de

**BRIDGE**  
DEUTSCHER BRIDGE-VERBAND E.V.

# Vorschau Juni 2007

## Turnierbericht:



Vom 14.–15. April fand die 1. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft in Kassel statt. Pony Nehmert berichtet über alles Wichtige rund um diese Veranstaltung.

Am verlängerten Wochenende mit dem 1. Mai finden traditionell die Internationalen Berliner Bridge Meisterschaften statt. Über fünf Tage Bridge in der Hauptstadt berichtet Alexander Smirnov.

**Bridge Magazin**  
ISSN 1617-4178

Offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.  
**Postanschrift:** DBV-Geschäftsstelle  
Augustinusstraße 9b,  
50226 Frechen-Königsdorf  
Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr  
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0  
Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de  
Internet-Adresse:  
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:  
Konto-Nr. 100 064 559 bei der Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

**Herausgeber:**  
Deutscher Bridge-Verband e. V.

**Redaktion:**  
Hans-Joachim Prieß  
Sonnenblumenweg 47 d,  
16548 Glienicke/Nordbahn  
Telefon: 03 30 56/23 15 24  
Fax: 03 22/21 05 30 86  
Mobil: 01 78/6 05 56 90  
E-Mail: hajopberlin@aol.com

**Redaktionsschluss**  
ist der 10. des Vormonats.

**Anzeigen:**  
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42–50  
47608 Geldern

**Anzeigenleitung:**  
Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld  
Telefon: 0 28 31/396-167  
Fax: 0 28 31/396-66 167  
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

**Verlag und Gesamtherstellung:**  
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
in Verbindung mit dem Deutschen Bridge-Verband e. V.

**Erscheinungstermine:**  
monatlich zum Monatsanfang

**Bezugspreise:**  
Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

**Einzelpreis:** 4,- €

**Jahresabonnement:**  
Inland 43,- €  
Ausland 64,- €

**Direktversand ins Haus:**  
für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €  
(Auslandsversand auf Anfrage)

Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Es gilt unsere Preisliste von 2007

**Papier:** chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e. V. 2007

## Fachzeitschriften, die begeistern . . .

. . . durch aktuelle, informative Inhalte ebenso wie durch ihre ansprechende Optik. Dafür arbeiten wir Hand in Hand mit unseren Kunden.

Die Möglichkeiten der modernen Zeitschriftenproduktion sind vielfältig, die richtige Detailauswahl ist das Maß der Dinge.

Nur wer die richtige Wahl trifft, hat seine Aufgabe als Dienstleister aufrichtig erfüllt. Im Sinne des Kunden. Im Sinne der Sache.

Als erfahrener Produktionspartner unterstützen wir Sie mit individuellen Workflow-Lösungen, innovativer Technik und kreativen Services.

**Wir wissen, worauf es ankommt.**



# L.N. Schaffrath



**... Ihr Mediendienstleister**

- Druckvorstufe, Premium-Rollen- und Bogenoffsetdruck, Weiterverarbeitung, Adressierung und Versand
- Produktion von über 150 periodisch erscheinenden Zeitschriften + diversen Akzidenzen
- Verlag und Abonentenservice
- Internetservices, Screendesign, E-Commerce-Lösungen, CD-ROM-Entwicklung
- Publishing-Service mit Redaktionssystemnutzung und -anwendungsbetreuung



**L.N. Schaffrath**  
**DruckMedien NeueMedien**  
GmbH & Co. KG GmbH

Marktweg 42-50 · 47608 Geldern · Fon DruckMedien: (0 28 31) 396-0 · Fax: 396-1 10  
Fon NeueMedien: (0 28 31) 925-501 · Fax: 925-610 · [www.schaffrath.de](http://www.schaffrath.de) · E-Mail: [kontakt@schaffrath.de](mailto:kontakt@schaffrath.de)



# Wyk auf Föhr



## 9. Deutsches Bridgefestival

vom 10. Juni bis 16. Juni 2007



### Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

[www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)

**BRIDGE**

DEUTSCHER BRIDGE-VERBAND E.V.